THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 28. September 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 230

Vordringen der Alliirten erlahmt!

Und die Deutschen haben sogar neues Gebiet gewonnen!

Das dicke Ende kommt!

Alliirte hatten gewaltige Verluste beim jüngsten Vordringen.

Neue deutsche Gewinne!

(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

Berlin, 28. September. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag, daß die Deutschen nicht nur das allgemeine Vordringen der Alliirten an der westlichen Front zum Einhalt gebracht haben, sondern auch durch Gegenangriffe beträchtliches Gebiet selber gewonnen haben!

Der Bericht sagt im Einzelnen:

„Der Feind setzte gestern seine Versuche fort, unsere Linien zu durchbrechen, aber ohne irgendwelchen Erfolg zu erringen. Im Gegenteil erlitt er an vielen Plätzen sehr beträchtliche Verluste, und wir gewannen bedeutend an Gebiet.

„Bei unserem Gegenangriff nahmen wir 20 Offiziere und 750 Mann gefangen, wodurch die Zahl der in dieser Gegend gefangenen Feinde sich auf 3,397 erhöht, einschließlich einer Anzahl Offiziere. Außerdem wurden 9 weitere Maschinengeschütze erbeutet.

„Bei Souchez, Angres und Roclincourt, sowie an der ganzen Front entlang von der Champagne bis nach den Argonnen, wurden Angriffe der Franzosen zurückgewiesen, ohne eine Lücke in unseren Linien zu verursachen.

„In der Gegend von Souain brachte der Feind große Massen Kavallerie zum Angriff, was seinerseits eine ganz unrichtige Einschätzung der Lage erkennen läßt. Natürlich wurden Viele herabgeschossen, und die Andern flohen so schnell sie nur konnten.

„Während der Zurückweisung dieser Angriffe taten sich besonders die sächsischen Reserveregimenter und die Truppen der Division Frankfurt am Main rühmlichst hervor.

„In den Argonnen rückten wir etwas vor, um unsere Stellung bei La Fille Morte zu verbessern. Wir erzielten das gewünschte Ergebniß und nahmen außerdem 4 Offiziere und 250 Mann gefangen.

„Auf dem Hügel bei Combres wurden gestern und vorgestern die feindlichen Stellungen durch ausgedehnte Minen-Explosionen gesprengt und unzugänglich gemacht."

Berlin, 28. September. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtet gestern Abend vom westlichen Kriegsschauplatz:

„An der Küste herrschte Ruhe. Nur einige wenige Geschosse wurden von feindlichen Schiffen, die sich nicht dicht heranwagten, sondern sich in weiter Entfernung hielten, auf das Gelände um Mittelkerke hinein gefeuert, doch ohne jegliche Wirkung.

„Der Feind hat seinen Angriff im Ypern-Abschnitt nicht wiederholt.

„Südwestlich von Lille wurde die große feindliche Offensive durch wirkungsvolle Gegenstöße zum Stillstand gebracht. Heftige separate Angriffe, die der Feind nördlich und südlich von Loos unternahm, brachen in sich zusammen, mit schweren Verlusten für die Engländer. Auch in der Gegend um Souchez herum, sowie zu beiden Seiten von Arras mußte der Feind jeden neuen Vorstoß mit blutigen Verlusten bezahlen und wurde jedesmal zurückgeschlagen.

„Die Zahl unserer Gefangenen wurde um 25 Offiziere und 2600 Mann erhöht: 14 Maschinengewehre wurden erbeutet.

„Die französische Offensive zwischen Reims und den Argonnen hat keine weiteren Fortschritte gemacht. Sämmtliche Angriffe des Feindes, die sich durch besondere Heftigkeit auszeichneten, insbesondere an der Somme-Py Straße, ein gut Teil nördlich von Beausejour, bei Massignes und östlich der Aisne mißlangen vollständig und hatten schwere Verluste für den Gegner im Gefolge. In diesem Kampfgebiet vermehrten wir die Zahl unserer Gefangenen um 40 Offiziere und 3000 Mann.

„Drei feindliche Aeroplane, einschließlich eines französischen Riesenschlachtäroplans, wurden gestern von unseren Aeronauten in einer Fliegerschlacht östlich Yperns, südwestlich Lilles und in der Champagne herabgeholt. Später zerstörten wir zwei weitere feindliche Flugmaschinen südwestlich von Lille. In der Champagne warfen feindliche Flieger Bomben auf die Stadt Peronne herab, töteten zwei Frauen und zwei Kinder und verletzten viele andere Bewohner gefährlich."

Berlin, 28. September. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Man ist hier der Ansicht, daß das britische und französische Vordringen an der westlichen Front entlang bereits völlig gescheitert ist. Es besteht keine Möglichkeit, daß der Feind durch die deutschen Linien hindurch bricht, schon angesichts der Länge der Front (500 Kilometer oder 310 Meilen.)

Natürlich ist zu erwarten, daß die Deutschen Verluste erlitten haben; aber die gestrigen französisch-britischen Angaben über 20,000 Gefangene hält man für wenigstens stark übertrieben. Auf alle Fälle ist der Angriff des Feindes fehlgeschlagen, und die deutsche Front wird allenthalben festgehalten.

Amsterdam, 27. September. (Ueber London.) Flieger der Alliirten haben wieder Brügge, Belgien, bombardirt. Da in Sluis, an der belgischen Grenze, die Gaszuströmung aus Brügge unterblieb, glaubt man, daß die Gaswerke daselbst durch Bomben, die aus den Aeroplanen geworfen wurden, beschädigt worden sind.

Vorbereitung auf schwere Verluste!

London, 28. September. Das Publikum wird warnend darauf aufmerksam gemacht, daß schwere Verluste zu erwarten sind, und daß die Deutschen, die bereits über eine Stärke von zwei Millionen Mann auf der westlichen Front verfügen, Verstärkungen auf den Kampfplatz werfen können.

Die Optimisten werden auch daran erinnert, daß die Deutschen ihr Hauptgewicht auf die zweite und dritte Verteidigungslinie legen, und daß sie ihre erste Linie immer nur durch verhältnißmäßig wenige Truppen und zumeist nur mit Maschinengewehren verteidigen lassen.

Das Urteil der britischen Militärsachverständigen über die am Samstag begonnene Offensive der Alliirten an der westlichen Front, die seit Monaten vorbereitet wurde, ist, daß die britischen und französischen Truppen unter ungeheuren Verlusten nur unbedeutende Fortschritte gemacht haben und ihrem Ziel, der Durchbrechung der deutschen Linie, nur wenig näher gekommen sind.

Noch eine französische Faselei.

Paris, 28. September. Nichtamtliche französische Angaben sagen gar, die Armee des deutschen Kronprinzen allein habe bei den jüngsten Kämpfen 100,000 Mann verloren!

(Wie Carl Ackerman, Stabskorrespondent der „United Preß, meldet, hatte der Kronprinz in diesen Kämpfen überhaupt nur 50,000 Mann zur Verfügung!! Uebrigens blieb er erfolgreich.)

Französische Militärs sind etwas bescheidener: sie begnügen sich damit, die Gesammtverluste der Deutschen an allen westlichen Kampffronten auf 40,000 Mann zu schätzen.

Es wird zugegeben, daß die Armee des deutschen Kronprinzen am Montag eine neue Angriffsbewegung in der Argonner Region eröffnete!

Noch mehr russ. Stellungen erobert

Große Massen Russen gefangen genommen!

Oesterreich.-ungarischer Sieg.

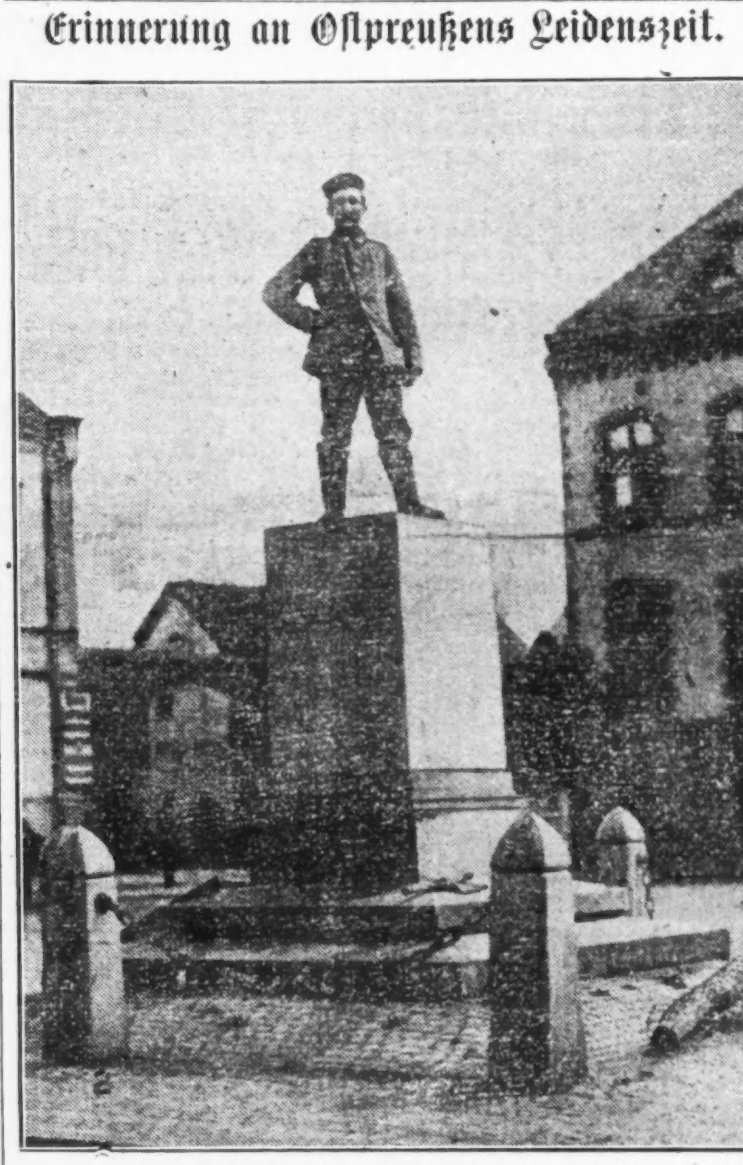
(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

Berlin, 28. Sept. (Ueber London.) Von östlichen Schauplätzen meldet das Deutsche Hauptquartier heute Nachmittag:

„Hindenburgs Armeegruppe: Feindliche Streitkräfte, die gestern an der südwestlichen Front von Dünaburg zurückgedrängt wurden, versuchten, in einer Stellung weiter hinten sich zur Wehr zu setzen. Sie wurden abermals angegriffen und zurückgeworfen.

Südlich am See Drisitiata ist ein Kavalleriegefecht im Gange.

Erinnerung an Ostpreußens Leidenszeit.



Ein Bismarckdenkmal, dessen Bronzestatue die Russen vor ihrer Flucht gestohlen und fortgeschleppt haben.

Die Operationen der Armee Generals v. Eichhorn in der Schlacht von Wilna, in welcher der Feind über die Linie des Sees Marcoz-Smorga-Wischnew zurückgeschlagen wurde, führten zur Gefangennahme von 70 Offizieren und 21,908 Gemeinen und zur Erbeutung von 3 Kanonen, 72 Maschinengeschützen und großer Menge Gepäck. Wegen unseres raschen Vorrückens konnte ein Inventar dieser Beute bis jetzt nicht genommen werden. In die früher gemeldeten Zahlen sind die obigen noch nicht eingeschlossen.

Südlich von Smorgon macht unser Angriff Fortschritt. Nordöstlich von Wischnew haben wir feindliche Stellungen durchbrochen; dabei nahmen wir 3300 Mann und 24 Offiziere gefangen und erbeuteten 9 Maschinengeschütze.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Die Brückenköpfe östlich von Barschowicki sind jetzt in unserem Besitz, nach einem Kampfe um sie, wobei wir 350 Gefangene machten.

„Armeegruppe Mackensen: Lage unverändert.

„Armeegruppe Linsingen drang über den Styrfluß unterhalb Lutsk. Unter dem Druck dieses Erfolges sind die Russen nördlich von Dubno an der ganzen Front entlang in vollem Rückzug."

Wien, 28. September. Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete Montagabend:

„An der Ikwa-Front und ist Ostgalizien ist die russische Gegenoffensive gänzlich zusammengebrochen. Gestern räumte der Feind mehrere Stellungen nördlich von Dubno im Abschnitt bei Lutsk, und fiel in östlicher Richtung zurück. Der Brückenkopf östlich von Luts ist wieder in unseren Händen.

„An unserer Front im Dubno-Gebiet kam es nur zu Kämpfen örtlicher Natur."

Berlin, 28. September .(Ueber London.) Von östlichen Kriegsschauplätzen meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armee des Feldmarschalls v. Hindenburg: In der Bucht von Riga wurden russische Kriegsschiffe von deutschen Fliegern bombardirt. Es war zu erkennen, daß ein Linienschiff und ein Torpedojäger getroffen wurden. Die russische Flotte dampfte so schnell wie möglich davon.

„An der südwestlichen Front vor Dünaburg vertrieben wir den Feind aus einer weiteren Stellung. Neun Offiziere und über 1300 Mann wurden zu Gefangenen gemacht und zwei Maschinengeschütze erbeutet.

„Westlich Wileikas werden unsere Angriffe fortgesetzt. Südlich von Smorzen schlugen wir starke feindliche Gegenangriffe zurück. Zwischen Krewo und Wiselmew haben unsere Truppen weitere Fortschritte zu verzeichnen. Der rechte Flügel dieser Armee und die Armee des Prinzen Leopold haben bei Schtschersy das westliche Riemenufer erreicht. Serwetsch und das Gebiet der Schara sind vom Feinde gesäubert. Oestlich von Baranovichi hält der Feind noch einige kleine Brückenköpfe. Die Kämpfe entlang der ganzen Front dauern an.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist kein Wechsel eingetreten."

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsche Gewerkschafter leistungsfähig.

Berlin, 28. Sept. (Drahtlos über Sayville.) Der deutsche Gewerkschaftsverband, der mehrere Millionen Mitglieder umfaßt, zeigt in einer soeben veröffentlichten Statistik, daß von Ausbruch des Krieges an bis zum 31. Oktober letzten Jahres 12 Millionen und 700,000 Mark (also $3,175,000) für Unterstützung der Arbeitslosen ausgezahlt wurden. Vom 1. November 1914 bis 1. Januar 1915 hat der Verband 5 Millionen Mark, von da an bis zum 2. April 750,000 Mk. und bis Ende Juli eine Million Mark ausgezahlt. Es sind also nicht weniger als 21 Millionen aus der Kasse der Union bezahlt worden — und außerdem 10 Millionen Mark für Unterstützung der Familien im Felde stehender Mitglieder.

Streikende Straßenbahner.

(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

Fort Wayne, Ind., 28. Sept. Heute liefen mehr Wagen der Straßenbahn, als wie gestern, als 200 Mitglieder der Straßenbahner-Union, welche Anerkennung ihrer Organisation fordern, an den Streit gingen. 15 angebliche Streitbrecher und einige wenige Straßenbahner von der Union, welche heute früh zur Arbeit zurückkehrten, waren auf den Wagen tätig. Nur wenige Passagiere fahren in den Wagen. Keine Ruhestörungen sind vorgekommen, obwohl eine große Menschenmenge bei den Wagenschuppen sich herumtrieb. Bürgermeister Hosey hat seine Dienste als Schiedsrichter angeboten und hofft heute eine Konferenz zwischen Vertretern der Union und der Straßenbahngesellschaft zusammenzubringen.

Jene Wahlbetrügereien.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Indianapolis, Ind., 28. Sept. Während der Verhandlungen in dem gegen den Bürgermeister Joseph E. Bell wegen Wahlbetrügereien angestrengten Prozeß wurde heute von Zeugen ausgesagt, daß die Neger bei der allgemeinen Wahl im Jahre 1914 durch alle möglichen Machenschaften an der Ausübung ihres Wahlrechts verhindert worden seien. Die meisten der Leute hätten sich auch registriren lassen, als sie dann aber später stimmen wollten, sei ihnen bedeutet worden, sie hätten ihren Namen unberechtigter Weise in dem betreffenden Stimmplatz eintragen lassen und könnten deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben.

Bahnunglück.

(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

Philadephia, Pa., 28. Sept. Fünf Männer wurden heute hier sofort getötet und elf andere verletzt (6 davon sehr schwer), als ein Personenzug der Philadelphia & Reading Bahn in Phoenixville durch eine dort in einem Tunnel an der Arbeit befindliche große Anzahl von Streckenarbeitern sauste. Die Getöteten und Verletzten waren sämmtlich Ausländer. Der Zug kam so rasch durch die Unglücksstelle, daß keiner der Leute zu flüchten Zeit hatte. Die Passagiere des Zuges wurden durch das urplötzliche Bremsen nach dem Unglück bös durcheinandergerüttelt.

Keine Lotterien mehr.

(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

San Francisco, 28. Sept. San Francisco war bisher noch die einzige größere Stadt in den Vereinigten Staaten, in der Lotterien geduldet wurden; dem ist nun aber auch durch eine Verordnung der Polizeikommissäre ein Ende bereitet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Vorherrschend bewölkt und Regenschauer im südlichen Teil heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nordöstlichen Teil heute Abend leichter Frost.

Niedermichigan: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend Frost.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:37.
Sonnenaufgang, morgen, 5:45.
Mondaufgang: Heute Abend, 8:05.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	56	3 Uhr Morgens	54
4 Uhr Nachm.	57	4 Uhr Morgens	53
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	53
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	52
8 Uhr Abends	57	8 Uhr Morgens	53
9 Uhr Abends	57	9 Uhr Morgens	56
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	57
12 Uhr Mitternacht	55	12 Uhr Mittags	58
1 Uhr Morgens	55	1 Uhr Nachm.	57
2 Uhr Morgens	54	2 Uhr Nachm.	57

Leset die „Sonntagpost"

Italiener regen sich nicht viel

Kriegen aber wieder die „üblichen" Keile.

Die neuen Balkan-Sensationen

(Geliefert von der „Assozürten Presse".)

Wien, 28. September. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend vom italienischen Kriegsschauplatz:

„Die Lage ist noch unverändert. Alle Versuche des Feindes, sich unseren Stellungen bei Montepiano zu nähern, wurden vereitelt. Nördlich von der Hochebene von Doberdo brach ein Angriff einer Abteilung „Versaglieri" vor unseren Verhauen zusammen."

Griechenland läßt fremde Truppen nicht durch!

Berlin, 28. September. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt mit, Griechenland habe Serbien in Kenntniß gesetzt, es werde sich einem Durchzug ausländischer Truppen durch griechisches Gebiet widersetzen.

Dies bezieht sich wahrscheinlich auf neuerliche Angaben, daß, wenn Bulgarien einen Angriff auf Serbien machen sollte, die Alliirten Truppen nach Griechenland senden würden.

Budapester Zeitungen melden, der serbische Gesandte in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, Tscholak Antititsch, habe dem bulgarischen Premier Radoslawow gesagt, er werde auf Urlaub abreisen, wegen wankender Gesundheit; der Premier habe ihm dann mitgeteilt, daß allen bulgarischen Konsuln in Mazedonien ein Urlaub gewährt worden sei.

Rumänien bleibt neutral. Andrassy.

Berlin, 28. September. (Funkendepesche über Sayville, Long Isl.) Der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy sagt in einem von ihm für das „Tageblatt" geschriebenen Artikel, Rumänien müsse und würde neutral bleiben. Sollte es sich den Alliirten anschließen, und würden diese gewinnen, dann würde Rußland den Balkan beherrschen, u. Rumänien seine Unabhängigkeit einbüßen. Andrassy sagt dann des Weiteren, die Zentralmächte seien sich der schwierigen Lage, in der sich Rumänien befindet, wohl bewußt und wünschen deshalb nicht seinen Beistand.

Vereinbarung neutraler Zone.

Berlin, 28. September. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet, daß zuverlässigen Nachrichten zufolge Bulgarien und Griechenland sich auf die Feststellung einer neutralen Zone zwischen den beiden Ländern geeinigt haben.

Bulgariens Zusicherungen befriedigten nicht?

London, 28. September. Der Korrespondent der (genügend bekannten) Reuter-Agentur in Athen meldet, die friedlichen Zusicherungen Bulgariens hätten nicht die Wirkung gehabt, Griechenland von seiner entschlossenen Haltung abzubringen, welche nur durch eine Rückgängigmachung der bulgarischen Mobilmachung geändert werden könne.

Auch soll die griechische Mobilmachung eine „entmutigende Wirkung" auf die Deutschen in Athen gehabt haben.

Bulgariens feste Haltung.

Berlin, 28. September. (Deutsche Fenkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Die meisten deutschen Zeitungen brigen die telegraphischen Nachrichten aus den Hauptstädten der Balkanstaaten bis jetzt ohne besondere Bemerkungen.

Die „Vossische Zeitung" sagt: „Bulgarien handelt einfach in seinem eigenen Interesse, indem es sich weigert, den Befehlen der Vierverbandsmächte zu gehorchen."

Es wird berichtet, daß in Paris die bulgarische Flagge am bulgarischen Gesandtschaftsamt heruntergeholt worden sei, daß aber der bulgarische Gesandte noch immer in Paris weile.

Wie das „Berl. Tageblatt" meldet, werden zwei Mitglieder der demokratischen Partei in das bulgarische Kabinet eintreten.

Das amtliche rumänische Blatt „Independance Roumaine" in Bukarest sagt, es sein keine Aenderung in Rumäniens Politik wahrscheinlich. Andere rumänische Zeitungen betonen, daß von militärischem Vorgehen derzeit gar nicht die Rede sein könne.

Auch Serben „melden sich" wieder.

Nisch, 28. September. Ein sogenannter amtlicher Bericht des serbischen Kriegsamts sagt, die Versuche des Feindes, den Drinafluß unter schwerem Artilleriefeuer zu überschreiten, seien abgewiesen worden. Einer dieser Versuche wurde nach dem Zollhause von Ratscha hin unternommen, der andere nach Wischegrad, Bosnien, hin.

Die Zahl der österreich-ungarischen und deutschen Truppen an der serbischen Grenze wird auf nur 300,000 Mann geschätzt, doch ist ihre artilleristische Ausstattung eine starke.

Oesterreichisches U-Boot zerstört Transportschiff.

Berlin, 27. September. Eine Sonderdepesche der „Frankfurter Zeitung" aus Athen meldet, daß ein 5000tonniger französischer Truppentdansvortdampfer im Libyschen Meere von einem österreichischen Tauchboot zum Sinken gebracht worden ist.

Soll „Transylvania" gewesen sein.

New York, 28. September. Einer Privatmeldung zufolge, die hier eintraf, soll der britische Truppentransportdampfer, der, wie berichtet, am 21. September vor Kreta von einem deutschen Transportboot versenkt wurde, der bekannte vormalige Cunardliniendampfer „Transylvania" gewesen sein, mit 14,000 Tonnen Gehalt.

Dr. Dumba bestätigt Abbrufung.

Washington, 28. September. Der österreichische Botschafter Dr. Konstantin Dumba telegraphirte heute dem Staatssekretär aus seinem Sommeraufenthalt, Lenox, Massachusetts, er sei von seiner Regierung abberufen worden, und ersuche, daß für seine sichere Rückreise Sorge getragen würde. Da auch der amerikanische Botschafter Penfield in Wien dem Staatssekretär mitgeteilt hatte, es sei ihm vom österreichischen Auswärtigen Amt versichert worden, Dr. Dumba würde, wie vom Präsidenten Wilson gewünscht, abberufen werden, so wird jedenfalls, ohne auf weitere Nachrichten aus Wien zu warten, dem Wunsch des österreichischen Botschafters willfahrt werden.

UMI

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1360 1257-1259 N. PAULINA ST.

Außerordentlicher Bargain-Verkauf

Diese Waaren sind zu beinahe dem halben Preise markirt, ausgenommen die Lebensmittel. Sie sind einen extra Gang nach unserem Laden wert.

Indoburst Häkelgarn — in drei Farben, vier an einen Kunden, zu ... 7½c

Zucker — 10 Pfd. Zucker (nur 10 Pfund an jed. Kunden, nur am Counter verk., spez... 52c

Kaffee — Rio Kaffee, frisch geröstet — Pfund für ... 10½c

Navy Bohnen — Neue Navy-Bohnen (nur 5 Pfd. an jeden Kunden); speziell das Pfd.... 6c

Bourbon — $1.50 Flasche J. W. Walten Kentucky Bourbon—in Bond—Quart ... 73c

6½c Tisch — 12½c Percales; 12½c Kleider-Gingham, 12½c gestreifter Flanell — die Yard zu ... 6½c

Cambric — Feiner weißer Cambric—10c Wert; die Yard zu ... 6½c

29c wollene Kleiderstoffe-Tisch — 75c Wert wollener Serge, wollener Cashmere und Plaids, Yard ... 29c

Unterzeug für Knaben — Schwer gefließte Knaben-Unterhemden lohfarbig u. grau; 39c Werte zu ... 19c

Strümpfe — Gefließte Strümpfe für Damen, Mädchen und Kinder; 15c Werte zu ... 8½c

Cheviot — Bester Everett Classic Nurse gestreifter Cheviot—12½c Wert; die Yard ... 7½c

Baby Blankets — Baby-Blankets, weiß mit rosa und blauer Umrandung; speziell zu ... 9½c

Fenster-Rouleaux — 7 Fuß lange Fenster-Rouleaux aus Stoff; 29c Werte zu ... 19c

Kinder-Unterzeug — 25c gefließtes Kinder-Unterzeug—Leibchen und Beinkleider; zu ... 15c

Muster-Korsets — $1.50 Muster-Korsets, C. A., W. B. und Kabo—in fast allen Größen; zu ... 89c

Overalls und Jumpers — Overalls und Jumpers für Männer—gemacht aus bestem Flannel; speziell ... 38c

Matratzen — Cotton Top und Bottom Matratzen gut gefüllt, alle Größen, 3.50 Wert, 1.98

Männer-Unterzeug — 50c gefließtes Männer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, 50c Wert, zu .. 29c

Ofenröhren — 6zöllige gewöhnliche Ofenröhren, sonst 10c, zu ... 7c

Filz-Hausschuhe — Filzhausschuhe für Damen u. Männer Filzsohlen, Größen b. 12, wert 50c, zu 27c

Flannelette-Nachtkleider — Flannelette-Nachtkleider für Damen, mit oder ohne Kragen, 50c Wert, zu 39c

Serge-Kleider für Kinder — Wollene Kinder Serge-Kleider, aus gutem blauem Serge, fancy Besatz, zu 1.98

Damen-Unterzeug — Extra schwer gefließtes Damen-Unterzeug, extra Größen Leibchen, Beinkleider, 23c

Im Wasserwinkel.

Ein Dorfroman von P. Redlich.

(4. Fortsetzung.)

Im Garten fanden sie Besuch vor: Herrn Festegang, neben dem Frau Gottschlich schwerfällig an ihrem Krückstock einherging und ein verdrießliches Gesicht machte.

„Nun, Herr Nachbar!" rief Gottschlich freundlich, „wie ging das Geschäft in dieser ersten Woche?"

Anton Festegangs Gesicht strahlte. „Brillant — brillant!" sagte er schmunzelnd. „Keinen Augenblick stand die Ladenglocke still. Konnte es bald nicht schaffen. Ich werde mir einen Gehilfen nehmen müssen!"

„Na, man nicht so fix! Die Hauptkundinnen waren wohl junge Mädchen, was?"

Festegang lächelte geschmeichelt.

„Hm, es kam mir fast so vor. Erstaunlich, wie viele hübsche Mädchen es hier gibt — und so nett und betulich sind sie. Die Hübscheste freilich ließ sich leider nicht sehen!"

Galant verbeugte er sich vor Anne. „Jetzt sieht sie doch, was für ein Schwerenöter ich sein kann!" dachte er befriedigt. Anne aber sah wieder die steilen Rockschöße und die steile Haartolle und wandte den Kopf, um ihr Lachen zu verbeißen. Sie wollte sich entfernen, aber da hörte sie ihn sagen: „Ich wundere mich über die kolossale Menge von Gemüse in Ihrem Garten, Herr Gottschlich. Damit könnte ja eine Kompagnie Soldaten nicht fertig werden."

„Meine Tochter verkauft davon und macht sich ein Taschengeld."

Herr Festegang wiegte mitleidig den Kopf.

„Hm — ist denn das nun eigentlich eine rentable Ausnutzung des Bodens, dieser kleine groschenweise Verdienst?"

Annes Kopf fuhr ärgerlich herum. „Na, Sie verkaufen Ihre Heringe doch auch nicht für Dukaten?"

Festegang war sehr erschrocken. Nein, wer hätte das gedacht, daß dieses nette, freundliche Mädchen so grätig sein konnte!

„Verehrtes Fräulein," sagte er kleinlaut, „ich wollte Sie gewiß nicht kränken. Ich hatte nur so meine Gedanken, meine Pläne, wie dieser Boden ergiebiger ausgenutzt werden könnte. Sprach schon mit Ihrer lieben Mutter darüber."

„Ach was, gehen Sie mir mit Ihren Plänen," sagte Frau Gottschlich ziemlich heftig und ging zur Seite, um sich unter den Birnbaum zu setzen.

„O, oh!" machte Herr Festegang bedauernd und sagte mit einer gewissen wohlwollenden Herablassung: „Ja ja, die lieben Frauen haben einmal keinen Unternehmungsgeist!"

„Ein unruhiger Querkopf!" meinte seufzend Frau Gottschlich zu Annen, die sich zu ihr gesetzt hatte. „Diese Nachbarschaft fehlte uns gerade noch."

„O Du fürchtest doch nicht etwa Vaters wegen?" fragte Anne. „Was denkst Du nur! Von dem läßt sich doch unser kluger Vater nicht beeinflussen."

Als sie aber später die beiden Männer auf dem Gehöft antrafen und sahen, wie der neue Nachbar lebhaft gestikulirend auf den nachdenklichen Vater Gottschlich einredete, da blickten sie einander wie in ängstlicher Frage an.

Am Abend sagte Gottschlich gemütlich, nachdem er seine schweigsame Frau schmunzelnd beobachtet hatte: „Na, Mutterchen, nur keine Bange! Soll ja alles beim Alten bleiben bei uns — mit Krautgarten und Hühnerhof und Allem, mag es nun was einbringen oder nicht. Mache Du nur alles so wie Du es von Muttern und Großmuttern her gewohnt bist. Die Hauptsache ist, daß Du zufrieden und glücklich bist, weißt ja." —

IV. Kapitel.

Es war doch gut, daß Herr Festegang sich nicht so eilig einen Gehilfen zugelegt hatte, denn das Bimmeln der kleinen Ladenglocke ließ allmählich bedeutend nach. Ja, schließlich wurde es so selten, daß Mutter Heinemanns Kopf am Fenster neugierig emporfuhr, wenn der dünne blecherne Ton sich hören ließ.

Anton Festegang schüttelte erstaunt den Kopf. Etwas stimmte also nicht in seiner Rechnung, aber was war es? Wahrscheinlich, so dachte er, der Mangel an persönlicher Fühlung mit den Leuten, er mußte sie eben in ihren Häusern aufsuchen, mußte ihnen zeigen, daß der weit in der Welt umhergekommene gebildete Herr Festegang sich nicht für zu gut hielt, mit schlichten biederen Dorfleuten zu verkehren.

Er machte also Besuche. Nun, so ungemütlich wie bei den Wasser-Mochans wurde er ja nirgends aufgenommen. Im Gegenteil, er fand, daß diese netten, oft recht gesprächigen und neugierigen Hausfrauen eine hübsche Art hatten, angenehme Sachen zu sagen; besonders zeichneten sich darin einige von halb wendischem Typus aus, die aus schrägen, verschmitzten kleinen Augen gutmütig in die Welt schauten. Aber merkwürdig, sie alle ließen sich ihr Wohlwollen auch nicht einen einzigen Nickel kosten.

Schön, er wollte es mit den Männern versuchen, es sollte ihm auf ein Freibier in der Schenke nicht ankommen.

Die Bauern schmunzelten pfiffig. Gepfropft voll war die kleine Schenkstube an dem festlichen Abend; man sah vor Tabaksqualm nur gerade die nächsten Nachbarn. Sie tranken auf Anton Festegangs Wohl ein Glas nach dem anderen und hörten schweigend zu, als er mit Aufbietung aller Kräfte den liebenswürdigen Schwerenöter machte. Der Schweiß stand ihm auf der Stirn, als er erzählte: von Politik, von Zeppelins und dem Wetter, von den Steuern, vom Nordpol, Cook und Peary, von Handel und Gewerbe und Flotte und den Kolonien, von der Landwirtschaft und dem, was der moderne Landwirt wissen muß.

Es war ein schwieriges Stück Arbeit, denn da war kaum einer, der eine Silbe antwortete. Sie tranken und tranken und ließen Herrn Festegang reden. Aber als er endlich vollständig heiser und erschöpft aufbrach und noch ein Weniges auf dem Flur stehen blieb — nicht gerade um zu horchen — war es da nicht drinnen wie ein Rauschen von verhaltenem Kichern, bis plötzlich jemand mit der Faust auf den Tisch schlug und grob auflachte?

Eine heisere Stimme rief: „Soll mich mal wundern, wenn der allemachen wird!"

Und dann ein lautes Durcheinanderreden.

Festegang stand wie vom Donner gerührt. „Allemachen?!" Galt das etwa ihm? Fast wäre er wieder umgekehrt, um soviel Falschheit durch seinen Anblick zu beschämen. Aber nein, er schüttelte lieber den Staub von seinen Füßen. Grimmig lachte er auf. „Allemachen?" Er dachte gar nicht daran, das wollte er ihnen zeigen. Da hatte er schon andere Stürme erlebt, ohne entmutigt zu werden.

Ernstlichen Verdruß aber machten ihm diese Weiber aus Eichhorn. Zu zweien und dreien — an Markttagen sogar in hellen Haufen — pflegten sie mit vollbepackten Tragkörben an seinem Laden vorbeizukommen — und keiner einzigen fiel es ein, auch nur ein Pfund Salz zu kaufen.

„Nee," sagte die Heinemann, „an die werden Sie niemals nicht auch nur für 'nen Pfennig verdienen. Die müssen in die Stadt laufen, je weiter je besser. Da wird dann geklatscht hinzu und heimzu, daß an keinem Christenmenschen ein gutes Haar bleibt. Und dann haben sie ihre Butter und Eier mit, da wird dann gehandelt und hin- und hergefeilscht, als wenn zwei Hunde an 'nem Knochen zerren. Das macht denn Spaß. Und denn gibt's woll noch beim Kaufmann einen süßen Schnaps zu und beim Bäcker eine Tasse Kaffee. Und wenn Markt ist, na — da sind welche," Frau Heinemann seufzte bekümmert, „die lassen manchmal was in den Korb spazieren und vergessen nachher das Bezahlen."

„Unmöglich!" rief Herr Festegang und riß die Augen auf.

Die Alte verdrehte betrübt die Augen.

„Ja, das denkt man wohl, das kann nicht sein. Die Welt ist ja zu schlecht. Da haben sie neulich einer dicken Bauernfrau eine gestohlene Mannsweste aus dem Korb gezogen. Ja, die Reichen sind allemal die schlimmsten. Die Armen haben weiter nichts, als daß sie ehrlich sind. „Mächen," sagte meine Mutter, wie ich in Dienst ging, „nur immer ehrlich! Immer für die Herrschaft! Wes Brot ich eß, des Lied ich sing!" Ach ja, ich weiß nicht, wie man so schlecht sein kann." —

Anton Festegang dachte, daß sich manches hier nicht so gut anließ, wie er gehofft hatte, aber anderes wieder besser, viel besser.

Da war diese prächtige Nachbarschaft, die Familie Gottschlich. Ein intelligenter Mann, mit dem sich reden ließ, eine reizende Tochter und eine gute Frau, die freilich wohl etwas beschränkt war.

Er konnte sich nicht verhehlen, daß sie sein Kommen nicht besonders gern sah. Niemals nötigte sie ihn zum Bleiben, niemals bot sie ihm eine Erfrischung an, einsilbig, mürrisch fast, war ihre Unterhaltung. Aber Anton Festegang war nicht der Mann, sich dieser Umstand ungünstig zu deuten. Im Gegenteil, war es nicht auffallend, daß er fast niemals Fräulein Anne zu sehen bekam? War es denn so unwahrscheinlich, daß es ihr verboten worden war, sich ihm zu zeigen? Wurde sie vielleicht von der Mutter fortgeschickt, seinetwegen? Sah das nicht fast so aus, als fürchte man, er könne dem hübschen Töchterchen gefährlich werden? Hm, daß er ihr gefiel, war ja offenbar. Daß sie andererseits den Eltern unentbehrlich war, ließ sich ja denken. Aber Eltern dürfen nicht egoistisch sein, und auch diese guten Gottschlichs würden sich in ihr Schicksal finden, wenn einmal ....

Herr Festegang lächelte unternehmend, wenn er an dieses Wenn dachte.

Inzwischen wollte er Freundschaft mit dem Papa pflegen. Zeit dazu fand er ja mehr und mehr. Es lohnte kaum noch, auf die paar Kunden zu warten, es genügte, wenn Mutter Heinemann auf die Ladenklingel paßte, während er drüben bei Gottschlichs Pläne für das Glück der Familie schmiedete.

Freilch, der Alte war doch schwerfälliger, als er anfangs geglaubt hatte. Er war ja einsichtig genug, um zuzugeben, daß ihm die harten Taler sozusagen vor der Nase lagen. Er brauchte sie nur aufzuheben. Aber dennoch wollte er nicht recht heran. Natürlich war es der Frau wegen, das konnte man merken. Mußte doch gehörig unter dem Pantoffel stehen. Ja, wer würde auch so etwas mit der Frau beraten? Den Frauen fehlte nun einmal der Spekulationsgeist, der weite Blick. Die großen „Selfmademen" waren sicher sämmtlich unbeweibt gewesen, als sie sich emporarbeiteten. Frauen brauchten nicht eher etwas zu erfahren, als bis man ihnen die blanken Taler in die Schürze wirft.

Inzwischen ließ er nicht nach, zu bohren und zu drängen, Vorschläge zu machen und seine Hilfe anzubieten.

Und endlich wurde Meister Gottschlich fügsamer. Frau Ernestine sah ihn jetzt häufig lange Zeit Garten und Hofplatz mustern, dann wieder in der Werkstatt dicke Bücher studiren, während die Hobelbank Ruhe hatte.

Und eines Tages wurden Bretter und Pfähle in den Obstgarten geschafft, und ein eifriges Hämmern und Sägen erscholl von früh bis spät. Meister Gottschlich arbeitete, daß ihm der Schweiß von der Stirn rann. Frau Ernestine sagte nichts und fragte nichts. Aber gegen Abend ging sie hinaus und betrachtete stumm das langgestreckte Gerüst, das sich dort erhob.

Meister Gottschlich nickte ihr freundlich und fröhlich zu, aber doch ein wenig verlegen.

„Man muß als guter Hausvater für die Seinigen sorgen," sagte er.

Stumm fragend sah sie ihn an.

„Na, keine Bange! Diesmal kostet es kein Vermögen," schmunzelte er, und fuhr mit der schwieligen Hand über ihren glatten Scheitel. „Nur ein paar Bienenstöcke will ich mir anschaffen. Haben ja hier die Heide vor der Nase, der Tisch ist den ganzen Tag gedeckt für Bienen. Da wäre es doch unerhört, wenn meine Frauensleute keinen Honig zu essen bekämen."

Seine blauen Augen lachten kindlichfröhlich, der ganze Mann sah so liebenswert aus, daß Ernestine ihren Kopf an seine Schulter lehnte und ihm freundlich zunicken mußte.

Ein paar Bienenstöcke! Nun freilich, damit konnte man sich nicht ruiniren. Und selbst wenn ein paar Groschen dabei draufgingen, damit würde doch seine Freude nicht zu teuer bezahlt.

Doch meinte sie etwas bedenklich: „Aber Du verstehst doch so gar nichts davon, mein Alterchen! Und warum denn gleich solch ein so mächtiges, langes Gerüst?"

„Nun, auf ein paar Körbe mehr kommt es doch schließlich nicht an. Bauer Schlicht aus Eichborn gibt gerade seinen Bienenstand auf; paßt gut, da bringe ich sie noch gerade vor der Heidetracht her. Denk' mal, wenn ich Dir erst die ersten Waben echten Heidehonigs in die Küche bringen werde!"

(Fortsetzung folgt.)

— Den Mann kann man überzeugen, die Frau muß man überreden.

Lokalbericht.

Will in die „Heimat" zurückkehren

Frl. Ray Beveridge wird morgen ihren Abschiedsvortrag halten.

Frl. Ray Beveridge, die junge Amerikanerin, welche, nachdem sie Jahre lang in Deutschland geweilt hatte und auch zu Anfang des Krieges in deutschen Hospitälern als Krankenpflegerin tätig gewesen war, vor einigen Monaten in das Land ihrer Geburt zurückkehrte, um ihre ganz unter dem Eindruck der probritischen amerikanischen Zeitungen stehenden Landsleute über den wahren Sachverhalt aufzuklären, hat sich entschlossen, ihren Wohnsitz demnächst wieder „nach ihrer Heimat", nach Deutschland, zu verlegen. Jeder, der ihre von glühender Begeisterung getragenen Vorträge mit anhörte, wird dies aufrichtig bedauern, unterliegt es doch keinem Zweifel, daß sie der deutschen Sache große Dienste leistete, und namentlich auch in Kreisen, welche den meisten Andern verschlossen waren, aufklärend wirkte.

Am morgigen Mittwoch wird sich Frl. Beveridge die sich durch ihre sich stets gleich bleibende Liebenswürdigkeit zahlreiche Freunde erwarb, mit einem Abends 8 Uhr im Louis XVI. Saale des Sherman Hotels zu haltenden, durch Lichtbilder illustrirten Vortrag von Chicago verabschieden. Der Ertrag ist für sie selbst bestimmt, um ihre Reiseunkosten zu decken. Es bietet sich hier also den Deutschen Chicagos die Gelegenheit, ihr ihre Anerkennung für ihre großen Verdienste auszusprechen, ihre ihre Hochachtung und Wertschätzung zu bezeugen, der Saal sollte daher bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Ein aus den Herren Karl Eitel, August Lueders, Francis T. Dewes, E. G. Halle, Ferd. Walther, Dr. Otto L. Schmidt, Hermann Wollenberger, Ernst G. Kußwurm, Eugene M. Keeley, Gustave F. Fischer und M. F. Girten bestehender Ausschuß wird dafür sorgen, daß diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergeht. Er ersucht alle Deutschen, sich zu dem Vortrage einzufinden, und weist besonders darauf hin, daß auch alle deutschen Vereine durch starke Abordnungen vertreten sein sollten.

Frl. Beveridge hat sich auf vielseitigen Wunsch ihrer Freunde entschlossen, nach ihrem Kriegsbilder-Vortrag auch einige ihrer Kabarettlieder zu singen. Die Vortragskunst von Frl. Beveridge ist eine ganz eigenartige, wie Berliner und Münchener Zeitungen erklären: einzig in ihrer Art. Es steht daher den Kunstfreunden ein ganz besonderer Genuß bevor, den keiner versäumen sollte.

Eintrittskarten zum Preise von $1 das Stück sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von A. Kroch & Co. (Nr. 59 Ost Monroe Str.), im Sherman Hotel, im Kaiserhof-Hotel und im Bismarck-Hotel, desgleichen des Abends an der Kasse erhältlich.

Bei ihrer Ankunft in Deutschland wird Frl. Beveridge auch die Ehre haben, das sogenannte goldene Buch, das ihr vom Prinzen Hatzfeldt, Herzog von Trachenberg, übergeben wurde, der deutschen Kronprinzessin vorlegen zu dürfen. Das Buch ist zur Zeit bis morgen in der Geschäftsstelle der Hamburg-Amerika-Linie einzusehen, und jedermann, der eine Spende von 50 Cts. aufwärts für das Rote Kreuz zeichnen will, ist freundlichst gebeten, seinen Namen in das goldene Buch einzutragen. Einer der letzten Unterzeichner ist der Vetter von Frl. Beveridge, der Weizenkönig James A. Patten; er zeichnete $250 und schrieb dazu: „Es ist vollkommen wahr, daß die verwundeten und verkrüppelten Soldaten der deutschen Armee ebenso sehr unsere Hilfe nötig haben wie die der Alliirten."

In der eigenen Wohnung.

Frau Elisabeth Geiger von einem Banditen mißhandelt und beraubt.

Frau Elisabeth Geiger stand gestern Nachmittag in der Küche ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 2030 Dayton Straße gelegenen Wohnung am Herde und kochte, als die Klingel gezogen wurde. Die Frau eilte hinunter, öffnete und sah sich einem Mann gegenüber, der sie fragte: „Möchten Sie nicht Kaffee preiswert kaufen?"

„Nein, heute nicht", antwortete sie und eilte dann, ohne die Tür zu schließen, hinauf, da sie befürchtete, daß eine oder die andere der auf dem Feuer brodelnden Speisen überkochen würde.

Der angebliche Stadtreisende war ihr geräuschlos gefolgt, fiel in der Wohnung über sie her, schlug sie mit einem Knüppel nieder, eignete sich ihre $3.50 enthaltende Börse und ihres Sohnes Meerschaumpfeife an und flüchtete.

Frau Geiger nahm seine Verfolgung auf und schrie gellend um Hilfe. Ein baumlanger Straßengänger hörte sie und sah den davoneilenden Raubgesellen, ließ den Kerl aber unbehelligt entwischen.

Kurz und Neu.

* Auf dem Konvent des Staatsverbandes des Illinois vom Deutschamerikanischen Nationalbund in Peru war auch der hiesige Gesangverein Harmonie durch die Delegaten Hermann Loeficke und Otto Cummerow vertreten.

* Frank Olson, Nr. 2308 W. Adams Str., ersuchte die Polizei, auf seine Gattin Rose zu fahnden, die seit gestern unter Mitnahme ihres 9 Monate alten Kindes verschwunden ist. Der Mann fand die Wohnung leer vor, als er von der Arbeit heimkehrte.

* Einbrecher, die sich wahrscheinlich am Sonntag Abend kurz vor Schluß der Vorstellung in das Grand Theater, Nr. 3110 S. State Str., geschlichen hatten, sprengten im Laufe der Nacht den Kassenschrank durch Anwendung von Nitroglyzerin und stahlen $601. Der Einbruch wurde erst gestern Nachmittag entdeckt.

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Noch ein moderner Filzhut.

Jetzt ist die Zeit, in der die Filzhüte zu Ehren kommen, die in so verschiedenen und erstaunlich feschen Formen modern sind. Die Garnirung dieser Hüte ist immer äußerst einfach, weil schon die Form keinen überreichen Besatz erlaubt. Ein Band mit kleinen Metallstickereien oder kleinen Blumen genügt vollständig. Der abgebildete Hut aus schwarzem gepreßtem Biberpelz hat die Form

eines Herrenhutes, einen großen Kopf und schmalen Rand. Ein schwarzes grobrippiges Band ist um den Kopf gelegt. An der einen Seite ist eine Metallverzierung angebracht. Zu dem abgebildeten Hute wurde ein Kleid aus grünem Kamelhaartuch getragen. Kragen und Manschetten waren aus schwarzem Sammet und verliehen dem Gewand ein militärisches Aussehen.

Auf blutigem Grunde.

Vito Castaluzzo im italienischen Viertel der Nordseite meuchlings erschossen.

Schon wieder wurde im italienischen Viertel der Nordseite ein Meuchelmord verübt. Der etwa 50jährige Zimmermann Vito Castaluzzo, Nr. 935 Townsend Straße, wurde gestern Abend, als er ahnungslos vor dem Laden des Fleischers Vito Ingraffai, Nr. 1129 Milton Ave., stand, meuchlings erschossen. Der Mordbube mußte kurz zuvor aus dem schmalen Gange zwischen den Häusern getreten sein, sich geräuschlos wie eine Katze an das Opfer herangeschlichen, ihm die verkürzten Läufe der Flinte fest an die Rippen gesetzt und ihm die aus gehacktem Blei bestehende Ladung in die Seite gejagt haben. Als die Polizei eintraf, umringten Männer, Frauen und Kinder mit verstörten Gesichtern den Toten. Den Mörder, der die Waffe auf dem Tatorte zurückgelassen hatte, wollte Niemand gesehen haben. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher fruchtlos verlaufen.

Die Flinte hatte ein kleiner Knabe aufgehoben. Sein Vater nahm sie ihm ab und verschwand mit ihr, wie behauptet wird, in der Kolonialwaarenhandlung Nr. 865 Milton Ave.

In der Wohnung des Opfers wurde ein ganzes Bündel Briefe gefunden und von der Polizei beschlagnahmt.

Bietet keine Garantie.

Norwegische Dampferlinie befördert aber nichtmilitärpflichtige Deutsche.

Auf viele Anfragen hin wünscht die Firma Birger Oslad & Co., die hiesige Vertreterin der „Norwegian American Line", hierdurch mitzuteilen, daß sie auf ihren Schiffen Deutsche, die auf Grund ihres Alters nicht zur militärischen Dienstleistung herangezogen werden können, zwar befördert, aber keine Gewähr dafür leisten kann, daß die betreffenden Passagiere auch die Heimat erreichen, da die englischen Behörden auf eine Anfrage hin zwar erklärt haben, daß gegen die Beförderung derartiger Passagiere auf Dampfern der Gesellschaft ja im Grunde genommen nichts einzuwenden sei, daß sie sich aber vorbehalten müssen, jeden einzelnen Fall gesondert zu erwägen und zu entscheiden.

Die Dampferlinie sei also jetzt erbötig, Deutsche, die ihre Photographie nebst beglaubigtem Geburtsschein einsenden, für die Fahrt über den Ozean zu buchen, mache aber darauf aufmerksam, daß die betreffenden Passagiere die Reise auf eigene Gefahr machen müßten.

Will zurücktreten.

Zu wenig Arbeit für zwei Verwalter, sagt Henry U. Mudge.

Henry U. Mudge, Präsident und einer der beiden Masseverwalter der Rock Islandbahn, ersuchte gestern Bundesrichter Carpenter, ihn seines Postens als Masseverwalter zu entheben, da nicht genug Arbeit für zwei Verwalter vorhanden sei und er das Gefühl habe, daß er sein Gehalt, monatlich $3000, nicht verdiene. Der Richter nahm das Entlassungsgesuch vorläufig nicht an, sondern sagte Herrn Mudge, daß er erst mit dem anderen Masseverwalter, dem früheren Kriegsminister Jakob M. Dickinson, Rücksprache nehmen wolle.

Unter Masseverwaltung.

Edwin D. Buell ist von Bundesrichter Carpenter zum Masseverwalter der „Prosperity Exposition" unter $2500 Bürgschaft ernannt worden. Gläubiger haben, wie berichtet, die Bankerotterklärung des Unternehmens beantragt, am kommenden Montag soll die Ausstellungsgesellschaft das Gesuch beantworten.

Dritter Jahrestag-Verkauf

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Babbit's Laundry Seife, 10 Stücke für 29c

Handtuchzeug — 10c braunes Crash Handtuchzeug, 18 Zoll breit — die Yard für nur ... 7½c

Bettdecken — Weiße gesäumte gehäkelte Bettdecken— für Logirhäuser — speziell zu nur ... 47c

Leinen — 35c halbgebleichter Tafel-Damast, 58zöll., hübsche geblümte Entwürfe, die Yard ... 18c

Handtuchzeug — 12½c gebleichtes Leinen Finish Huck Handtuchzeug, 17zöll., gute Qualität (10 Yard-Grenze), Yd.... 4¾c

Waschstoffe — 36zöll. Dreß- und Wrapper Percales, sortirte Muster und Farben, reg. 10c, die Yard für nur ... 7½c

Waschstoffe — American und Simpsons fancy Dreß Prints, in blau, grau und Shirting Facons, reg. 7½c Qual., die Yard ... 4¾c

Unterzeug — Gerippte baumwoll. Leibchen und knöchellange Beinkleider für Damen, alle Größen — überall 25c — speziell zu ... 15c

Unterzeug — Naturfarbige flache wollene Unterhemden und Hosen für Männer, in allen Größen, gewöhnlich $1.00 — speziell für nur ... 67c

Unterzeug — Gerippte baumwoll. Leibchen u. Beinkleider für Kinder, alle Größen, 25c in allen anderen Läden, speziell, Mittwoch für nur ... 14c

Brassieres — Zwei Facons, gesteift in Front und gekreuzt im Rücken, auch Haken in Front, Stickereibesatz, alle Größen, gewöhnlich für 25c verkauft, speziell zu ... 17c

Korsets — Zwei gute Modelle, mittlere und hohe Büste, mit Zugschnur, langes Skirt, 4 Strumpfhalter, die Partie ohne Marke eines bekannten Fabrikanten, nahezu alle Größen ... 39c

Gardinen — Nottingham Gardinen, einzelne Gardinen und 2, 3 und 4 Paar-Partien. Einige etwas vom Anfassen beschmutzt. Gardinen wert $1.50 bis $2.00 das Paar, Stück zu ... 47c

Für Gardinen — Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, in hübschen Mustern, für Sash- oder voder volle Länge Gardiinen, 10c wert, die Yard ... 5½c; 36zölliger Gardinen Madras, in weiß und ecru, Seconds der 18c Sorte, die Yard zu ... 12½c

Flanellstoffe — Fabrikreste von fancy gestreiftem Touristen Flanell, gute Schwere, neue Entwürfe, in Längen bis zu 15 Yards (irgend eine Länge geschnitten, die Yard ... 4½c; Seide bestickter cream weißer Wolle Flanell 1¼ Yd. Längen, das Stück ... 48c

Shinola Sets — Shinola Home Sets — einschließlich Bürste und Dauber — wird regulär für 25c verkauft — speziell für den Verkauf am Mittwoch offerirt zu nur ... 15c

Schuhe — $1.65 Knöpf-Schuhe für Männer und Kinder — Fußform-Facons — aus Gunmetal Calf und Patent Colt gemacht, mit Tuch-Obertheilen — Größen 8½ bis 2 — zu nur ... 87c

Schuhe — Schuhe für Knaben — Knöpf- und Schnür-Facons — für Schul- und Dreßgebrauch — aus Gunmetal Calf und Box Calf gemacht — starke Ledersohlen, Größen 9 bis 13½c, $1.50 Werte, zu ... 95c

Kurzwaaren — Populäre Marke Nähseide, 50 Yd.-Spule .. 1½c; Cord Shopping Bags, gut gemacht ... 9c; Bügelwachs, 2 Stücke für ... 1c; Schwarze Stocking Feet, 3 Paar für ... 10c; Fingerhüte, verschiedene Größen, 2 für ... 1c

Bänder — Rester von reinw. Taffeta, Moire, Messaline, Satin und fancy gestreiften Bändern, bis 4½ Zoll breit — in weiß, rosa, blau und farbig, für Haarschleifen, Schärpen usw., wert bis zu 13½c — die Yard für ... 8½c

Knaben-Hosen — Kniehosen für Knaben — ius guter Qualität blauem Cheviot hergestellt — Größen 5 bis 14 Jahre — wurden immer für 29c verkauft — speziell für Mittwoch (nur zwei Paar an einen Kunden)— das Paar für nur ... 21c

Regenröcke — „Double Texture" Regenröcke für Männer — nur in lohfarbig — alle Nähte genäht, cemented und strapped — in allen Größen; gewöhnlich $3.00 — ein außergewöhnlicher Bargain, zu nur ... $1.97

Knaben-Anzüge — Herbst-Anzüge für Knaben — Balkan Norfolk Facon — aus braunen, blauen und grau gestreiften Stoffen hergestellt — gefütterte Hosen — Größen 6 bis 15 — gewöhnlich $3.00 — speziell für morgen zu nur ... $1.97

Kleiderstoffe — Novelty Checks u. Plaids, verschied. Farben, Yd., 12½c; 38zöll. feine Cashmeres, schillernde Effekte, dunkle Farben, ideale Stoffe, 59c wert, Yard ... 29c; 54zöll. Novelty gestreifte Suitings, neueste Farben-Kombinationen, wert 50c, die Yard ... 39c

Waists — Damen-Waists, aus Lawns und Voiles gemacht, in hübschen netten geblümten und figurirten Entwürfen, auf weißem Grund, mit Spitzeneinsatz u. Edging besetzt, ¾ und volle Länge Aermel, leicht vom Anfassen beschmutzt, früher $1.00, spez ... 59c

Skirts — Skirts für Damen und Misses, aus woll. Serges, Crepe Cloths, Diagonals, Basketgeweben, etc., nette Seitentaschen, Tailor Straps und Knöpfe, schwarz, Navy u. grün etc., Waist Band 23 bis 30, Längen 36 bis 43, $2.50 Werte .. $1.45

Seidenstoffe — 36-zöllige neue zweitönige Suiting Seide—dunkle Farben für Straßengebrauch und helle Schattirungen für Gesellschafts-Kleider, haben das hübsche Aussehen von reiner Seide und ist auch so dauerhaft — 50c Wert, zu Yard ... 29c

Seidenstoffe — 24zöllige Novelty bedruckte Poplin — hübsche geblümte Muster und Plaid Effekte — sehr hübsch für Waists und Dresses — helle und dunkle Effekte, 50c Werte — die Yard für nur ... 29c

Seidenstoffe — 26zöllige Satins — einfache Farben und fancy gestreifte helle und dunkle Effekte — vorzügliche dauerhafte Qualität — gewöhnlich für 85c verkauft; Mittwoch die Yard für nur ... 47c

Waschstoffe — 36zöll. gebleichter Muslin, feiner weicher Finish, frei von Dressing, 9c wert; die Yard für nur ... 6¾c; 40zöll. ungebleichters Sheeting, vorzügliche Qualität, Mittwoch, Yard ... 9¾c

Rugs — Extra schwere Sorte Axminster Rug Streifen — in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, 2 Yards lang, — wert $2.50 — sehr speziell — das Stück ... $1.59

Strümpfe — 19c schwarze nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen — elastisch und stark — Seconds — das Paar für nur ... 9c

Strümpfe — Schwarze, seide finished Derby gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe — große Sorten sind zahlreich vorhanden — Seconds von den 25c Qualitäten, zu nur ... 15c

Strümpfe — 25c Fibre seidene Boot Facon Damen-Strümpfe, in farbig, doppelte baumw. Sohlen und Tops, vorzügliche dauerhafte Qualitäten, speziell zu nur ... 15c

Strümpfe — 25c Cashmere Babystrümpfe, mit seid. Fersen u. Zehen, nahtlos, feine australische Lammwolle, in schwarz oder weiß, alle Größen, Paar zu ... 15c

Strümpfe — Schwarze nahtlose mittelschwere baumw. Halbstrümpfe für Männer, mit doppelten Fersen und Zehen, Seconds der 12c Sorten, speziell ... 5c

Spitzen — Seide bestickte Spitzen-Bands— alles hübsche Muster, in schwarz, weiß u. den meisten wünschenswerten Farben, 35c Werte, die Yard ... 19c

Stickereien — 27zölliges Stickerei Skirting, viele hübsche Muster auf guter Qualität Cloth — speziell die Yard verkauft für nur ... 15c

Spitzen — 18zöllige Shadow Spitzen-Flouncing — hübsche Entwürfe — kosten überall 29c — die Yard für nur ... 18c

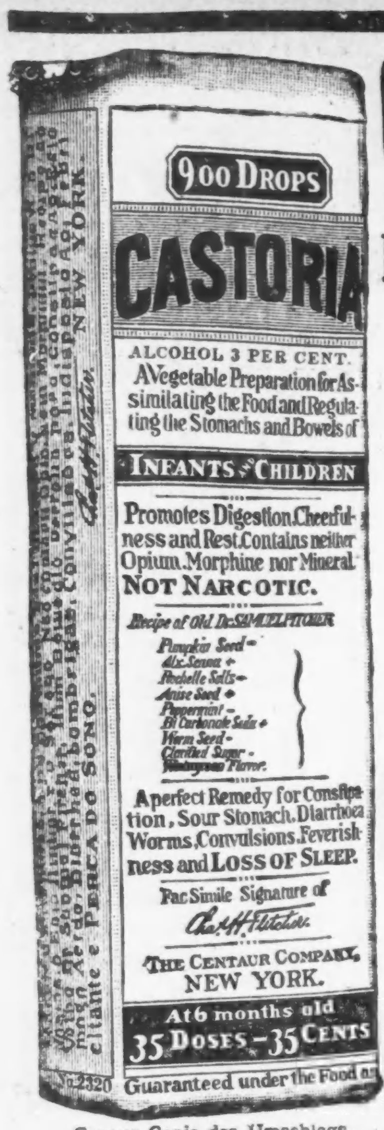
Für Kinder — Baderoben, aus schwerer Qual. Velour Flanell für Kinder, hübsche Kindermuster, Größe 6 und 8 Jahre, zu .. 47c

Bänder — 4½-zöll. reinseidenes Moire- und Taffeta-Band, weiß, rosa, blau u. rot, reg. 15c wert, Yard ... 10c

Für Kinder — Flannelette Nachtkleider und Sleepers für Kinder — wert 50c — speziell für nur ... 37c

Für Babies — 35c Flanelle Gertrude Unterröcke f. Babies, rosa und blau gesteppt— zu ... 24c

Für Babies — Gestrickte Hauben für Babies, weiß und in Farben, wert 35c, zu ... 24c



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Der Streik wächst.

Gewandmacher stellten heute zu Tausenden die Arbeit ein.

Etwa 10,000 Gewandmacher begaben sich heute an den Streik für bessere Bezahlung und Arbeitsverhältnisse, sodaß die Gesammtzahl der Streiter jetzt über 12,000 beträgt. Der Streit wurde gestern vom Verbandspräsidenten der „Amalgamated Clothing Workers", Sidney Hillman von New York, angeordnet.

Als die Streiter ihre Arbeitsstätten verließen, wurden sie zwar von Menschenmengen, die sich vor den Fabriken versammelt hatten, mit Hochrufen begrüßt, doch kam es nirgends zu Gewalttätigkeiten, und die 300 berittenen und anderen Polizisten, welche in Bereitschaft gehalten wurden, brauchten nicht in Tätigkeit zu treten.

Die bedeutendste Ansammlung war an S. Franklin und West Congreß Straße, wo fast 4000 Streiker versammelt waren und Hurrah riefen, als weitere 10000 Arbeiter aus drei Fabriken sich ihnen anschlossen. Die bis jetzt vom Streik betroffenen Firmen sind:

Royal Tailors, Fifth Ave. und Polk Str.; M. Born & Co., 540 S. Fifth Ave.; Edward E. Strauß & Co., 400 S. Market Str.; Lamm & Co., 846 West Jackson Blvd.; International Tailoring Co., 212 S. Market Str.; Continental Tailoring Co., 700 West Jackson Blvd.; Edward Rose & Co., 628 West Jackson Blvd.; Fred Kauffmann, 564 W. Monroe Str.; Majestic Tailors, 509 S. Franklin Str.; Co. Price Co., 327 W. Van Buren Str.; Alfred, Decker & Cohn, 416 S. Franklin Str.; Hirsch, Wickwire Co., 345 S. Franklin Str.; Kuh, Nathan & Fischer, 330 S. Franklin Str.; B. Kuppenheimer & Co., 423 S. Franklin Str.; Rosenwald & Weil, 508 S. Franklin Str.; Strauß, Eisendrath & Co., 300 S. Franklin Str.; Leopold, Solomon & Eisendrath, 519 S. Franklin Str.

Den Anfang mit der heutigen Arbeitseinstellung machten 600 Männer und Frauen in der Mäntelfabrik von B. Kuppenheimer & Co., West 22. und Süd Western Ave., heute Morgen kurz nach 7 Uhr. Eine Stunde später verließen fast 1000 Angestellte der Alfred Decker & Cohn Clothing Co. ihre Arbeitsplätze, um in Süd Franklin Straße mit über 500 Streikern aus der Fabrik der Hirsch-Wickwire Co. zusammenzutreffen. Die Menge marschirte bis Congreß Straße, wo sich ihr mehrere tausend Angestellte aus der Hauptfabrik von Kuppenheimer und aus den Fabriken von Mayer Bros. und Rosenwald u. Weil anschlossen. Als berittene Polizisten die Menge auseinandertrieb, strömten die Streiker nach der Mörtelträgerhalle, 818 West Harrison Straße, wo eine Massenversammlung abgehalten wurde.

Präsident Hillman sagte, daß zum Streik erst geschritten worden sei, als jede Aussicht auf friedliche Lösung geschwunden gewesen. Gestern seien nur ein paar tausend Leute abberufen worden, in der Hoffnung, die Fabrikanten noch in letzter Stunde vom Ernst der Lage zu überzeugen. Hillman behauptet, die Zahl der Streiker würde im Laufe des Tages auf 25,000 steigen, während die Fabrikanten heute Morgen erklärten, es streikten nur 800 Mann, und dabei würde es auch bleiben.

M. J. Isaacs, Anwalt des Fabrikantenbundes, sagt, die Fabrikanten wollten mit den Streikführern nicht unterhandeln, weil der Streik von außenstehenden Agitatoren geplant, angeordnet und geleitet sei. Mit einzelnen Gruppen der Arbeiter, die zumeist gar nicht unzufrieden, sondern nur aufgehetzt seien, würde man gerne verhandeln.

Die bis jetzt verhafteten 56 Streikposten sind, wie Hillman sagt, alle unter Bürgschaft auf freiem Fuße u. werden Juryprozesse fordern.

Außer den Gewandmachern streiken bei Rosenwald u. Weil, 509 Süd Franklin Straße, auch 32 Regenmäntelmacher.

Präsident Hillman sagte heute einem Vertreter der „Abendpost", daß im Laufe des Vormittags verschiedene Firmen das Abkommen mit der Gewerkschaft unterzeichnet hätten. Zu diesen Firmen gehören, wie er erklärte, Alschuler, Dryer & Co., die etwa 300 Arbeiter beschäftigen, und die Levin-Maier Co. mit 200 Arbeitern. Die Einzelheiten mit Bezug auf Friedensschlüsse zwischen den streitenden Parteien werden von Samuel Levine, dem Distriktspräsidenten der Gewerkschaft der Gewandmacher erledigt, der sich, wie auch Herr Hillman, im Hotel La Salle eine Geschäftsstelle eingerichtet hat.

Machen Schwierigkeiten.

Auswahl einer Jury im Munday-Prozeß mag eine Woche währen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Auswahl der Geschworenen, vor denen Charles B. Munday, der frühere Vizepräsident der verkrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank, in Morris, Ill., prozessirt werden soll, eine volle Woche in Anspruch nehmen wird. Die Verteidiger erhoben gestern Abend, nachdem den ganzen Tag über Geschworenenkandidaten geprüft worden waren, den Einwand, daß die zur Auswahl geladenen Bürger überhaupt nicht in gesetzlicher Weise vorgeladen worden seien, denn die Vorladung sei ihnen erst vor einer Woche zugestellt worden, während dies nach dem Gesetz mindestens 20 Tage vor Beginn des Gerichtstermins hätte geschehen müssen. Da von den auf gestern vorgeladenen 35 Geschworenenkandidaten alle bis auf 6 aus einem oder dem anderen Grunde von der Dienstleistung entbunden worden waren, mußten gestern Abend weitere 24 Bürger auf heute vorgeladen werden. Die Verteidiger erhoben daraufhin heute denselben Einwand, und die Argumente über diesen werden wohl den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen. Clarence S. Darrow hat sich von der Verteidigung, die er während der Verhandlungen im hiesigen Kriminalgericht geführt, zurückgezogen, angeblich weil Munday nicht die Mittel besitzt, um das von Darrow geforderte Honorar zu bezahlen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Mindestens 50 tot, 200 verletzt!

Schreckliche Gasolinexplosionskatastrophe in Oklahoma.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ardmore, Okla., 28. Sept. Durch einen Funken vom Hammer eines Arbeiters wurde gestern hier zu später Stunde ein, 200 Faß haltender Tankwagen Gasolin entzündet,—und man glaubt, daß mindestens 50 Personen unter einstürzenden Mauern totgequetscht oder in den Trümmern von Häusern, Läden und dem Bahnhof eingekeilt worden und verbrannt sind! 36 Leichen wurden bereits geborgen. Viele Leichen sind schrecklich verstümmelt. Etwa 200 Personen sind verletzt. Den Sachschaden schätzt man auf eine halbe Million Dollars. Zwei Straßengevierte der Stadt wurden durch die unmittelbar folgenden Brände völlig zerstört.

Ardmore, Okla., 28. Sept. Nach spätester amtlicher Angabe sind hier bei der Gasolinexplosion (3000 Gallonen) 52 Menschen getötet worden, darunter 33 Weiße und 19 Neger. Die Zahl der Verletzten kommt auf mindestens 200.

Der Eigentumsschaden wird jetzt auf über eine Million Dollars geschätzt

Wer flunkert?

Mitglieder der Milliardenpumpkommission widersprechen sich.

Ist Pump bereits abgeschlossen?

Sir Holden sagt: „Ja," Lord Reading erklärt: „Noch nicht." — Pumpkommission will heute mit hiesigen und auswärtigen Bänkern verhandeln

Zwischen Mittag- und Abendessen, sozusagen, gedenkt die britisch-französische Milliardenpumpkommission, die heute Vormittag hier eingetroffen ist, die Bänker und Geschäftsleute Chicagos und des mittleren Westens zu überreden, England und seinen Verbündeten eine halbe Milliarde der hartverdienten Spargroschen der Bewohner des Landes zu pumpen. Während hiesige Geschäftsleute, welche die Kommission am Bahnhof empfingen und nach dem Blackstone Hotel geleiteten, behaupteten, es handle sich um einen einfachen Besuch geselliger Art in Chicago, machte Baron Reading, Lordoberrichter von England und Vorsitzender der Schnorrkommission, kein Hehl daraus, daß er und seine Kollegen nach Chicago gekommen seien, um das Pumpprojekt mit hiesigen und auswärtigen Bänkern zu besprechen. „Wir sind hier, um die Anleihe zu besprechen," erklärte er im Hotel Blackstone lächelnd auf die Frage, ob sein und seiner Kollegen Besuch nur ein geselliger Besuch sei, wie John A. Spoor, der den Empfang veranstaltet hat, behauptete.

Widersprechende Angaben.

Recht bezeichnend waren Widersprüche in den Angaben über den Stand der Verhandlungen, die Lord Reading, der Vorsitzende der Kommission, und Sir Edward Hopkinson Holden, der Bänker in der Kommission, machten. Lord Reading erklärte auf eine Frage nach dem Stand der Verhandlungen: „Ich denke, wir sind ungefähr gerade daran, uns auf die Bedingungen für die Anleihe zu einigen." Sir Holden hingegen erklärte positiv, eine Einigung bezüglich der Anleihe sei bereits erzielt. Er kam gerade aus dem Speisesaal des Hotels und war nicht zugegen gewesen, als Lord Reading seine Angabe machte. „Die Bedingungen für das Darlehen sind tatsächlich vereinbart", erklärte er. „Es beträgt fünfhundert Millionen." Er sprach sich dahin aus, daß ein weiterer Pump von einer halben Milliarde späterhin jedenfalls nicht nötig sein werde, und suchte seinen Befragern klar zu machen, welchen Gefallen die edlen Briten und ihre Bundesgenossen den Amerikanern tun, wenn sie ihnen ihre Waaren abkaufen und sich das Geld dazu von ihnen pumpen. Er schlug denselben drohenden Ton an, den Vertreter des Hauses Morgan und die Kommission im Anfang ihres Besuchs in den Vereinigten Staaten angeschlagen haben, daß nämlich Großbritannien nicht die Amerikaner, diese aber die Engländer brauchten, und froh sein müßten, wenn diese ihnen ihre Waaren abnähmen und sich das Geld dazu von ihnen leihen ließen.

Lord Readings Angaben.

Während die Mitglieder der Pumpkommission in New York, allen Berichten von dort zufolge, unnahbar waren und sich in ihren Mitteilungen an die Presse auf schriftliche Erklärungen beschränkten, welche der Sekretär der Kommission Basil B. Blackett den Vertretern der Zeitungen fein säuberlich auf der Schreibmaschine geschrieben einhändigte, ließ sich Lord Reading heute hier dazu herbei, die Vertreter der Presse zu empfangen und ihnen Rede und Antwort zu stehen. Er war wirklich leutselig, dontchertnow. Angetan mit einem schwarzgeränderten Monokel, gab er bereitwillig Auskunft. Als er auf die Erklärungen der hiesigen Veranstalter des Empfangs, es handle sich nur um einen geselligen Besuch, aufmerksam gemacht wurde, lächelte er. „Wir sind hier, um die Anleihe zu erörtern", erklärte er. „Eine Zusammenkunft mit hiesigen und auswärtigen Bänkern wird vorbereitet. Ich weiß nicht, wo und für wann, aber wir sind hier, um mit ihnen die Bedingungen für die Anleihe zu besprechen." Auf die Meldungen von New York über die angeblichen Bedingungen, die vereinbart worden seien, aufmerksam gemacht, erwiderte er: „Die Bedingungen sind nicht veröffentlicht. Es sind verschiedentliche Behauptungen darüber aufgestellt worden. Keine Mitteilung aber war amtlich oder von der Kommission ermächtigt. Die Anleihe wird nicht auf eine oder zwei Städte beschränkt werden. Sie wird im ganzen Lande aufgelegt werden. Der Zweck unseres hiesigen Besuchs ist, uns genau über die Lage hier zu unterrichten, die völlig von der in New York verschieden ist. Mit den Fortschritten in den Verhandlungen bin ich zufrieden. Eine internationale Anleihe läßt sich natürlich nicht so leicht vereinbaren wie eine Anleihe zwischen den Bänkern zweier verschiedener Städte."

Zugeknöpft über Fleischbeschlagnahme.

Während Lord Reading, der Oberrichter von England ist, sich freimütig über den Milliardenpump aussprach, erwies er sich sehr zugeknöpft hinsichtlich der Beschlagnahme der Fleischlieferungen Chicagoer Großschlächter im Werte von ungefähr fünfzehn Millionen. Aufgefallen war es denen, die beim Empfang am Bahnhof anwesend gewesen waren, daß er die Fahrt nach dem Blackstone Hotel in Gesellschaft J. Ogden Armours, des Hauptes der Firma Armour & Co., machte, die eine der Hauptleidtragenden unter den Großschlächtern ist, denen die Entscheidung des englischen Prisengerichts so teuer zu stehen gekommen ist. „Ich kann den Großschlächterfall nicht erörtern," erwiderte er auf eine dahingehende Frage. „Erstens kann ich eine gerichtliche Entscheidung unserer Gerichte überhaupt nicht erörtern, zweitens ist nicht ausgeschlossen, daß ich über die Berufung zu entscheiden habe, welche die Großschlächter einlegen werden."

Lord Reading erklärte, die Kommission werde morgen Mittag die Rückreise nach New York antreten.

Schlägt herausfordernden Ton an.

Einen anderen Ton schlug Sir Edward Hopkinson Holden, der Bänker in der Pumpkommission, an. Er suchte klar zu machen, daß England und seine Verbündeten den Amerikanern einen wirklichen Gefallen tun, wenn sie ihnen das Geld abpumpen, mit dem sie Waaren in den Vereinigten Staaten ankaufen können, und ließ leise die Drohung durchklingen, daß sie andernfalls ihre Waaren nicht verkaufen können. Der kleine Herr, der von seiner Tochter Frau Lionel Warren, Wittwe eines im Kriege gefallenen englischen Offiziers, begleitet ist, war sehr selbstbewußt. „Ich kontrolire die größte Bank in England, ja auf der Welt", erklärte er. „Wir machen sehr viele Geschäfte mit Chicago und sind als Geschäftsleute hierher gekommen, um mit Geschäftsleuten die Frage der Anleihe zu besprechen. Es handelt sich nur um die Regulirung des Sterlingkurses. Wenn der Sterlingkurs weiter fällt, steigen natürlich die Preise drüben in England und Waaren werden teurer, nicht nur in England, sondern auch in den Ländern, die England versorgt. Je höher die Preise drüben steigen, um so schwerer wird es dem amerikanischen Farmer, dem amerikanischen Baumwollzüchter und anderen Amerikanern werden, ihre Waaren abzusetzen. Wir werden unseren Bedarf einfach nicht mehr in den Vereinigten Staaten und anderweitig decken. Wenn die Baumwolle zu hoch im Preis steigt, werden wir wollene Sachen tragen. Es liegt daher im Interesse der Amerikaner, das Darlehen abzuschließen. Die Bedingungen, unter denen die Anleihe von fünfhundert Millionen abgeschlossen werden wird, sind tatsächlich vereinbart. Ich denke nicht, daß späterhin ein zweites Darlehen nötig sein wird. Die Bedingungen sind sehr günstig. Wenn sie mir angeboten würden, würde ich sie sofort annehmen."

Programm für Besuch.

Die Kommission traf heute Vormittag von New York hier ein, begleitet von Thomas W. Lamont von der Bankfirma J. P. Morgan & Co., deren Haupt der Agent Englands und seiner Verbündeten hier im Land ist. In der Kommission befanden sich Lord Reading, Lordoberrichter von England, Sir Edward Hopkinson Holden, Vorsitzender des Direktorenrats der London City & Midland Bank, Ernest Mallet, Regent der Bank von Frankreich, und Basil B. Blackett, Sekretär der Kommission. Folgende hiesige Geschäftsleute hatten sich am Bahnhof zur Begrüßung eingefunden: John W. Scott, James B. Forgan, Samuel Insull, John Barton Payne, Präsident der Südparkbehörde, J. Ogden Armour, John A. Spoor, George M. Reynolds, Silas H. Strawn, C. S. Cutting und S. S. Gregory.

Heute Mittag fand im Chicago Club ein Gabelfrühstück für die Mitglieder der Kommission statt, an das sich ein Besuch der Schlachthöfe schloß. Am Spätnachmittag findet ein Empfang zu Ehren Lordoberrichter Readings im Midday Club statt, der für Mitglieder der Anwaltskammer bestimmt ist. Heute Abend wird der Commercial Club ein Bankett zu Ehren der Kommission im Hotel Blackstone veranstalten. Im Laufe des Nachmittags und heute Abend wird die Kommission die Geschäftsleute des Westens bearbeiten, zu dem Pump ihre Zustimmung zu geben. Sechs Geheimpolizisten sind von Polizeichef Healey beauftragt, die Kommission zu bewachen. Oder überwachen? Morgen Mittag werden die Herren den Staub Chicagos wieder von ihren Füßen schütteln.

Baron Readings Laufbahn.

Baron Reading von Erleigh, Lordoberrichter von England, ist ein Herr mit einer sehr bewegten Vergangenheit, der in dem berüchtigten Marconi-Skandal, welcher das liberale Kabinet bis in seine Grundfesten erschüttert hat, eine wenig beneidenswerte Rolle gespielt hat. Er begann seine Laufbahn als einfacher Rufus Daniel Isaacs, wurde Makler und machte Pleite und wandte sich dann der Juristerei zu. Er wurde ins Unterhaus als Vertreter von Reading erwählt und das liberale Kabinet, das jetzt im Sattel ist, und das für den Krieg verantwortlich ist, machte ihn zum Generalanwalt und Kabinetsmitglied. Als der berüchtigte Marconi-Skandal ausbrach, wurde Sir Isaacs darin verwickelt. Es wurde behauptet, daß Mitglieder des Kabinets Kenntnisse von Plänen der Regierung, die sie in ihrer amtlichen Stellung erlangt hätten, dazu benutzt hätten, sich zu bereichern. Der Skandal nahm einen riesigen Umfang an und drohte das liberale Kabinet zu stürzen. Premier Asquith tat sein Möglichstes, seine Kollegen zu schützen, konnte es aber nicht verhindern, daß ein Untersuchungsausschuß Sir Isaacs öffentlich im Parlament tadelte. Das schadete ihm aber bei seinen Kollegen nicht. Er wurde zum Oberrichter von England ernannt.

Kongreßabg. Britten warnt.

Der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten, der soeben von einer siebenmonatigen Reise nach dem Orient, hauptsächlich Japan, hierher zurückgekehrt ist, sprach sich heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber entschieden gegen die Gewährung der Anleihe aus und sagte: „Nach den Angaben des Londoner Blattes „The Speculator" befinden sich heutzutage noch amerikanische Sekuritäten im Gesammtwerte von nahezu fünf Milliarden Dollars in englischen Händen, wovon ein Zehntel mühelos zu einem höheren Preise in den Ver. Staaten verkauft werden könnten, als er in den letzten Jahren betragen hat. Dabei ist die Masse amerikanischer Wertpapiere, die sich in französischen Händen befinden, überhaupt noch nicht in Betracht gezogen. Sollten diese Sicherheiten oder ein Teil davon, in den Ver. Staaten verkauft werden, so könnten die amerikanischen Geldleute, welche die Anleihe jetzt unterbringen, bezw. übernehmen wollen, natürlich nicht das artige Schnittchen in Gestalt von 15 bis 30 Millionen Dollars Kommission machen.

„Dem Laienverstand erscheint es als wahrscheinlich, daß ungesicherte englische und französische Regierungsschuldscheine, die hier zu 5 Prozent verzinst werden sollen, in den Ländern und den Kolonieen der Verbündeten selbst einen besseren Preis bringen und leichter verkäuflich sein sollten, als in den Ver. Staaten; sollte dies aber nicht zutreffen, so läßt sich daraus folgern, daß die Kapitalisten der verbündeten Nationen selber diese Schuldscheine nicht als eine sichere Kapitalsanlage betrachten, und dies wäre ein weiterer und sehr gewichtiger Grund dafür, warum amerikanisches Kapital, das wir zuhause so bitter nötig haben, nicht in einer so unsicheren und wenig wünschenswerten Weise angelegt werden sollte. Wir brauchen unser Geld für die Entwickelung unserer nationalen Hilfsquellen, für die Schaffung einer Handelsflotte, eine angemessene große Flotte und ein genügend großes Heer als Gewähr für unseren Frieden, von den Millionen gar nicht zu reden, die jetzt gegen einen Zinsfuß von 8 bis 10 Prozent und gegen erstklassige Sicherheit von Farmern als Darlehen aufgenommen werden. Ich kehre soeben von einer zehntägigen Reise durch den Westen und Nordwesten zurück, und weiß genau, wovon ich rede. Was die Behauptung anbelangt, daß der Wohlstand der Ver. Staaten, der Absatz ihres Getreides und ihrer Brotstoffe von der Unterbringung der Anleihe abhängt, so ist dies weiter nichts als geschickte Reklame, die vom amerikanischen Farmer, dem Viehzüchter und dem amerikanischen Pökelhausbesitzer aber nicht ernst genommen wird, Angesichts der Willkürherrschaft, die England auf den Weltmeeren ausübt und wodurch es uns verhindert, Handel in neutralen Gütern mit neutralen Nationen zu treiben, obschon dies allen Verträgen und den Beschlüssen der Konferenzen im Haag, in Paris und in London widerspricht."

„Nahrungsmittel und Kleider sind für kriegführende Nationen ebenso notwendig wie Munition, und derartige Ankäufe werden gemacht werden, wo sich die beste Kaufgelegenheit bietet und sich der größte Vorrat befindet. Die Finanzleute, die an dem Versuch der Unterbringung der Anleihe interessirt sind, können dadurch, daß sie versuchen, das Publikum durch derartige Erklärungen an der Nase herumzuführen, nichts gewinnen. Die Londoner „Daily Mail" traf den Nagel auf den Kopf, als sie sagte: „Es ist nicht, daß wir Geld zu borgen wünschen. Wie jeder weiß, haben wir soeben erfolgreich eine riesige Anleihe untergebracht und haben genügend Geld vorrätig, um auf Monate hinaus die Kriegsauslagen zu decken, u. wenn die Zeit kommt, werden wir leicht im Stande sein, eine andere Anleihe unterzubringen. Es ist nicht Geld, im gewöhnlichen Sinne gemeint, was wir wünschen; es ist eine gewisse Sorte von Geld aus einer bestimmten Quelle. Was wir wünschen, sind Dollars, hunderte Millionen von Dollars — und zwar von New York. Auf jeden Fall wird ein Kredit irgend einer Art vereinbart werden müssen, und es sollte dies nicht schwer halten, besonders da die Vereinigten Staaten naturgemäß darauf versessen sind, gute Kunden in den Stand zu setzen, für Waaren, die sie kaufen, zu zahlen."

Auf die schnell anwachsenden Kriegsschulden Englands unserem Lande gegenüber, sowie auf den stetig sinkenden Kurs des englischen Pfund Sterling Bezug nehmend, erklärte Herr Britten: „Der „Manchester Guardian", eines der größten englischen Blätter, sagt: Es gibt nur ein Mittel — Gold zu schicken. Unsere Bänkers tun dies nicht gern, denn trotz der ihnen erteilten Ratschläge und an sie gerichteten Bitten haben sie eine ungenügende Goldreserve zurückbehalten, und sie wünschen nicht, daß diese noch verringert werde. Doch hiergegen kommen verschiedene andere Fragen in Betracht: Erstens, die Verbündeten haben einen riesigen Vorrat an Gold, und wenn im Heimverbrauch von Gold gespart wird, so können für den Versandt nach auswärts große Beträge flüssig gemacht werden."

Weiter sagte Herr Britten: „Das Verleihen von Geld an irgendeine der kämpfenden Nationen macht es uns noch schwerer, unsere schon jetzt stark angefochtene Neutralität zu behaupten, denn es kann nicht fehlen, daß die Besitzer der Schuldscheine den Erfolg des Landes herbeisehnen werden, dessen Gläubiger sie sind. Hierdurch muß schließlich unter uns eine Spaltung geschaffen werden, während es unsere Pflicht ist, einheitlich zusammenzuwirken und die strengste Neutralität zu beobachten. Ich hoffe von Herzen, daß der Versuch, die Anleihe unterzubringen, mißglücken wird."

Hinsichtlich Japans äußerte sich Herr Britten dahin, daß den Ver. Staaten eine ernste Gefahr von Japan drohe. Seiner Ansicht nach wird es früher oder später die Forderung gleicher Rechte der Japaner in den Vereinigten Staaten mit allen anderen Nationalitäten erzwingen wollen. Die gesammte Hochsee-Kampfflotte und alle Tauchboote, meint Herr Britten, sollten nach der Westküste geschickt werden, denn von Europa sei nichts zu befürchten.

Herr Britten, der republikanisches Mitglied des Kongreßausschusses für Flottensachen ist, will in Washington seine in Japan gemachten Beobachtungen als Argumente ins Feld führen für Gesetzesvorlagen, welche er einzubringen gedenkt, erstens zur Befestigung von Pearl Harbor (Honolulu), Guam und der Bai von Manila, was $49,000,000 erfordern würde, und zweitens zum Bau von 40 Tauchbooten und vier großen Kampfschiffen. Der Kongreßabgeordnete ist gegen die Jonas'sche Vorlage, welche die Philippinen unabhängig machen will.

Deutsche 4%ige und 5%ige Reichs-Anleihen

sind auch bei uns zu New Yorker Preisen und Konditionen zu haben. Dies zur gefälligen Orientirung und Darnachrichtung.

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

100 Kr. heute $15.89

100 Mk. heute $21.50

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue
— Deutsche Staatsbank —

di,mi,do

Bank-Hilfe

Wachsen Sie mit der Bank, die Ihnen helfen kann.

Weshalb nicht Ihr Scheckkonto bei der Central Trust Company führen, wo auch geschäftliche Darlehen gemacht werden und wo Sie und Ihre Familie gleichzeitig ihre Sparkassenkontos haben können?

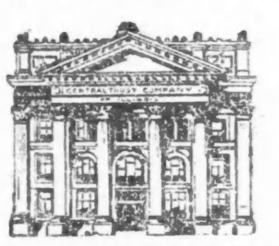
Dann kann die Central Trust Company — Ihre Bank — Ihnen helfen durch ihr Bond Department oder Grundeigentums Darlehen Department, bei der Anlage von überflüssigem Geld.

Ihr Testament, Ihre Anlagen und andere wertvolle Papiere können in unserem Sicherheits-Gewölbe aufbewahrt werden, und die Central Trust Company — Ihre Bank — kann als der Vollstrecker Ihres Testamentes wirken.

Wachsen Sie auf mit einer Bank, die Ihnen helfen kann. Wir bitten höflichst um Ihren Besuch.

Central Trust Company of Illinois

Unter nationaler und staatlicher Aufsicht



Kapital und Ueberschuß Profite $6,200,000
Einlagen, über $40,000,000

Eingänge:
125 West Monroe Straße
111 Süd La Salle Straße

Mord und Selbstmord

W. J. Morley erschießt Frau May Whitney und sich selbst.

Eine Tragödie ereignete sich heute gegen Mittag im Speiselokal von Philipp Spangenberg, Nr. 744 Nord Clark Str., wo Washington J. Morley, Mitglied der Central Baggage & Expreß Co., seine angebliche Geliebte, die 29 Jahre alte Frau May Whitney, tötlich verwundete und sich selbst erschoß.

Frau Whitney, Mutter eines Knaben, hatte Morley in Kansas City kennen gelernt und kam mit ihm nach Chicago. Hier lebte das Paar in einem Hause an Erie und St. Clair Straße acht Tage lang zusammen, dann hörte die Frau jedoch, daß Morley wertlose Checks verausgabt hätte, und es kam darüber zu einer heftigen Auseinandersetzung. Trennung war die Folge, beide zogen aus der Wohnung.

Frau Whitney, die in Spangenbergs Lokal als Klavierspielerin angestellt war, wurde am Sonntag von Morley telephonisch angerufen; er versuchte, eine Versöhnung anzubahnen, aber sie winkte ab, worauf er drohte, daß er sie töten werde. Die Frau benachrichtigte hiervon zwar die Polizei, doch diese tat in der Sache nichts.

Heute Mittag saß Frau Whitney im Gespräch mit Frau Spangenberg im Speisezimmer der Wirtschaft, als Morley auftauchte. Frau Spangenberg warnte zwar Frau Whitney, da Morley aber ganz ruhig und freundlich zu sein schien, so ließ diese sich in ein Gespräch mit ihm ein und speiste sogar mit ihm zusammen. Dann begaben sich beide in den zum Speisezimmer führenden Gang, in welchem dann plötzlich zwei Schüsse krachten. Man fand Morley tot, Frau Whitney in ihrem Blut; sie starb auf dem Weg zum Hospital.

Die Leichen sind im Bestattungsgeschäft Nr. 810 N. Clark Str., wo der Koroner den Inquest abhalten wird. Frau Whitney stammte aus Boston.

Morley hinterließ zwei Schreiben, das eine an seinen Vater Patrick J. Morley, einen sehr wohlhabenden Bauunternehmer in Kansas City, das andere an „das Publikum" gerichtet. Im letzteren sagt er: „Die Tat, die ich zu begehen beabsichtige, ist eine schreckliche, aber das Weib, das ich töten werde, ist tausendmal schlimmer als ein Vampir, es hat mehr Männer ruinirt, als irgend eine andere der Circen der Geschichte. Ich hatte glänzende Aussichten im Leben, sowohl in Kansas City, wie hier, aber das unglückselige Weib folgte mir überall hin, auch hierher, hängte sich wie eine Klette an mich und sog mir das Blut aus. Wäre ich dem Rate meines Vaters gefolgt, so könnte ich heute eine geachtete Stelle im Leben einnehmen, so aber waren Wein, Weib und Gesang mein Verderben." Das Schreiben an seinen Vater lautet ähnlich, er dankt ihm für all seine Liebe und Güte und bittet um Verzeihung, daß er sie ihm so schlecht vergolten.

Die Frist läuft ab.

Verhaftsbefehle für „Eastland"-Angeklagte in Bereitschaft.

Heute läuft die Frist ab, welche den acht Angeklagten im Eastlandfalle seitens der Bundesbehörde zur Bürgschaftsleistung gegeben worden war. Bis heute Mittag hatte noch keiner von sich hören lassen, und die Bundesanwaltschaft hielt schon Verhaftsbefehle in Bereitschaft, welche am Spätnachmittag von Richter Landis unterzeichnet werden sollen, falls bis dahin die Bürgschaft im Betrage von je $10,000 nicht geleistet ist. Die Angeklagten sind George T. Arnold, Mackinac, Mich.; Wm. H. Hull und Walter C. Steele in St. Joseph; Harry Pedersen, Joseph M. Erickson, Robert Reid und Charles C. Eckliff in Grand Haven, Mich., und Walter C. Greenebaum, Chicago.

Die Bundesgrandjury wird morgen wieder zusammentreten und voraussichtlich zusätzliche Anklagen erheben.

Reiches Erbe.

Der unlängst verstorbene John Laux, Schatzmeister der Oelerich & Berry Co., 864 Larrabee Str., 1056 Loyola Ave. wohnhaft, hat seinen drei Kindern $120,000 hinterlassen.

Gemäß ihres Vaters, des verstorbenen William Borden, Testament ist der Anteil seiner Tochter, Frl. Alice Borden, an seinem Nachlaß ihr nunmehr, da sie volljährig geworden ist, übertragen worden. Der Anteil besteht aus $500,000 Fahrhabe und viel Grundeigentum; der Reinertrag wird auf $20,000 das Jahr veranschlagt.

Flogen aus dem Sattel.

Verunglückten infolge Zusammenstoßes eines Motorcycle mit Kraftwagen.

An W. Chicago und Hoyne Avenue stieß ein von dem 27jährigen D. Condeles, Nr. 2628 W. Huron Str., und der 25 Jahre alten Grace Reardon, Nr. 2104 N. Hamlin Ave., benutztes Motorcycle mit einem Kraftwagen zusammen. Dessen Lenker ließ den Wagen im Stich, suchte in wilder Flucht sein Heil und entkam. Die Radler, die aus dem Sattel flogen, befinden sich in ärztlicher Behandlung. Grace ist sehr schlimm zugerichtet worden. Ihr Begleiter kam mit leichten Quetschungen davon.

Personalnachrichten.

Frl. Louisa Schwefer, Tochter des Herrn Wilhelm Schwefer, hat sich mit Herrn Dr. George L. Applebach verlobt. Die junge Dame war auf dem Maienfest Ehrendame der Maikönigin.

* Die South-West Trust & Savings Bank, 35. Str. und Archer Ave., hat eine am 1. Oktober fällige Vierteljahrsdividende von 1½ Prozent erklärt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Protestiren!

Gestern meldeten die Chicagoer Morgenblätter, die britisch-französische Finanzkommission werde heute hier eintreffen, mit den hiesigen Bänkers über die Anleihefrage zu verhandeln, und wenn der Anleiheplan, so wie er sich neuerdings darstellt — 500 Millionen zu einem Preise, der den Käufern 5½% Zinsen sichern würde — die Billigung der hiesigen Finanzleute finden sollte, dann würde das Geschäft abgeschlossen werden. Heute wird mitgeteilt, der Besuch der englischen und französischen Abgesandten in Chicago sei ein rein „gesellschaftlicher". Die Herren wünschten nur den Chicagoer Großschlächtern ihre Aufwartung zu machen, Chicago zu besichtigen und mit Bekannten u. s. w. gesellschaftlich zusammenzukommen.

Die gestrigen Meldungen mögen unrichtig gewesen sein, die Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß die englischen und französischen Herren aus der Not eine Tugend machten und sich erst auf den „gesellschaftlichen Besuch" besannen, nachdem ihnen klar geworden war, daß sie geschäftlich hier nichts würden ausrichten können; daß man ihren geschäftlichen Besuch hier nicht wollte und sie sich nur kalte Ablehnung holen würden, wenn sie hier von ihrem Anleihegesuch reden wollten. Denn im Laufe des gestrigen Tages wurde es völlig klar, daß die Chicagoer Banken, in der großen Mehrzahl wenigstens, mit der geplanten Anleihe nichts zu tun haben wollen. Es war angeregt worden, für Donnerstag Abend eine Massenversammlung einzuberufen, gegen die Anleihe zu protestiren. Der Plan wurde fallen gelassen — weil die Kommission Chicago schon morgen wieder verlassen wird, und weil zuverlässige Bänker und Andere, die die Lage gut kennen, versicherten, unendlich viel wirksamer als der Protest einer Massenversammlung seien die Proteste der Kunden der Banken, der Geschäftsleute und Spareinleger, die schon in großer Zahl einliefen und hoffentlich noch weiterhin den Banken zugehen werden. Man könne niemals wissen, wie viele von den Teilnehmern an einer Massenversammlung wirklich Depositoren sind; wenn aber von Einzelnen Proteste einliefen, dann würde sofort festgestellt, ob die Betreffenden auch wirklich Kunden der Banken sind, und wenn ja, dann würden den Protesten ganz gewiß Beachtung geschenkt.

Den vielen Protesten, die schon den Chicagoer Banken und Sparbanken von ihren Kunden zugingen, ist es zweifellos wenigstens mit zu danken, daß die Chicagoer Bankwelt sich so ablehnend gegen die Anleihe verhält. Nun gilt es, die Banken in ihrer Stellungnahme zu stärken, den Protest so kräftig und gewaltig zu machen, daß sie auch größeren und größten Lockungen gegenüber standhaft bleiben und ihren New Yorker Kollegen und Geschäftsfreunden sagen können: Hütet euch! So steht's bei uns im mittleren Westen. Das Volk will von der Anleihe nichts wissen; ist entschlossen, ihren Erfolg zu verhindern, und unter Umständen sich früher oder später an denen zu rächen, die es wagen sollten, dem Volkswillen zu trotzen!

Die Forderung muß also lauten: protestiren, immer mehr und kräftiger protestiren gegen die Anleihe! Jeder Spareinleger und jeder Geschäftsmann, der ein Bankkonto hat, muß — will er seiner Pflicht genügen — seiner Bank klar und deutlich sagen, daß er gegen die Anleihe ist, weil sie unneutral und unamerikanisch ist, schwere Verluste in Aussicht stellt und den Frieden des Landes bedroht. — —

Es darf nicht sein!

Die Bankwelt Chicagos ist gegen die Anleihe und wird sich nicht daran beteiligen. Das genügt aber nicht: die Anleihe darf überhaupt nicht zustande kommen! Die Schmach muß dem Lande erspart bleiben!

Die Lage ist so: England hat unter gröbster Verletzung des Völkerrechts und souveräner Mißachtung aller Schiffahrtsrechte der neutralen Staaten, den amerikanischen Handel mit den europäischen Festlandstaaten völlig geknebelt, bezw. an sich gerissen. England verbietet die Ausfuhr von Waaren irgendwelcher Art von Amerika nach den nordeuropäischen Festlandstaaten und beherrscht die europäische Ausfuhr nach hier. Nur mit besonderer englischer Erlaubniß darf Amerika heute Ueberseehandel treiben. England kontrollirt und schädigt einen großen Teil des einheimischen Handels und der einheimischen Industrien, indem es die Erlangung von notwendigen Rohstoffen aus seinen Kolonien von harten Bedingungen abhängig, bezw. nur ihm gefälligen und untertänigen Händlern, Firmen und Korporationen möglich macht. Es bestimmt willkürlich die Preise vieler Waarenarten, treibt diese in die Höhe, hält jene (Baumwolle beispw.) künstlich niedrig und sichert sich und seinen Werkzeugen möglichst alle Profite.

England hat es durch seine Mißachtung des Völkerrechts und der amerikanischen Handels- und Seerechte fertig gebracht, den amerikanischen Erzeugern die Märkte zu verschließen, in denen sie ihren Ueberschuß zu verkaufen pflegten, und nun, da im Süden Millionen Ballen Baumwolle, im Norden und Westen viele Millionen Bushel Weizen, Mais, Hafer usw. nicht verkauft werden können, weil England alle fremden Märkte verschloß, kommt England und mutet Amerika zu, erst ihm 500 Millionen zu leihen. Zu leihen — gegen was? Gegen Staatspapiere, die am Verfalltage nur die Hälfte, oder ein Viertel ihres Nennwertes, oder auch nur den Wert alten Papiers haben mögen. Und es begründet dies Ansinnen — wie? Mit dem Hinweis darauf, daß uns andere Märkte nicht offen stehen; daß wir an England und seine Bundesgenossen verkaufen oder die Waare behalten müssen; daß wir sozusagen in unserem Ueberschuß werden ersticken müssen, wenn wir ihn nicht an England und Frankreich abgeben wollen gegen Fetzen Papier,; denn wenn es baar bezahlen müsse, dann werde England anderswo kaufen.

Darf, kann die große Republik sich Solches bieten lassen? Können die einst so stolzen Ver. Staaten die Hand noch küssen wollen, die sie züchtigt? Es ist nicht denkbar. Es scheint unmöglich, daß Amerika sich so sollte demütigen wollen, daß es nicht zornmütig erklären sollte: Jetzt ist's zu Ende mit meiner Geduld; öffnet die Märkte, gebt die Meere frei, oder ich erzwinge die Anerkennung und Wahrung meiner Rechte! Indessen — Washington schweigt noch immer! — Warum? Hat man Angst vor England und seinen Bundesgenossen?

Deutschlands Golddeckung.

Die in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitumstände überaus günstige wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes spiegelt sich in den kürzlich veröffentlichten Ausweisen der deutschen Reichsbank klar wieder. Ihnen zufolge ist der Goldbestand der Bank seit dem Beginne des Krieges von 1253 auf 2393 Millionen Mark gestiegen, also um 1140 Millionen. Von diesen neu hinzugekommenen Millionen sind der Bank 935 aus dem Innern des Landes, also aus dem Volke selbst zugeflossen. Alle Kreise der heimischen Bevölkerung beeilten sich, zum Wachstum des Goldbestandes beizutragen. Dadurch hat sich der noch außerhalb der Reichsbank befindliche Goldvorrat natürlich vermindert. Man schätzt ihn aber trotz aller Abgänge immer noch auf nahezu 1000 Millionen. Und auch heute noch fließen der Reichsbank aus dem Inlande täglich große Mengen Goldmünzen zu.

Mit der Einziehung der Goldmünzen ist selbstverständlich der Notenumlauf gestiegen, nämlich um 2405 Millionen Mark oder rund 80%. Zieht man von dieser Menge aber den Betrag der aus dem Verkehr gezogenen Goldstücke ab, so bleibt nur noch eine tatsächliche Vermehrung des Notenumlaufs in Höhe von ungefähr 1470 Millionen Mark übrig. Sie muß als unerheblich bezeichnet werden, wenn man erwägt, daß der Geldverkehr in den besetzten Gebieten Belgiens, Frankreichs und Rußlands beträchtliche Geldmengen erforderte und die Umlaufsgeschwindigkeit der Noten durch die weite Zerstreuung der Truppen über große, zum Teil sehr weit abgelegene Gebiete stark verlangsamt wird. Außerdem ist auch noch zu berücksichtigen, daß in Kriegszeiten die Barzahlungen eine weitaus größere Rolle spielen als im Frieden. Die Vermehrung des Notenumlaufs erklärt sich also auf vielfache Weise.

Die bedeutende Zunahme des Goldbestandes der Reichsbank in Verbindung mit der geringen Steigerung des Notenumlaufes hat die Golddeckung dieser Noten begreiflicher Weise überaus günstig beeinflußt. Bei Beginn des Krieges waren die Reichsbanknoten zu 43.1%, am 15. Juli 1915 dagegen zu 45% mit Gold gedeckt. Rechnet man zu den Reichsbanknoten auch noch die übrigen täglichen fälligen Verbindlichkeiten des Reiches hinzu, so gestaltet sich das Verhältniß noch um ein Weniges günstiger. Während nämlich die Golddeckung für beide zusammen vor dem Kriege sich nur auf 30.1% belief, betrug sie Mitte Juli dieses Jahres bereits 34%. Diese Besserung gewinnt an Bedeutung, sobald man sie mit den entsprechenden Zahlen bei den Banken von England und Frankreich vergleicht. Bei der ersteren sank nämlich die Golddeckung innerhalb des ersten Kriegsjahres auf 21.1%, bei der letzteren auf 26.9%, was bei der Bank von England einer Verschlechterung um 17.4%, bei der von Frankreich einer solchen um 24.5% gleichkommt. Dem gegenüber ist bei der deutschen Reichsbank eine Besserung des Deckungsverhältnisses um 3.9% zu verzeichnen.

Die weise Beschränkung Deutschlands hinsichtlich der Vermehrung der im Umlauf befindlichen Banknoten hat einen ungeheuren Einfluß auf den Kredit des Reiches im Auslande. Wenn es diesen auch weniger in Anspruch nimmt als seine Feinde, weil es in keiner Weise auf ihn angewiesen ist, so beugt die gesunde Finanzwirtschaft doch andererseits einer übermäßigen Entwertung des deutschen Wechselkurses vor, und was einst Sir Thomas Gresham an die Königin Elisabeth von England schrieb, stimmt auch noch heute. Damals galt es die Wunden zu heilen, die Elisabeths Vater mit seiner Münzverschlechterung dem Lande geschlagen hatte. Der Wechselkurs war gesunken, das vollwichtige Gold verschwand und räumte minderwertigen Zahlungsmitteln den Platz. Damals schrieb Sir Thomas an Englands Königin: „Der Wechselkurs ist das fürnehmste und reichste Ding über allen anderen, Eurer Majestät und dem Königreiche wieder Gold und Silber zu schaffen, und das Mittel, das alle auswärtigen und auch die eigenen Waaren mitsammt allen Lebensmitteln billig macht und gleicherweise Euer fein Gold und Silber im Lande hält."

Versicherungsgelder für den Krieg.

Wissen's die Besitzer von amerikanischen Lebensversicherungspolizen, daß ihr Geld benützt werden soll, den europäischen Krieg zu verlängern?

Etwa ein Drittel des flüssigen Geldes Amerikas ist in den Händen und unter der Kontrolle der großen Lebensversicherungsgesellschaften des Landes. Die Gesammtbestände der Reserve-Versicherungsgesellschaften der Ver. Staaten belaufen sich auf $5,139,74[illegible],203. Hiervon entfallen die größten Einzelbeträge auf fünf Gesellschaften, wie folgt:

New York Life (rund)............	$800,000,000
Equitable Life (rund)............	53[illegible],000,000
Mutual Life (rund)............	611,000,000
Metropolitan Life (rund).........	496,000,000
Northwestern Life............	328,000,000

Die Bestände der Equitable Life zur Höhe von mehr als 500 Millionen werden kontrollirt von den Besitzern der Aktien der Gesellschaft, deren Nennwert sich auf $600,000 stellt. Diese Aktien befanden sich ursprünglich im Besitz der Herren Hyde und Alexander, und gingen nach dem berüchtigten Lebensversicherungsskandal gegen Zahlung von $6,000,000 an Thomas Fortune Ryan über, der sie später an J. Pierpont Morgan veräußerte. Jetzt gehören sie den DuPonts, die als Pulver- und Munitionslieferanten für die Alliirten bekannt sind. Die DuPonts benutzen die Millionen der Equitable Life zum Aufbauen des riesigsten Geschäfts seiner Art in Amerika.

Die New York Life und andere Versicherungsgesellschaften lassen ihre Fonds zumeist in und durch Trust Company-Banken arbeiten. Diese wieder werden beherrscht von eben den Bankiers, die sich jetzt verpflichteten, die britisch-französische Anleihe von $500,000,000 aufzunehmen!

Warum sollte es den Bänkers von New York, unter der Führerschaft von Morgan, erlaubt sein, die Gelder der Polizenbesitzer zu nehmen und sie für Kriegszwecke — zur Verlängerung des europäischen Krieges — zu benutzen? Haben die Polizenbesitzer keine Rechte hinsichtlich der Gelder, die sie den Lebensversicherungsgesellschaften anvertrauten und von diesen zu verwalten sind? Wenn sie solche Rechte besitzen — und kein Mensch zweifelt daran — warum könnten dann nicht Polizenbesitzer die Treuhänder (die Versicherungsgesellschaften) zwingen, Rechenschaft abzulegen für die Fonds, die unter ihrer Kontrolle sind? — —

Jetzt scheint es an der Zeit, diese Frage ernsthaft zu erwägen, zu untersuchen und zu handeln!

Feldpostbriefe.

Der Sturmangriff.

Einem Stettiner Blatte entnehmen wir folgende Schilderung eines Angriffes, die ein Teilnehmer daran eingesandt hat:

Wie die Maulwürfe hatten wir uns an den Feind herangegraben, wir, die dritte und die erste Kompagnie! Ein Gewirr von Lauf- und Schützengräben zog sich die kleine Anhöhe hinunter, durch die Mulde hindurch und kroch zum Dorfrand wieder hinaus. 150 Meter trennten uns noch vom Feinde. Keiner sagte es, und doch wußte es jeder, daß nun täglich der Befehl zum nächtlichen Sturm kommen mußte, und jeder wußte, daß es dann hieß, gegen die zahlreichen Maschinengewehre zu stürmen, die der Feind in Unterständen todbringend eingebaut hatte, und gegen etagenweise angelegte Schützengräben, die Kopf an Kopf besetzt sein würden und aus denen den tollkühnen Stürmern Handgranaten entgegengeschleudert werden würden.

Es war Abend geworden. Der Feldwebel saß neben mir und wir besprachen die notwendigen dienstlichen Angelegenheiten. Da plötzlich kroch die Gefechtsordonnanz des Bataillonsstabes, der weiter zurück im Dorfe lag, in den Unterstand. „Na, was ist nun wieder los?" fragte ich ihn. Er reichte mir einen kleinen Zettel und schwieg.

Da hatte ich ihn in der Hand, den kleinen Fetzen Papier, mit Bleistift bekritzelt und doch so inhaltschwer! „Die erste und die dritte Kompagnie stürmen morgen um 6 Uhr 30 Minuten früh das Dorf P. Von 6 Uhr früh an wird die schwere Artillerie die zurückliegende Hauptstellung des Feindes unter Feuer nehmen." — Ich rief meinen Melder, Musketier Jeromin. Blaß und entschlossen stand er vor mir. Die Russen hatten das Gehöft seiner Eltern kürzlich im ostpreußischen Grenzstreifen niedergebrannt. Gestern hatte er die Nachricht erhalten, daß sein alter Vater dabei umgekommen war. Er hatte nicht geweint beim Empfang des Briefes, aber zitternd hatte er die Fäuste geballt. — „Rufen Sie die Zugführer!" Gleich darauf kamen diese gebückt durch den schmalen Graben, während über die Brustwehr vereinzelt die Geschosse pfiffen oder in der Luft den merkwürdigen Knall verursachten, den wir uns nie erklären konnten. Wir krochen alle in meinen niedrigen, strohgefüllten Unterstand. Die Zugführer sahen mich erwartungsvoll an. „Meine Herren, hier ist der Befehl zum morgigen Sturm! (Ich las den Befehl vor.) Wir wollen die Uhr stellen, es ist jetzt genau 6 Uhr Abends! Punkt 6 Uhr 20 Minuten steht morgen die Kompagnie sprungbereit, Bajonett aufgepflanzt. Schlag ½7 Uhr stürzen wir vor! Geschossen wird nicht. Sobald die drüben feuern, schreien wir Hurra! und die Spielleute schlagen. Die erste Kompagnie stürmt rechts von uns, Anschluß dritte Kompagnie, der zweite Zug geht auf die große Scheune los! Handgranaten werden heute nicht ausgegeben! . . . Noch eine Frage?" Ich sah meine Zugsführer an. Kein Gesicht zuckte. „Wir wissen Bescheid, Herr Hauptmann!" Ich gab jedem die Hand und sie verschwanden wieder im Dunkel der Nacht.

Um 6 Uhr begannen am nächsten Morgen die schweren Batterien zu feuern. Hoch über unseren Köpfen hörte man das Singen ihrer schweren Granaten, die durch die Dunkelheit in die feindliche Hauptstellung flogen. Ich hatte meine Uhr in der Hand. Rechts und links neben mir die Reihen meiner Leute. Hie und da blitzte ein Bajonett auf. Zittern die Leute oder nicht? Man sah es nicht, aber mancher wird seine Gedanken in diesem Augenblick dorthin geschickt haben, wo liebevolle Herzen sich um ihn bangten. Es ist gleich so weit, noch eine Minute!

„Los!"

Die Kompagnie stürzte lautlos vor, aber fast in demselben Augenblick schon ging von drüben die Hölle los. Ein Feuer, wie ich es nie erlebt hatte, schlug uns entgegen. Das Knattern der Maschinengewehre verschlang das Hurrarufen meiner Leute, die todesverachtend mit verzerrten Gesichtern vorwärts stürzten. Hier fiel einer, dort überschlug sich ein anderer, und weiterhin wälzte sich einer keuchend am Boden. Weiter! Weiter, jetzt galt es nicht, an Tote, an Verwundete zu denken, jetzt galt nur ein einziger Gedanke: Vorwärts!

Dort war der feindliche Graben! Sechs Meter noch! Ein furchtbares Krachen plötzlich. Sand und Eisenstücke überschütteten uns. Handgranaten! Weiter! Sofort warfen auch unsere Leute ihre Granaten in den Feind, und dann begann ein wüstes Handgemenge. Die Besatzung der Gräben ergab sich, doch an den Unterständen wütete der Nahkampf weiter. Zwei meiner drei Zugsführer fielen: der Reserveoffizier am Eingang eines Unterstandes durch eine Handgranate, der junge Lehrer und Offiziersstellvertreter erhielt einen Herzschuß auf drei Schritt, als seine Pistole versagte. Ein Reservebataillon war inzwischen, Gott sei Dank, in unsere gelichteten Reihen eingeschoben worden und vollendete den Sieg. Ueberall stürzten uns die Russen mit erhobenen Händen entgegen und gaben sich gefangen. Alle Maschinengewehre wurden erbeutet.

Weiter ging es durch das Dorf. Am jenseitigen Rande gruben wir uns ein. Hier und da flüsterten die Leute miteinander. „Du, der Leutnant ist gefallen, alle Zugführer! Unser Unteroffizier auch. Lebt unser Korporalschaftsführer noch?" So flogen die Fragen hin und her. Genaues wußte keiner. Das wissen nur die Krankenträger.

Bis zum Abend blieben wir vorn, dann erfolgte die Ablösung und die Kompagnie sammelte sich weiter rückwärts. Die Nerven zitterten noch nach, man sah es in allen Gesichtern. Ich ging zu den Verwundeten, die in einem Hause lagen. Manchem streichelte ich das liebe bärtige Gesicht. Dort war auch mein dritter Zugführer, der blutjunge Leutnant. Halsschuß!

Er saß aufgerichtet; es konnte also nicht schlimm sein. Sprechen konnte er nur schwer; sein Gesicht war angeschwollen. Ich tröstete ihn und sagte, daß der Arzt mir versichert habe, daß seine Verwundung unbedenklich sei. — „Ich kann doch aber gar nicht schlucken," meinte er schmerzlich; „nicht einmal die Schokolade von meiner Mutter kann ich essen!" Ich mußte lächeln und tröstete ihn, daß er später alles nachholen könne. Nicht weit davon lag mein Melder. Bauchschuß, also keine Hoffnung! Blaß und mit den scharfen Zügen, die das grausame Schicksal so schnell in blühende Gesichter einmeißelt, lag er da. Der Schimmer in seinem Gesicht erlosch, aber tapfer sagte er: „Herr Hauptmann, mein Eisernes Kreuz soll meiner Mutter geschenkt werden und die fünf Mark aus meinem Brustbeutel!"

Leset die „Sonntagpost"!

Ein praktischer Diplomat.

Ein kühnes Soldatenstückchen führte der Infanterist Josef Vorbely vom 18. Infanterieregiment aus, als er mit seinen Kameraden bei Stary Korczyn im Schützengraben lag. Es war am 28. Dezember 1914, während einer Feuerpause. Hüben und drüben begann das Schießen, wohl wegen beiderseitiger Ermüdung, an Heftigkeit immer mehr abzunehmen. Endlich trat, wie in gegenseitigem Einverständniß, allgemeine Stille ein. Aber dem abenteuerlustigen Vorbely behagte diese Stille nicht. Unentwegt spähte er mit Luchsaugen über das weite Schneefeld zu den Russen hinüber in der Hoffnung, irgend etwas zu sehen, was den Anlaß zu neuer Betätigung geben könnte. Und wirklich: plötzlich bemerkt er in einer von unserer Artillerie verlassenen Deckung, etwa 120 Schritte vor der feindlichen Schützenlinie, ein paar gegnerische Gewehrmündungen! Holla! Hat er da nicht schon sein Abenteuer? Es wird ja nicht gerade ein ganzes Regiment in dem Loche stecken und jeder Mann von unseren braven Achtundvierzigern weiß, daß es nur ein wenig Ueberredungskunst gilt, um die Russen zur Desertion zu verleiten, wenn ihrer wenige sind. Unser Vorbely, der sich bisher in jeder Lage als tüchtiger Soldat erwiesen, beschließt, sich nun auch als Diplomat zu versuchen. Warum auch nicht? Ein bischen Russisch hat er ja während der langen Kriegsmonate gelernt! Es wird schon gehen!

Vor allem freilich muß er sich die Erlaubniß zu seinem Abenteuer einholen. Er sucht seinen Bataillonskommandeuer, findet ihn endlich und trägt die Bitte vor, hinübergehen zu dürfen. Hinüber? Auf die Frage des Vorgesetzten, was er denn drüben wolle, kommt prompt die Antwort: „Die Zahl der feindlichen Soldaten auskundschaften und sie womöglich alle gefangen nehmen!" Die Kühnheit des braven Burschen gefällt dem Bataillonskommandanten und die Erlaubniß wird erteilt.

Wie ein Lauffeuer hat sich's inzwischen unter den Kameraden verbreitet, daß Vorbely ausziehen wolle, Russen zu fangen. Und hunderte von neugierigen Augen sind auf ihn gerichtet, als er nun nach einer kurzen, scherzhaften Verabschiedung losgeht. Aber nicht etwa vorsichtig, geduckt, katzenartig schleichend verläßt er die Deckung. Nein! Aufrecht und mit geschultertem Gewehr marschirt er strammen Schrittes über die hartgefrorene Schneedecke den feindlichen Gewehrmündungen entgegen. Mit atemloser Spannung verfolgen die Unseren dieses tollkühne Wagniß. Jeden Augenblick kann drüben eine Büchse, können zehn Büchsen loskrachen, und das Schicksal des Kameraden ist besiegelt. Aber Vorbely kennt seine Russen. Mit weitaufgerissenen Mäulern glotzen sie das seltsame Schauspiel an, und erst, als er auf etwa zwanzig Schritte an ihre Stellung herangekommen ist, fliegen ein paar Kolben zum Anschlag auf und jemand ruft ihm zu, sich zu ergeben.

Da erweist sich nun Vorbely als tüchtiger Diplomat. Anscheinend zeigt er sich vollkommen einverstanden. Er geht bis an die Deckung vor und läßt sich ohne Widerrede das Gewehr abnehmen. Dabei erfaßte er mit einem Blick die ganze Situation: Zwei Offiziere und etwa siebzig Mann sind da. Mit diesen kann er es ja allenfalls versuchen!

Aber aus „Vorsicht" ruft er ein paar Kameraden zu Hilfe. Die Russen verstehen zwar nicht, was er da zu den Unseren hinüberbrüllt, aber als sich sieben Mann wie ein einziger aus dem Graben erheben und herübereilen, mißverstehen sie die Absicht dieser Wackeren gründlich. Inzwischen erprobt Vorbely seine Ueberredungskünste. Mit aller Ueberzeugungskraft, die er in seine Gebärden und sein Radebrechen zu legen vermag, das er „Russisch" nennt, sucht er den feindlichen Soldaten die Vorteile klar zu machen, deren sie durch die Desertion zu den Unseren teilhaftig würden. Aber kaum, daß er endlich verstanden wird, muß er an den drohenden Gebärden der Russen merken, daß die Muschiks gerade diesmal leider nichts von Ergebung wissen wollen. Doch zum Glück sind die wackeren Sieben schon ganz in der Nähe. Was im Guten nicht geht, wird eben durch Gewalt erreicht werden! Kurz entschlossen gibt Vorbely seinen Kameraden den Befehl zum Sturm, erfaßt selbst blitzschnell sein ihm abgenommenes Gewehr und schlägt damit den ersten besten Russen nieder. Seinem Beispiel folgen die eben heranstürzenden Helfer, und die Sprache verfehlt nicht ihre Wirkung. Denn von solchen Proben an Energie und Entschlossenheit haben die Russen bald genug, und die ganze Schaar mitsammt den beiden Offizieren ergibt sich!

Jetzt erst hat man in den weiter zurückliegenden feindlichen Schützengräben etwas von dem Vorfall gemerkt und unter heftigem, aber wirkungslosem Gewehrfeuer eskortirt Infanterist Vorbely mit den Seinen den reichen Fang zu unsern Stellungen, wo er mit endlosem Jubel empfangen wird.

Der brave Soldat erhielt für seine kühne Tat die silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse, seine wackeren Genossen wurden mit jener zweiter Klasse ausgezeichnet.

— Auf dem Militärturnplatz. — Unteroffizier: Einjähriger Müller, Sie wollen ein studirter Mann sind und können noch nich mal über den Bock springen? Lassen Sie sich man mit Ihre soienannte Bildung begraben!

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Bedeutung des Worte Schratzmännele.

Das in den jüngsten Berichten des großen Hauptquartiers einige Mal erwähnte Schratzmännele in den Vogesen ruft die Erinnerung wach an eine Scherzrede, die im zehnten Jahrhundert der Mönch Ekkehard von St. Gallen in dem in den Vogesen spielenden lateinischen Walthariusliede einem seiner Kämpen in den Mund legt. Der im Gebirge vor seiner Waldschlucht siegreich kämpfende Held Walther wird von seinem Gegner, einem Sachsen oder Westfalen, für einen Waldteufel oder „faunus" gehalten; „faunus" wird aber in alten Glossen mit „skrat" verdeutscht, und Schrat, Schrätteli, Schraz bedeutet noch viel später im Deutschen Kobold oder wilder Mann. Bei Ekkehard schickt der Held die auf ihn abgeschossene Lanze des Westfalen Ekifrid zurück, indem er der kauderwelschen Sprache des Gegners spottet, was Simrock mit den Worten „Listfahle, zum Geskenke sticka dir der Skrat diesen Skaft!" übersetzt. Noch heute gilt bei abergläubischen Leuten das wald- und schluchtenreiche Vogesengebirge als Aufenthalt von Waldmenschen, und diese Vorstellung dauert noch in Ortsnamen jener Gegend fort.

Frankreichs Zensur der Soldatenbriefe.

Die französische Armeeverwaltung hatte seit Anfang August die Zensur auf die Korrespondenz zwischen den im Felde stehenden Soldaten und ihren Familienangehörigen ausgedehnt. Die Soldaten durften nur noch offene Briefe schreiben. Diese Anordnung hat insbesondere im Parlament lebhafte Entrüstung hervorgerufen, weil sie es den Parlamentariern unmöglich macht, sich wie bisher über die Zustände im Heere zu informiren. Clemenceau hat, wie er in seinem Blatte mitteilt, den Ministerpräsidenten Viviani in der Armeekommission des Senats wegen dieser über die Soldatenbriefe verhängten Zensur zur Rede gestellt. Viviani wußte bezeichnenderweise überhaupt nichts von der Maßregel, hat sich aber beeilt, ihre Aufhebung zu veranlassen. Die Zensur über die Soldatenbriefe hat kürzlich wieder aufgehört.

Was in Paris fehlt.

„Petit Parisien" hat durch Rundfragen in den großen Waarenhäusern festgestellt, daß an Filz, weichen Filzhüten, Leinwand, Spielwaaren, Farbstoffen und Parfümerien seit Ausbruch des Krieges Mangel herrsche. Alle diese Gegenstände, die große Preissteigerungen aufzuweisen haben, wurden in Friedenszeiten aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingeführt.

Zur Gründung einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Weltkrieg

Kriegs- und Ruhmesblätter 1914—15.
Herausgegeben vom Hilfsverein Deutscher Frauen zum Besten für die Kinder im Krieg gefallener Väter des deutschen Vaterlandes. Preis pro Nummer 5c; 65c für 3 Monate; $2.60 f. 1 Jahr.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
:70 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Französisch-belgisch. Kriegsschauplatz

Karten des franz.-belg. Kriegsschauplatzes. Eine Hauptkarte und 2 Nebenkarten. Mit einem vollständigen Verzeichniß der in den Karten enthaltenen Namen. Preis 60c.
Karte von Europa, auf Leinwand aufgezog., 50c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Walter Martin

im Alter von 19 Jahren 2 Monaten und 17 Tagen am Sonntag, den 26. September nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 3533 N. Seeley Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Marie Martin, Eltern.
Louise, Elsie, Arthur und Lillian Martin, Geschwister.

In der Blüthe deiner Jahre,
Eine solche Blume gleicht,
Abgemäht vom Erdenreich,
In der Hoffnung auf ein Wiederseh'n,
Wir an deiner Grube steh'n,
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Toten wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sara Gerst

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter Frau David Pauly, 5040 South Park Ave., mit Automobilen nach dem South Side Hebrew Congregational Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gerson Gerst, Gatte.
Frau David Pauly, Frau Simon Lorch, Frau Joseph Strauß, Carl Gerst, Frau Edward Steinthal, Frau Edward Hirsch, Kinder.

New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Sophie Ehrlich,

früher 918 Roscoe Str., Tochter des verstorb. Nathan Ehrlich, am 26. Sept. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., von Linn Bros. Kapelle, 3419 N. Clark Str., mit Autos nach dem New Light Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Babette Ehrlich, Mutter.
Frau J. Fleischaker von Joplin, Missouri, Frau M. Kahn, Bernhard A., Ben J. u. Fred Ehrlich, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Tillie Maegerlein

(Tochter der verst. John L. und Friedericka Thurn, Schwestern der verstorb. Ernst, Nicholas und Charles F. Thurn)

am 25. September 1915 gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Schwester, Frau C. Bumgardner, 2814 Archer Ave., am Mittwoch, den 29. September, um 1 Uhr Nachm., nach der Kirche zum Hl. Kreuz, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Maegerlein, Gatte.
Robert, Sohn.
Minnie, John, Frau Wm. Niedergang, William C., George C., Frau C. Bumgardner, Geschwister.

Diejenigen welche Sitzplätze wünschen sind gebeten zu telephoniren: Yards 721. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles Boldt

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 29. Sept., Nachm. um 3 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 3132 N. Rockwell Str., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles J. Boldt, Sohn.
Mathilda Boldt, geb. Made, Schwiegertochter.
John Keßler, Schwiegersohn.
Lillian, Walter, Edna, Mabel, Annie und Clarence Boldt, und Fred Keßler, Großkinder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Werner Hermann

am 26. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. September, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5301 S. Bishop Str., nach der deutschen evangelischen Friedenskirche, von da mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Franziska Hermann, geb. Benski, Eltern.
Willebald und Hildegard, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Koster geb. Wilhelm,

am 26. September in ihrem Heim, 1434 No. Ridgeway Ave., im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1434 N. Ridgeway Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles H. Koster, Gatte.
Minnie Kellermann, Arthur, Anton, Violet Jacobsen, Hattie Schreiber und William Koster, Kinder.
August Wilhelm, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Valentin Steffes

am Montag, den 27. Sept., im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3828 N. Irving Ave., nach der St. Benedict-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Cathrina Steffes, Gattin.
N. J. und J. P. Steffes, Söhne.
Frau F. J. Welter, Tochter; nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein guter Vater

Richard C. Meißner

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgte heute, Dienstag, den 28. Sept. 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3843 Oakley Blvd., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Dora Meißner, geb. Ahrens, Gattin.
Alice, Tochter.

Bedauerlicher Weise wird Vorstehendes versehentlich zu spät veröffentlicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin und Mutter

Bertha Schulz

im 54. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2151 Armitage Ave., nach Waldheim.

Wilhelm Schulz, Gatte.
Lina Bach, Emma, Otto, Willie, August, Kinder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Christian Schnoor

am 26. Sept., Abends 11:45, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 137 W. 117. Str., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schnoor, geb. Schmidt, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Fred Rossow, 41 Jahre alt, geliebter Gatte von Barbara, geb. Mergler, Vater von Clarence und Viola, Sohn von Wilhelmina Rossow und Bruder von Frau Fred Thorma und Charles W. Rossow. — Beerdigung Donnerstag, den 30. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1632 N. Keeler Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd and Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Vollständ. Beerdigung mit 24sitziger Auto Car, $80. Deutsch, 2023 Madison Str. Tel West 1448. ag28X1mt

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidoja*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
21sepdidosonSm

Erste Hypotheken
zu verkaufen
in Beträgen von $200, $300, $500 und $1000
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12sp,fondido1mt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1aidibolajo*

Jene „Plumber“rechnung.

Es gibt drei Berufsklassen, die obwohl ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit allgemein anerkannt werden, beim gewöhnlichen Volke sich nicht sehr großer Beliebtheit erfreuen, denen es sogar ein starkes Mißtrauen entgegenbringt: der Apotheker („Zehn Tropfen Wasser und eine Prise Salz sind 25 Cents wert“), der Uhrmacher („Einmal am Gehäuse geklopft und dreimal hineingehustet kostet einen Dollar“) und der „Plumber“ („Der Mann, der Blei gibt und Gold verlangt“). Wenn der geheime Groll, mit welchem durchschnittlich Hausherr und Hausfrau die Dienste dieser Berufsstände in Anspruch nehmen, Abstufungen hätte, würde der „Plumber“ unbedingt obenan stehen. Dem Apotheker kann man durch allerlei Hausmittel, Gewaltskuren, „Besprechung“ des Uebels durch weise Frauen, usw. ins Handwerk pfuschen, die Reparaturkosten beim Uhrmacher kann man mitunter ersparen, wenn man den mechanisch veranlagten Gatten oder Sohn an dem unzuverlässigen Zeitmesser herumarbeiten läßt, wenn aber in den Röhren gefrorenes Wasser diese zum Bersten gebracht hat oder die Abzugröhren im Toilettenzimmer verstopft sind, da muß man sich schon widerwillig entschließen die schmerzhafte Operation am Geldbeutel vornehmen zu lassen und ruft die Hilfe des „Plumbers“ an. Dieser sendet in der Regel einen Gehilfen, der zunächst den Uebelstand gründlich untersucht, und nach längerem Ueberlegen für den fast stets höchst eigentümlichen Fall weiteres Handwerkzeug für nötig erklärt, das er von der entfernt liegenden Werkstatt herbeischaffen muß. Zurückgekehrt macht er sich nach Erledigung zeitraubender Vorarbeiten an die Ausbesserung des Schadens mit einer Geschwindigkeit bei welcher ihm ein Wettrennen zwischen Schnecke und Schildkröte als Vorbild vor Augen stehen muß. Und wenn mit unendlich größter Schnelligkeit seine Rechnung einläuft, weist diese meistens Ziffern auf, bei derem Erblicken dem Hausherrn die Haare zu Berge stehen und die Hausfrau die Hände überm Kopf zusammenschlägt. Gleichwohl ließe sich die Inanspruchnahme des kostspieligen Röhrensachverständigen in vielen Fällen vermeiden, wenn die Hausfrau eine gewisse Scheu sich mit den Röhren zu befassen und sich mit ihnen vertraut zu machen, ablegen würde.

Das Röhrensystem in jedem Hause umfäßt die Röhren und Bestandteile für die Lieferung frischen, heißen und kalten Wassers, und die Röhren nebst Zubehör für die Fortleitung zu entfernender Flüssigkeiten. Diese letzteren Röhren verursachen gewöhnlich die meisten Schwierigkeiten und erweisen sich als schlimmste Gefahr für die Gesundheit der Familie.

Abzugsröhren sind fast immer aus Gußeisen hergestellt und die in einander passenden Enden durch geschmolzenes Blei luftdicht zusammengefügt. Sie geben am häufigsten zu Beschwerden über schlechten Geruch Veranlassung. Mitunter kann man dies auf eine Roststelle zurückführen, welche durch beim Gießen der Röhre entstandene Sandlöcher hervorgerufen wurde. Oder der Geruch kann auch einer schlecht verlöteten Verbindung entströmen; mitunter wird in neugebauten Häusern, die sich festigen, der Bleisatz gebrochen oder hinausgedrängt. Mit Stemmeisen und Hammer kann man das Blei in ein paar Minuten wieder auf seinen Platz zurücktreiben und die Röhrenverbindung für lange Zeit luftdicht machen. Ein Leck, das durch Sandlöcher verursacht wird, kann man durch deren Verkittung verhindern. Dies ist zwar keine dauernde Reparatur, allein mit gelegentlicher Erneuerung wird sie für Monate, ja Jahre genügen. Wenn Kitt benutzt wird, sollte man ihn mit roter Bleifarbe mischen, welche Ratten vom Benagen abhält.

Eine andere Quelle schlechter Gerüche sind die Ueberflußöffnungen in Waschbecken, Badewannen und Ausgüssen. Alte Seife, Haare und Verwesungsstoffe sammeln sich in der Röhre an, bis der Gestank fast unerträglich wird. Da diese siebartigen Oeffnungen gewöhnlich in den Gefäßen unentfernbar angebracht sind, kann man die Reinigung nur vornehmen, indem man Becken oder Badewanne vollaufen läßt, eine starke Soda- und Ammonialösung hinzufügt, und dann den Wasserhahn andreht, damit die Lösung durch die Oeffnungen in die Röhre dringt. Schlechte Gerüche können auch durch Stoffe verursacht werden, die einem Teile des Abtritts entweichen. Desinfizirmittel sind heutzutage viel in Gebrauch, doch sollten sie nicht dazu dienen, gefährliche Schäden der Abtrittröhren zu verdecken. Wenn der Plumber den Abtritt anbringt, zieht er die Abflußröhre durch den Fußboden, schmiert um das hervorragende Ende eine Menge Kitt, und setzt hierauf den Abtritt. Dieser wird dann angeschroben und dem Kitt Zeit gelassen zu trocknen und sich zu härten. Im Laufe der Zeit bröckelt der Kitt ab und es bilden sich Spalten, durch welche der Geruch in die Wohnung dringt. Gase aus Abzugsröhren sind jetzt allgemein als höchst gefährlich bekannt, da durch die von ihnen getragenen Bazillen Diphtheritis und andere ansteckende Krankheiten verbreitet werden. Die Gase zeichnen sich durch einen besonderen Geruch aus und können leicht als solche erkannt werden. Eine neue Verkittung der Verbindung zwischen Abtritt und Abzugsröhre wird meistens ihr Wiedererscheinen verhindern.

(Schluß folgt.)

Essen und Trinken.

Essen und Trinken „hält Leib und Seele zusammen,“ hört man oft sagen; aber leider kann man auch alle Tage die Erfahrung machen, daß die beiden oft vor der Zeit auseinander gehen, gerade durch Essen und Trinken.

Es muß daher wohl eine Kunst sein, in verständiger Weise zu essen und zu trinken. Im Alltagsleben kümmert man sich im Ganzen wenig um eine solche „Kunst oder Wissenschaft.“ Jedermann glaubt die Kunst hinlänglich zu verstehen, wenn er nur eine gute Mahlzeit hat und denkt in der Regel, es sei Alles wohl bestellt mit ihm, so lange er gut essen und trinken kann. Guten Appetit zu haben, gilt meist für den wahren Maßstab der irdischen Glückseligkeit, und so wünscht man sich gegenseitig alle Tage noch „guten Appetit!“ — als hätte die Menschheit nicht schon längst zu viel Appetit.

Denn gerade das unvernünftige Essen und Trinken ist die Ursache des Verfalls vieler Menschen und Familien. — Wenn man die Eßweise einzelner Personen und Familien beobachtet, so ist es zu verwundern, daß dieselben noch leben; blickt man aber tiefer in dieses Scheinleben hinein, dann treffen wir auf mehr oder weniger verstecktes oder in Selbsttäuschung verleugnetes Siechtum, und man kann mit vollem, tatsächlichen Rechte behaupten, daß die meisten Menschen sich krank oder schwach gegessen haben.

Der moderne Appetit unseres verfeinerten Lebens ist aber bei den Lebemenschen keine Mahnung des Organismus mehr, sondern eine sinnliche Reizung; der moderne Appetit ist ein Gelüst geworden, erzogen durch sinnliche Vorstellungen des Angenehmen und durch Gewohnheit; der Magenhunger ist ein Gaumenhunger geworden. Die gesteigerte Sinnlichkeit des Kulturlebens, die lebhafteren Vorstellungen des Angenehmen wecken sofort das Gelüst; der Klang der Glocke zur gewohnten Eßstunde, der Geruch einer beliebten Speise, das Klirren der Teller und Löffel rufen auch bei einem halbsatten Magen das Gelüst hervor und je gereizter ein Organ ist, desto leichter erregt es Appetitvorstellungen nach dem, was seine Reizung vermehrt. So gibt es einen rein nervösen Appetit und Hunger, oft nach seltsamen Dingen, der mit der Ernährungsfunktion gar nichts gemein hat.

Die meisten Menschen essen für gewöhnlich doppelt und mehrfach größere Mengen, als sie zur vollständigen Ernährung und Kraftunterhaltung bedürfen; sie weiten ihren Magen aus, gewöhnen ihn an Füllung, an fortwährende und darum ermattende Tätigkeit, die Mahlzeiten drängen sich, die Portionen wachsen und die Zahl der verdorbenen und gründlich ruinirten Mägen ist zur Zeit in wohlhabenden Lebenskreisen unübersehbar.

Die meisten Menschen kommen wie Wiederkäuer, gar nicht aus der Verdauungsarbeit heraus und der Begriff Mäßigkeit heißt bei ihnen bereits Hunger. Die heutigen Dickbäuche bilden eine sehr klägliche Travestie auf die gesunde, schöne, schlanke Menschengestalt.

Bienenkunde. III.

Bienenschwärme zu füttern.

Es dürfte wohl allen Bienenzüchtern angenehm sein, zu erfahren, daß sie zur Zeit des frühen Frühjahrs, wo sich noch nicht die geringste Bienennahrung vorfinden läßt, die größten Bienenstände mit den geringsten Kosten erhalten können. Im Frühjahr, ehe noch die Bienen auf den Pflanzen Stoff zur Bereitung des Bienenbrodes und Honigs finden, sobald die Sonne so bedeutend zu wirken anfängt, daß die Bienen aus ihrer Winterruhe aufgerüttelt werden, und die Königin das Legen der Eier eifrig zu betreiben anfängt und viel Brut angesetzt und auch ausgebrütet wird, kann das Material zur Bereitung des Bienenbrodes ihnen in hinreichender Menge und aufs Beste beschafft werden, wenn man je nach der Größe des Bienenstandes einen oder mehrere Holztröge, schmal und lang, vor den Stöcken aufstellt, in welchen sich gegen 2 Zoll hoch trocknes, ungebeuteltes feines Roggenmehl aufgeschüttet befindet. Die Bienen stürzen zu Tausenden über die willkommene Beute her, wühlen sich im Mehlstaube und kehren schwer beladen in die Stöcke zurück. Bei guter Witterung herrscht ein unglaublicher Eifer und eine unermüdete Tätigkeit: denn sie finden nicht allein den Stoff zur Legung der Brut, sondern auch den Arbeitsbienen ist diese Nahrung lieber, als die bereits sauer und schimmeligt gewordene Masse ihrer alten Vorräte. Durch dieses Mittel wird es nun den Bienen möglich, frühzeitig und bald stark an Volk zu werden.

Diese Fütterung wird so lange fortgesetzt, bis die Bienen selbst aufhören, den Mehlstaub einzutragen, d. i. bis sie frisches Blumenmehl in den Kätzchen der Weiden, Pappeln, des Nußstrauches etc. finden, welches sie jedenfalls vorziehen. Die Fütterung dauert 8 bis 10 Tage und länger, je nach der Fütterung von Außen, und man rechnet per Stock 2 Pfund Mehl durchschnittlich. Da die Bienen in dieser Zeit erfahrungsmäßig das Bedürfniß zum Trinken haben, so stellt man gleichzeitig in die Nähe der Bienenstöcke kleine Tröge, in welche Honig gebracht wird, der in gleichem Teile kochenden Wassers zerlassen ist. Man füllt die Tröge zuerst locker mit trocknen Hobelspänen an und gießt über diese das Gemisch. Die klugen Tierchen wittern bald die willkommene Gabe und sprechen ihr fleißig zu

Ordinanz verschwunden

Mayor kann Maßregel für Western Indiana Bahn nicht unterzeichnen.

Original seit Monaten weg.

Countyratspräsident Reinberg ordnet Entfernung geisteskranker Erwachsener und schwachsinniger Kinder aus dem Armenhaus in Oak Forest an.

Das Original der Ordinanz, welche der Chicago und Western Indiana Bahn das Recht gibt, einen Anbau an ihren Bahnhof an der Dearborn Str. zu errichten, ist verschwunden. Seit Anfang August schon ist sie weg, wie sich gestern herausstellte, als der Mayor sie unterzeichnen wollte. Korporationsanwalt Folsom, dem sie zur Begutachtung übergeben worden war, erklärte gestern, sie sei an einem Freitag im ersten Teil des August von seinem Pult verschwunden und habe sich seit dem nicht finden lassen. Anwälte, die mit derartigen Fragen vertraut sind, behaupten, daß der Mayor das ursprüngliche Exemplar unterzeichnen muß, und daß eine gedruckte Kopie nicht hinreichend ist. Ihrer Ansicht nach wird die Maßregel hinfällig, wenn das Original verschwindet, ehe es unterzeichnet worden ist. Da es sich um Zahlung von Geldern an die Stadt und Ueberlassung von Straßen und Gäßchen an Privatleute handelt, muß darauf bestanden werden, daß alle Förmlichkeiten beobachtet werden, um späterhin gerichtliche Scherereien zu vermeiden.

Präsident H. G. Hetzler von der Chicago und Western Indiana Bahn erklärte gestern, er könne nicht einsehen, warum die Bahn nicht mit der Errichtung des Anbaus an den Bahnhof fortfahren sollte.

Räumt im Armenhaus auf.

Nach einer Konferenz mit Countyrichter Scully, Frl. Annie Hinrichson, Gefängniß- und Armenhausinspektorin der staatlichen Wohltätigkeitskommission, und Frl. Amelia Sears vom Countybüro für öffentliche Wohlfahrt, ordnete Countyratspräsident Peter Reinberg gestern an, daß alle geisteskranken Personen und schwachsinnigen Kinder, die sich im Armenhaus in Oak Forest befinden, den staatlichen Irrenanstalten überwiesen werden. Es handelt sich um nahezu 100 Personen. Der Countyratspräsident stützt sich dabei auf Abschnitt 21 des Staatsgesetzes, das Wohltätigkeitsanstalten regelt und bestimmt, daß Geisteskranke nicht der Obhut von Countyverwaltungen überlassen, sondern staatlichen oder privaten Irrenanstalten überwiesen werden müssen. Ende dieser Woche wahrscheinlich wird Countyrichter Scully eine Kommission ernennen, welche bestimmen soll, welche Insassen des Armenhauses als geisteskrank, schwachsinnig oder als Epileptiker anzusehen sind. Die Erwachsenen werden der Anstalt in Dunning, die Kinder der für schwachsinnige Kinder in Lincoln überwiesen werden.

Countypfandbriefe sind begehrt.

Der Countyrat eröffnete gestern Angebote auf die Emission von Countypfandbriefen, deren Ertrag für den Bau eines neuen Countyhospitals bez. Vollendung des jetzigen Baus verwandt werden soll. Die First Trust and Savings Bank und die Harris Trust and Savings Bank machten ein gemeinsames Angebot und erklärten sich bereit, die Pfandbriefe für $985-300 zu übernehmen. N. W. Halsey machten das machten das nächste Angebot mit 983,500. Das erstere Angebot ist das höchste, das seit langer Zeit für Countybriefe gemacht worden ist.

Hanna wieder angestellt.

In einem Sondertagesbefehl ordnete Polizeichef Healy gestern die Wideranstellung des Sitteninspektors Frank D. Hanna an, dessen Entlassung er letzte Woche verfügt hatte. Ein Gutachten des Korporationsanwalts belehrte den Polizeigewaltigen, daß Hannas Entlassung ungesetzlich war. Hanna hatte sofort an die Gerichte appellirt.

Feste Preise für Beförderungen.

Enthüllungen, welche erkennen lassen, daß nicht nur Beförderungen von Sergeanten zu Leutnants, sondern auch Beförderungen zu anderen Posten in der Polizei gegen Zahlung größerer Summen versprochen worden sind, drohen in den nächsten Tagen. Der Polizeichef erklärte, er habe gehört, daß sechs oder sieben Polizisten annähernd $220 gezahlt hätten, um zu höheren Posten befördert zu werden. Er machte die Ankündigung nach einer längeren Unterredung mit Julius Zimmerman, dem Gehilfen von Morris Siegel, der am Sonntag auf Veranlassung Sergeant Cotters verhaftet worden ist. Zimmerman gab wertvollen Aufschluß.

Aus anderer Quelle verlautete, daß die Preise für Ernennungen bezw. für Vermittelung dieser Ernennungen, wie folgt, waren: Sergeanten $350; Leutnants $600, Kapitäne $900.

Der Polizeichef ist der Ansicht, daß die sogenannten Vermittler in Wirklichkeit über keinen Einfluß verfügten, vielmehr ihren Opfern blauen Dunst vormachten und sich einfach der Bauernfängerei schuldig machten.

Eckhart schenkt Grundstück.

Schulkommissär John W. Eckhart stellte in der gestrigen Sitzung des schulrätlichen Liegenschaftsausschusses in Abrede, er habe dem Schulrat sein Grundstück, 1903 W. Monroe Str., verkaufen wollen. Er habe vielmehr seit Wochen geplant, es der Schulverwaltung zur Errichtung einer Schule zum Andenken an seine Tochter Eunice Eckhart schenken wollen. Er überreichte dem Sekretär des Schulrats ein Schreiben, in dem er das Grundstück förmlich als Geschenk anbot. Der Ausschuß nahm das Angebot an und beschloß, die Schule, die darauf errichtet werden soll, Eunice Eckhart Schule zu nennen. Schulkommissär Loeb bestätigte, daß er seit Wochen um den Plan Kommissär Eckharts gewußt habe, da dieser ihn ins Vertrauen gezogen habe. Schulkommissär Wm. Rothmann erklärte, er habe gehört, daß die Frau, welche gegen die Benutzung des Eckhartischen Grundstücks protestirt habe, dem Schulkommissär feindlich gesinnt sei und ihm Eins auszuwischen gesucht habe. Sie habe an der ganzen Frage kein persönliches Interesse, da sie Kinder, welche die Schule besuchen könnten, nicht habe.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere größere Kauf- und Pachtabschlüsse auf der Nordseite.

Der McCormicksche Nachlaß hat von der Chicago Title and Trust Co. zu $17,000 ein Grundstück, 49 bei 99.5 Fuß, auf der Südseite der Erie Str., 140 Fuß westlich von Orleans Str., erworben und wird auf diesem und einem Teil des ebenfalls ihm gehörigen Nachbargrundstückes ein Geschäftsgebäude errichten. N. K. Fairbanks' Nachlaß baut für die Price Flavoring Extract Co. auf dem zum Nachlaß gehörigen Grundstück 237 bis 241 Ost Superior Straße ein fünfstöckiges Fabrikgebäude zum Preise von $40,000. Zu durchschnittlich $2962 das Jahr hat der Bauunternehmer Charles H. Kusel auf 99 Jahre von Marion Brown Erskine die Liegenschaft an der Nordwestecke der Kenmore und Bryn Mawr Ae. gepachtet, darnach wurde der Bodenwert, im Durchschnitt für die Pachtzeit, auf $592 für den Fuß berechnet. H. J. Peet hat an die Chicago Title & Trust Co. zu $10,000 das Grundstück, 98 bei 110 Fuß, an der Nordwestecke der Kenmore Ave. und des Irving Park Boulevard, verkauft; die Käuferin will dort ein großes Gebäude errichten. Von Ellen Dean hat zu $12,000 Gustav Krüger die Baustelle, 50 bei 230 Fuß, auf der Ostseite des Broadway, 200 Fuß nördlich von der Rosemont Ave., erworben. $40,000 hat Claude Platt von der Premier Realty Co. für das Geschäftshaus und Grundstück, 87 bei 114 Fuß, an der 25. Straße, 107 Fuß östlich von der Wabash Ave., $15,000 W. Vodak von Joseph F. Triska für das an der Nordwestecke der 55. und Whipple Straße, 22 Fuß Front, mit $28,000 belastet, erhalten; Triska übernahm die Schuld.

Die alte Methodistenkirche an der Nordwestecke der 47. Straße und Marshfield Ave., Grund 75 bei 125 Fuß, ist zu $25,000 an James F. Svehla verkauft worden, der sie zu geschäftlichen Zwecken umbauen will.

Die Parkbehörde von Ridge Ave., Rogers Park, hat vier Grundstücke in jener Gegend zu $22,000 behufs Anlage eines Parks erworben.

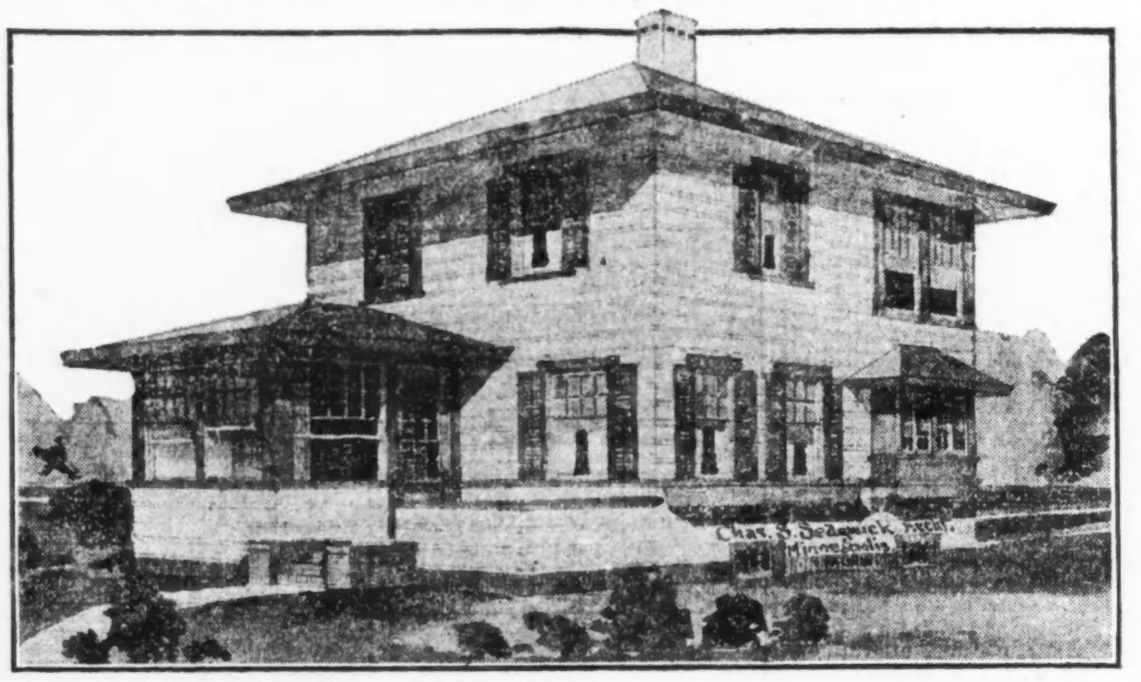
Henry Joseph hat von Elwin A. Roser das dreieckige Grundstück an der California und Virginia Ave. und Giddings Straße, 156 Fuß Front an der Virginia Ave., gekauft und will ein achtzehn kleine Wohnungen enthaltendes Gebäude errichten. Auf der Südseite des Briar Place, nahe Sheridan Road, baut Frau Rose Günther ein Sechsfamilienhaus zum Kostenpreise von $33,000, und auf der Südseite der Belmont Ave., 50 Fuß östlich von Cambridge, H. H. Banford ein Neunfamilienhaus zu $50,000; das Grundstück, 87.50 bei 130 Fuß, hat er soeben von William Thaler zu $15,000 erstanden.

Der Anwalt Frank T. Brown hat sein Wohnhaus 4260 Hazel Ave., Grund 50 bei 210 Fuß, zu $25,000 an Gertrude Frank verkauft.

Das zwei Läden und vier Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude 4343 und 45 West Madison Str. nebst Grund, mit $19,000 belastet, ist von Murray Wolbach zu $30,000 an Harry J. Nachreiner verkauft worden; dieser gab das mit $36,000 belastete Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Gladys und Springfield Ave. zu $45,000 in Kauf. Wolbach verkaufte es sofort an Frank J. Kremel jr.

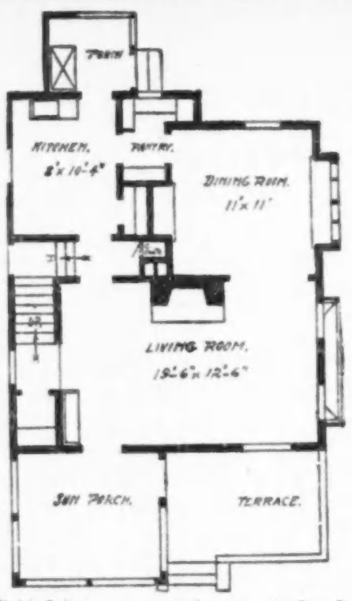
Der Verkauf folgender größerer Zinshäuser ist im Grundbuchamt angemeldet worden: 4741 Malden Str., Grund 40 bei 170 Fuß, drei Wohnungen, zu $25,000 von Hermann Kean an A. A. Zängerle; an der Nordwestecke der Keystone und Palmer Avenue, Grund 32.8 bei 125 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $23,500 von George Blow an Gustav J. Hermann; 5329 und 31 Woodlawn Ave., Grund 50 bei 178 Fuß, mit $17,400 belastet, zu $31,000 von N. A. Stearns jr. an Armin Reiß.

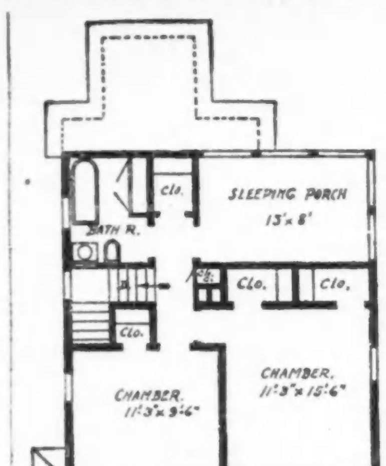
Ein Haus mit großer Seitenfront.



Diese Cottage ist für eine Westfront entworfen, ein Arrangement, das die Wohnzimmer auf der Süd- und Westseite plazirt, und ein sonniges, gemütliches Heim sichert. Das Aeußere ist mit breiten Brettern derartig bedeckt, daß es dem Hause einen kolonialen Anstrich verleiht. Das Fundament ist aus Konkret hergestellt; ein großer Keller liegt unter dem Hauptteil des Gebäudes, und der Eingang liegt zur ebenen Erde unter der Platform der Haupttreppe.

Man betritt das Haus durch einen Sonnenraum, der durch Glasfenster geschützt wird, und eine Glastür öffnet in das Wohnzimmer. Zur Rechten liegt eine kleine offene Terrasse. Das Wohnzimmer ist 19.6 bei 12.6 Fuß groß, und die Haupttreppe führt links aufwärts. Am Fußende der Treppe befindet sich ein großer Wandschrank für Ueberzieher und Hüte von Bewohnern und Gästen. Das Speisezimmer liegt hinter dem Wohnzimmer. Es ist 11 bei 11 Fuß groß, hat Fenster in holländischem Stil und in einer Nische einen Speiseschrank. Die Küche, Speisekammer, Schrank für Blechsachen usw. sind sehr bequem arrangirt. Das 1. Stockwerk ist mit Eichenholz, die Küche mit Fichtenholz fertiggestellt.





Das 2. Stockwerk hat zwei große Schlafzimmer und eine durch Fenster abgeschlossene Schlafveranda. Dieses Stockwerk ist mit Fichtenholz ausgestattet, das weiß anzustreichen oder zu emailliren ist, die Türen sind von rotem Mahagoni und die Fußböden von Birkenholz.

Die Baukosten, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeit belaufen sich auf $2500 bis $3000. Die äußeren Verzierungen, Karnieße, Fensterverschalungen usw. sind braun gebeizt, und alle Dachschindeln und die Schindeln des Verandadaches rot gebeizt. Die Holzbekleidung des Hauses ist weiß angestrichen. Dies ist eine sehr bequeme und nicht zu kostspielige Cottage, die für irgend eine Lokalität paßt.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Schokolade- und Teeflecken.

Wenn Schokolade- und Teeflecke in leinenen Sachen tüchtig mit Glyzerin eingerieben werden, werden sie in der Wäsche spurlos verschwinden.

Mottenschutz.

Während der Mottensaison sollte man ein kleines Säckchen mit „Mothballs“ unter dem Pianodeckel anbringen. Die Filzbekleidung an den Schlaghammern der Tasten bietet Motten eine willkommene Nahrung, und es empfiehlt sich das Piano dagegen zu schützen. Das Säckchen sollte so plazirt werden, daß es nur Holzwerk, nicht aber die Saiten oder die Tasten berührt.

Gardinen ausbessern.

Wenn man unter ein Loch in einer Spitzengardine ein Stückchen Spitze oder Tüll legt, das vorher gesteift wurde, und dann mit einem heißen Eisen darüber fährt, wird das Loch kaum noch bemerkbar sein.

Farben von Teppichen auffrischen.

Wenn man den Teppich zunächst gründlich abfegt und ihn dann mit einer schwachen Alaunlösung abwischt, werden die ursprünglichen Farben wieder frisch hervortreten.

Waschblusen aufbewahren.

Man lege niemals die Blusen direkt auf einander. Ein Bogen Seidenpapier zwischen je zwei Blusen gelegt, hält diese lange frisch und sauber.

Goldrahmen reinigen.

Eiweiß, mit einem Kameelshaarpinsel aufgetragen, entfernt Fliegenschmutz von Goldrahmen. Nur muß man sie nachdem mit einem weichen Lappen vorsichtig abreiben.

Gutes Klebemittel.

Ein Klebemittel, das sich besonders für die Verwendung im Haushalt eignet, läßt sich aus der Vermischung von 1/4 Pint Leim und einem Teelöffel Glyzerin herstellen. Es bewährt sich vortrefflich bei der Befestigung von Papier, Leder und Holz mit Metall.

„Tan“farbene Sachen waschen.

Strümpfe, Leinensachen, Kleidungsstücke aus Khaki u.s.w. behalten beim Waschen ihre Farbe besser, wenn man statt des Waschblaus dem Wasser ein wenig braunen Färbestoff zusetzt. Ein 10 Cents-Päckchen guten Färbemittels, in kochendem Wasser aufgelöst und in einer Flasche aufbewahrt, hält für lange Zeit vor, da man jedesmal nur ganz wenig gebraucht.

Geflügel aufbewahren.

Durch eingehende Prüfungen seitens des Bundesbüros für Chemie ist festgestellt worden, daß geschlachtetes Geflügel, dessen Kopf, Füße und Sehnen entfernt sind, beträchtlich schneller in Verwesung übergeht als solches, das nur gerupft aber sonst vollständig aufbewahrt wird.

Gesperrtes Gebiet vergrößert.

Großfleischer Louis Swift läßt seine Hirsche, Rinder u. Schweine abschlachten.

Staatstierarzt Dyson hat den Versandt von Rindern, Schweinen und Schafen innerhalb des wegen der Maul- und Klauenseuche gesperrten Gebiets, außer zu sofortigem Schlachten, verboten; aus dem Gebiet darf überhaupt nichts versandt werden. Das Sperrgebiet ist durch Teile der Counties Cook, Du Page, Lake, Hancock und Whiteside, und durch die Counties Bureau, LaSalle, McDonough und Pitnam vergrößert worden.

Großfleischer Louis F. Swift hat zur Vernichtung elf Hirsche, sechs Rinder und 307 Schweine auf seiner Farm in Lake Forest durch Bundesinspektor Dr. Casper seine Zustimmung erteilt, da Heilversuche erfolglos sind und die Hälfte der Schweine an der Maul- und Klauenseuche leidet. Auf der Farm von Joseph Farmer bei Half Day ist eine weitere Erkrankung an der Seuche eingetreten.

War einst reich.

Frau Mary Johnson wollte ihr Elend im See ertränken.

Auf der Höhe der 29. Straße sprang gestern Frau Mary Johnson, Nr. 3001 S. Wabash Ave., in den See, sie wurde aber gerettet und nach dem Michael Reese Hospital gebracht. Frau Johnson ist die Wittwe eines San Franciscoer Bürgers, der einst über ein großes Vermögen verfügt haben soll, dies aber später verlor. Seit 35 Jahren wohnt sie hier und verdient sich ihren Lebensunterhalt durch Näharbeiten. In letzter Zeit wurde sie aufs Krankenlager geworfen, so daß sie nichts mehr verdienen konnte. Da sie ihre Miete nicht bezahlen konnte und keine Freunde hatte, die ihr helfen würden, beschloß sie, ihrem Leben ein Ende zu machen.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Der Duft der Blumen.

Nicht alle Blumen, in der Tat die wenigsten, strömen ihren Duft zu allen Tageszeiten gleichmäßig stark aus. Während der Sang und das Gezwitscher der Vögel am lebhaftesten in den frühen Morgenstunden vernehmbar ist, macht sich der Duft der Blumen meistens zur Nachmittagszeit, im Schatten und in der Dämmerung bemerkbar. Heliotrop und Reseda duften um die Mittagszeit am kräftigsten. Petunien, Levkojen, Stiefmütterchen und Kresse öffnen ihre Parfümbehälter völlig, wenn die Nachmittagssonne am Horizont zu verschwinden beginnt. Auch das Eisenkraut entzückt um diese Zeit unseren Geruchssinn durch seinen zarten Duft. Priemeln, deren Blumen sich bei Eintritt der Abenddämmerung völlig entfalten, atmen einen so verlockenden Duft aus, daß er Insekten von nah und fern herbeiführt. Levkojen sind von süßem, durchdringendem Geruch, während viele Nelkenarten, besonders die als „Carnation pink“ bekannte, sie hierin noch übertreffen. Alle weißen Lilien erfüllen die Luft mit wunderbarem Wohlgeruch. Auch die Flammenblume, besonders die weiße, hochblühende, ist durch angenehmen Duft ausgezeichnet. Die „Nicotiana“, (wohlriechender Tabak), zur Klasse der Petunien gehörend, birgt in ihren Kelchen Parfümfabriken, für welche Gewerkschaftsvorschriften nicht maßgebend sind. Selbst die erfahrensten Chemiker haben sich bisher vergeblich gemüht, den Blumen ihren Duft zu rauben und ihn in gläsernen Behältern einzustöpseln, ausgenommen, wo solcher in den Blättern enthalten ist und auf chemischem oder mechanischem Wege leicht erlangt werden kann, wie z. B. bei der Rose und dem Veilchen. Blumenduft ist einer jener Schätze der Natur, die dem Armen wie dem Reichen ohne Bevorzugung zugänglich sind und welche selbst das vereinigte Vermögen Rockefellers und Morgans nicht zu monopolisiren vermöchte.

Nelken zu vermehren und zu überwintern.

Man macht die Stecklinge im Oktober und November, pflanzt sie in Töpfe und stellt diese in ein kaltes, frostiges Zimmer, vom Licht nicht zu weit entfernt, und erhält die Erde mäßig feucht.

Man packt im Spätherbste die Nelkensenker in Erde und Moos und legt die Bündel in den untersten Raum des Kellers auf Sand und besprengt sie den Winter hindurch 2—3 Mal ganz gelind mit kaltem Wasser. Sobald im März die stärkeren Fröste vorüber sind, werden die Senker ausgepackt und verpflanzt.

Obst auf dem Baume den Winter über frisch zu erhalten.

Wenn man namentlich solche Zweige, die recht reichlich mit gutem Obste behangen sind, und die gegen Süden sich hinneigen, mit wollenen oder Strohdecken dicht umwickelt, so daß nicht viel Luft hinzutreten kann, so hält sich das Obst fast den ganzen Winter hindurch frisch; dasselbe Verfahren läßt sich auch beim Weine anwenden.

Pflanzen, erfrorene, zu behandeln.

Um erfrorene Pflanzen zu retten, ist es ratsam, sie an einem dunkeln Ort zu halten, bis sie auftauen, und dies Auftauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene, windstille Atmosphäre ist hierzu notwendig. Eine erfrorene Pflanze, welche man in Zugluft, in Sonnenschein, in zu starke Wärme stellt, geht meistens bald nach dem Auftauen in eine breiige Masse über. Taut man sie jedoch in stiller, trockener Luft auf, so wird sie sich in allen Fällen erholen, wenn der Frost sie nicht gar zu heftig mitgenommen hat.

Diese Bemerkungen beziehen sich besonders auf halb und ganz harte und Kalthauspflanzen, wie Pelargonien etc., aber auch auf holzige Gewächse, wenn sie außer dem Boden vom Froste ergriffen werden. Bäume und Sträucher auf der Versendung, wenn ihre Wurzeln gefroren sind, werden weit weniger leiden und noch weit leichter gerettet werden, wenn man sie nach obiger, für zartere Gewächse geltenden Anleitung im Dunkeln auftaut und dann gleich in trockene frostfreie Erde einschlägt.

Wurzeln aufzubewahren.

Marktgärtner und Diejenigen, welche eine bedeutende Menge Wurzelgewächse so aufzubewahren haben, daß sie sich für den Winter halten, werden dieselben natürlich in Gräben verpacken, allein der Vorrat für den Selbstverbrauch wird in der Regel in dem Keller untergebracht. Wenn man dieselben lose in Kisten und Fässer tut, dann schrumpfen, wenn der Keller trocken ist, die Wurzeln ein, und leiden vor dem Frühling. Diesem Uebelstande wird begegnet durch Verpackung in trockener sandiger Erde — je sandiger, desto besser. Man schaufelt eine Wagenladung Gartenerde von einem Platze, der neuerdings geeggt worden ist, ab und verwendet dieselbe für die Wurzeln. Rotrüben, Gelbrüben, Schwarzwurzeln, Pastinaken, Meerrettig usw. werden in Kisten oder Fässer gebracht, wie dies am bequemsten sein mag, und dann verteilt man recht viele Erde dazwischen. In dieser Weise werden die Wurzeln vollkommen frisch erhalten, und sollte eine hier und da faulen, was selten der Fall ist, so wird die Entweichung der Gerüche vollständig durch die Erde verhindert.

Leset die „Sonntagpost“

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Princeß. — „Just Boys".
La Salle. — „Molly and I."
Cort. — „The Lie".
Crown. — „Little Lost Sister."
Victoria. — „September Morn."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzguseby, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre, für elektrischen Shop, Gelegenheit zum lernen. Adr.: B 501 Abendpost.

Verlangt: Stetige Stellung für guten Natur Porzellanmaler von Blumen und Obst. 4853 Ravenswood Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für den rechten Mann; Lohn $12 bis $14. Nehmt Halsted Str. Car, 852 West 79. Straße. dimido

Verlangt: Guter Janitor-Helfer. Nachzufragen beim Janitor, 7801 S. Green Str.

Verlangt: Ein stetiger Porter, der Lunch kochen kann. J. Waitart, 2600 Lincoln Ave.

Verlangt: Stricker. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren Straße. 28sp1w

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser sofort. 1047 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, der dauernde Stellung wünscht bei stetigem Emporarbeiten, kann Beschäftigung finden, wenn er nachfragt bei der N. Shure Co., 237 West Madison Straße, 4. Floor.

Verlangt: Junger Porter, der bartenden kann, mit Erfahrung, Board und Room. 4800 Fullerton Avenue.

Verlangt: Schneider für alle Arbeit. 2219 Indiana Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker, zweite Hand an Cakes — 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Wagenmacher. Charles Lange & Bros., 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Wurstmacherhelfer, einer der Pferde besorgen kann. 1803 Chicago Ave.

Verlangt: Man für kleine Farm. Muß Erfahrung haben, stetige Arbeit das ganze Jahr. — Anzufragen 3614 West North Ave., Store.

Verlangt: Junger Blechschmied für Arbeit an Dächern. Adr.: D 238 Abendpost.

Verlangt: Bushelman. Kann sofort anfangen zu arbeiten, 1961 Montrose Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann zum Abliefern und reinmachen in der Apotheke, Empfehlungen. Bitters Pharmacy, 1603 Ost 53. Str., nahe Cornell Ave.

Verlangt: Ein Schmied für allgemeine Arbeit, Deutscher bevorzugt. Gus. Nordhoff, 13549 Indiana Avenue, Riverdale, Ill.

Verlangt: Agenten für das große europäische Kriegsspiel, ganz neu, 25 Cents Artikel, Jedermann kauft. Neubert & Co., 109 West Grand Avenue. dimido

Verlangt: Ein Schneider. 1138 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Junger Mann auf Farm, der Farmarbeit versteht, Kühe melken und mit Pferden umzugehen weiß. Andrew Parkei, Naperville, Ill., Route 3.

Verlangt: Deutscher mitteljähriger Porter. — Baker & Baumann, 10559 Ewing Ave., South Chicago.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der die Farmerei gründlich versteht. 3126 Rhodes Ave.

Verlangt: Janitorgehilfe, muß Dampfheizung verstehen. 4643 Evans Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, verdienen bis zu $5.00 täglich; ferner ein Kollektor, ein junger Mann über 16 Jahre alt. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $13 die Woche. 900 Beloit Ave., Forest Park.

Verlangt: Wundarzt-Instrumentenmacher. — Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Bartender, muß deutsch, englisch und etwas polnisch sprechen, guter Platz für den richtigen Mann. 2135 S. Western Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge für Shipping-Department. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Lunchman und Waiter für Saloon, Empfehlungen erforderlich, reinlich und von guter Erscheinung. Adr: T 350 Abdpost.

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Deutscher Barbier, junger, flinker Mann; stetig. 3518 Armitage Ave. modi

Verlangt: Kontraktor, um ein Nickeltheater zu bauen. Adr. R. S. 994 Abendpost. modi

Verlangt: Junger, tüchtiger Schneider für alle Arbeit. Sofort nachzufragen. 3253 Broadway. modi

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann auf Farm, 67 Meilen von Chicago. $20 den Monat und Board. Paul Krancher, Zenda, Wis. modi

Verlangt: Erfahrener deutsch-amerikanischer Verkäufer, mit Kundschaft im Hardwaregeschäft von Indiana und Michigan. Empfehlungen, Angabe des Alters und Erfahrung. Adr.: P 536 Abendpost. modimi

Verlangt: Gründlich erfahrener Mann für Tanzhallen, Klub- und Logenhallen zur Verwaltung von wohlbekannten Hallen und Logenräumen. Bewerber muß englisch, deutsch und polnisch sprechen und durchaus erfahrener Mann sein. Angabe des beanspruchten Lohnes, Empfehlungen und Erfahrung im ersten Briefe. Ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: D 240 Abendpost. somodi

Verlangt: Tüchtiger, deutscher, unverheirateter Grünhausmann für Rosen und Topfpflanzen. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. sasomodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Für Gegenleistung frei: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 834 S. Lincoln Str., 3. Fl.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor oder Hausmann, versteht gut mit Handwerkzeug umzugehen, hat Empfehlungen. Adr.: E 442 Abendpost. Adr.: E 442 Abendpost. mdi

Gesucht: Selbständige Whole Wheat Bäcker sucht Stelle. 1664 Vine Str.

Gesucht: Ein alleinstehender nüchterner, fleißiger und bescheidener Deutscher sucht gute Janitorstelle, hat Referenzen oder als Stallmann. Johann Boehm, 1646 Dayton Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, arbeitet auch an Cakes, sucht stetigen Platz. Paul Schulz, 6712 Wabash Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor, geht auch auswärts. J. Meyers, 428 S. Halsted Str. 'Phone: Monroe 1732.

Gesucht: Junger deutscher Janitor mit 2-jähr. Erfahrung, sucht stetige Stelle. Riegler, 3017 Cottage Grove Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch und Porter sucht Stellung. Paul Kühnel, 542 Wells Str. dimido

Gesucht: Porter, Lunchkoch, kann bartenden, sucht Stelle für mäßigen Lohn. Tel.: Humboldt 6068.

Gesucht: Oesterreicher (30), spricht mehrere Sprachen, gut ausgebildeter Janitorgehilfe in Tanz-, Logenhallen und Flats, sucht Stelle, bald oder zum 15. Oktober. Tel.: Rogers Park 467.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand. Telephon: Diversey 3833.

Gesucht: Deutscher Porter, 34, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. modi

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, drei Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit. E. Kempe, 658 Wells Straße. modi

Gesucht: Bartender, verheiratet, zuverlässig und solide, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. 113 W. Goethe Str. Tel.: Automatic 38-702. modi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz als Nachtwächter, Zeugnisse geliefert. 1727 Bissell Straße. modi

Gesucht: Gute dritte Hand sucht stetigen Platz an Cakes, geht auch als Junge, bin guter Mann für den richtigen Boß. Adr.: E 446 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Universitätsbildung, spricht deutsch, englisch, polnisch, französisch, sucht Stellung, wo Sprachkenntniß Berücksichtigung findet. Erfahrung im Verlagswesen; Empfehlungen. Adr.: G 974 Abendpost. 28sp1wX

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als zweiter Bartender, Porter und Kellner; hat gute Erfahrung, ist flinker Arbeiter, reinlich und durchaus nüchtern und ehrlich. Adr.: D. 246, Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, mit Morgens Porterarbeit, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, wünscht Stellung; nur für 2 Tage. Telephon: Superior 5923. Carl Grending, 16 W. Ohio Str. dimi

Gesucht: Wiener Bäcker wünscht Arbeit als 2. oder 3. Hand oder Helfer in Bäckerei. Adr.: E 455 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher, mit Erfahrung, 3 Jahre im Lande, sucht Stellung, auch auf dem Lande. Arthur Kuenne, 829 N. Franklin Str. dimido

Gesucht: Ein Bäcker, selbständig an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit, stetig oder zum Aushelfen. Adr.: E 445 Abendpost. dido

Gesucht: Ein älterer Möbelschreiner sucht irgend eine Beschäftigung. E. Valentin, 1567 N. Springfield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter. Adr.: T 354 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Junger, lediger, erfahrener Janitor sucht Arbeit. Houseman, 1800 Michigan Ave. 28sp1wX

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch sucht Stelle; kann auch Bartenden. 539 Wells Str., Z. 28.

Gesucht: Aelterer Mann, zuverlässig, nüchtern und stetig, vertraut mit Dampfheizung und Werkzeug, als Wächter oder eine andere Beschäftigung. Herman Schoepke, 4446 Kasson Ave., Phone Irving 3543. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verkäuferinnen!

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste erfahrener Verkäuferinnen für Damen-Schuhe. Anmeldungen in der Employmentoffice auf dem 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens, entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren.

di—sc

Verlangt: Erfahrenes Laden-Mädchen in Bäckerei. R. Mueller, 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Garn Winder, Knitters, und Hand-Finishers. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren Str. 28sp1w

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetige Arbeit, gute Bezahlung. 1022 Independence Blvd, Flat A. Tel. Kedzie 5603. F. Mandelbaum. 28sp1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Strickfabrik. 4934 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. Sofort anzufragen bei Liedtke & Heller Co., 324 S. Market Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Winders, Finishers und Knitter an Lamb Stocking Maschine. 846 Nord California Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung im Hüte-Nähen. 180 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen an Fancy Boxes zu kleben. 705 Ost 44. Str. dimi

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin, auch Zuschneiden lernen. 1341 North Clark Straße. modi

Verlangt: Erfahre Operators an Bonanz Stickerei Maschie. Nachzufragen: The Wilson Braiding and Embroidery Co., 52 Süd Wabash Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Kleidern; stetige Arbeit; guter Lohn. 1355 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern und Waists: guter Lohn; stetige Arbeit. 117 Süd Fifth Ave. somodi

Verlangt: Erfahrene Embroidery Operators an Zickzack od. Singer Knie Maschinen, guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. 10sp*X,ausg.ja

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Lunchroom; muß schnelle Arbeiterin sein. 435 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. 6236 Kenmore Ave.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hotelarbeit. Zu Hause schlafen. 919 Madison Str.

Verlangt: Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit: kein Kochen; $7 die Woche. N. Lox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. dimi

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Sprecht vor oder telephonirt. Dr. J. Nelson, 820 Belmont Ave. Telephon: Lake View 4686.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas kochen können, bei kinderlosem Ehepaar; außerhalb des Hauses schlafen. Vorzusprechen 3870 Ellis Ave. Mrs. Knapp. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Mithilfe in der Küche. 1941 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str. 23sp1w

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. Lohn $4. Lau, 1470 Melville Ave. dimi

Verlangt: Köchin als zweite Hand. Oesterreich-Ungarin. 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1332 Independence Blvd.

Verlangt: Zweite Hand in einer österreichischen Küche. 5060 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn, Referenzen. 1658 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $5.50. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß schon bei Kindern gearbeitet haben, drei Kinder in der Familie, muß englisch sprechen. 6528 Newgard Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit Wäsche, gutes Heim; Lohn $5. 5418 Wayne Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 5230 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut einfach kochen kann, ein gutes Heim für die richtige Person, Empfehlungen verlangt. 4747 Forrestville Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei zwei kleinen Mädchen, $5. Johnson, 3527 Congreß Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn; keine Wäsche, Erwachsene. 5153 Michigan Avenue, 1. Floor. Lurie. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig sein und Kinder lieb haben; Lohn $6; Referenzen. 1609 Fargo Ave., Rogers Park 2209. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., Mitch. modi

Verlangt: Eine Köchin. 3800 Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 W. Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für einfaches kochen und Hausarbeit; gutes Heim und stetiger Platz, in Wheaton, beim Sheriff Hestermann. Näheres bei Paton, 3638 Grand Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann eingewandert sein, muß aber deutsch und ein wenig englisch sprechen. 3554 West 26. Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen die ganze Woche. 5460 Ellis Ave., 3. Flat. Telephon: Hyde Park 5326.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und backen können und englisch sprechen, $8 die Woche. 3412 Ogden Avenue. Tel.: Lawndale 1492.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 6823 N. Clark Str. Borchardt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4 die Woche. Anzufragen: 951 Nord Oakley Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; gebe gutes Heim und kleinen Lohn; 2 in Familie. 7241 Ridge Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2052 Lane Court, Ecke Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; Tagarbeit. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 5300 South Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das englisch sprechen kann. H. Miller, 136 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3956 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 845 Lawrence Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, keine Kinder; muß englisch sprechen. 5610 Windsor Ave. Tel. Irving 4340.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 845 W. 63. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für einfach kochen und bei der Hausarbeit zu helfen; zweites Mädchen wird gehalten. Vorzusprechen Donnerstag zwischen 2 und 4 bei Mrs. R. Schenck, 1645 Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend, zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen zum kochen und für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Mittwoch, Mrs. Liddle, 4957 Lake Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wenn möglich zuhause schlafen. 2754 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5532 Indiana Ave., Tel. Normal 8786. Apt. 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4929 Lake Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in ungarischer Familie. 1719 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags. 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin mittleren Alters für 3 Personen, die alle arbeiten. Vorzusprechn nach 5 Uhr Abends. 2315 N. Keeler Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, Lohn $4. Anzufragen im Laden, 1561 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 3008 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1257 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 723 Roscoe Straße.

Verlangt: Haushälterin, 4425 Montrose Blvd., Meat-Market. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei zwei Damen und Kind von 7 Jahren, $3.00 und gutes Heim. Anzufragen 1431 Clybourn Avenue, 3. Floor. Anzufragen nach 7 Uhr Abds.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, muß englisch sprechen. Morton's Restaurant, 335 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hirsch, 5335 Calumet Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Kompetente Köchin, Chicago Referenzen erforderlich. 4401 Grand Blvd. Telephon Oakland 697.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und im Laden, Nachts zuhause schlafen. 1419 Hudson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. 2528 Burling Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Gute zweite Köchin in ungarischem Restaurant. 509 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, drei Erwachsene in Familie. 418 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 722 S. Ashland Blvd, Tel.: West 339. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: nur Erwachsene in Familie, Referenzen, $6. 7508 Garrison Ave. (Rogers Park.) Telephon: Rogers Park 718. 26sp1mX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; reinlich und ehrlich; kleine Familie von Erwachsenen. 1104 S. Winchester Ave. sasomodi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Oliff, 831 Süd Winchester Ave., nahe Polk Str. Tel.: Seeley 6374. 24sp1mX

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Heim, zur Beaufsichtigung zweier Kinder, gutes Heim, etwas Lohn. Keddies, 1951 Larrabee Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Nachzufragen: 1509 Lunt Avenue, Rogers Park. 28sp*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 bis $9, gute Referenzen. Employment Office: 1039 Wilson Ave. Tel. Sunnyside 4724. 27sep1mX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $6 die Woche; keine Wäsche; kein Kochen; wenn eingearbeitet, mehr Lohn. 3921 Indiana Ave., Douglas 105. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Mrs. Ender, Morton Grove, Ecke Dempster Str. und Jefferson. 'Phone 45 J. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir haben gute Stellungen täglich für Handwerker, Metall- und Holzarbeiter, Hotels, Restaurants, Anstalten etc.
Advance Employment Exchange.
2. Floor. 179 W. Washington Str. so—do

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Polierer, Builders, Auto-Mechaniker, Wringer Laundry. Central Employment, 184 Washington.

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23sp1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutschungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8250. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 712 Waveland Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht gute Waschplätze. 1927 W. Chicago Ave., 2. Flor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Zimmerman, 3132 N. Western Ave. dimi

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Breschinger, 4021 Federal Str. dimido

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Koch. 4031 Federal Str. dimi

Gesucht: Deutsche, ältere, alleinstehende Frau sucht Hausarbeit oder Pflege einer Kranken oder Invaliden, hat gute Empfehlungen. Adr.: D 245 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Köchin, 26 Jahre alt, Abends heim gehen, war 6 Jahre auf letztem Platz. M. Neumarker, 1153 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 4822. dimi

Gesucht: Deutschamerikanisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Wäscherin; keine Agenten, nicht Südseite. Zu erfragen zwei Tage, 2907 N. Francisco Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen in mittlerem Alter sucht Stelle in besserem Hause, wo die Wäsche auszubessern ist; kann auch bei der zweiten Arbeit behilflich sein. Adr.: 3812 Wilton Ave. Telephon Graceland 6631.

Gesucht: Deutsche Frau in den vierziger Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: W. 500, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: E. 458, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $7. F. A. Weil, 706 East 51. Str., 2. Apt.

Gesucht: Familienwäsche zum Waschen und Bügeln, 30c das Dutzend. Warnier, 1231 Belmont Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1705 Orchard Str. Tel. Lincoln 8411. dimi

Gesucht: Frau, 39 Jahre, sucht Hausarbeit bei besseren Leuten; kann gut kochen, backen, sauber waschen und bügeln; $7 die Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 1922 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Platz für Hausarbeit oder zum Geschirrwaschen. 1518 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Reinmachen, Schruppen oder Geschirrwaschen. Bitte vorzusprechen. 1751 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwochs und Freitags. Mrs. Ranecko, 1929 Grand Ave.

Gesucht: Junge reinliche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung, Hausarbeit, Waschen, Bügeln, oder stowen. Halbe Tage oder 8 bis 3 Uhr. — Pfeifer, 1532 N. Mariewood Ave.

Gesucht: Frau, 38, sucht den Tag über Arbeit, reinlich und ehrlich. 3056 Calumet Ave., Flat 10.

Gesucht: Gebildete junge deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin, 604 Ost 37. Straße, Store.

Gesucht: Erfahrene, tüchtige Köchin sucht Platz im Saloon oder Restaurant. 1863 Ogden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. Jesenko, 1140 Franklin Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht einen Platz, ein Paar alte Leute zu bedienen, kein Lohn, nur ein gutes Heim. Bitte vorzusprechen. Mrs. Wolf, 3251 Lowe Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-englische Stenographin und Buchhalterin, mehrjährige Erfahrung, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten unter der Adr.: B 754 Abendpost. misasondi

Gesucht: Wittfrau mittleren Alters, erste Wiener Köchin, versteht auch die amerikanische Küche und kann alle Hausarbeiten, sucht Stelle, aber nicht unter $8.00. Adr.: R 144 Abendpost. sondi

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle bei Kindern, wo Gelegenheit geboten, die Abendschule zu besuchen. 703 Willow Str., Flat A 2. modi

Gesucht: Kleidernäherin sucht Arbeit. Miß Wippel, 951 W. 51. Str. modimi

Gesucht: Wittwe sucht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit mitgetan. Bitte vorzusprechen oder brieflich, 1640 Larrabee Str. Dingler. Telephon: Lincoln 8663. modi

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle in Saloon. Tel. Graceland 8720.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 1846 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus, kann schön waschen. Mrs. Knill, 1718 Dayton Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bessere Eheleute suchen Hausmeisterstelle in Privathaus; gute Wohnung vorgezogen; jede Arbeit wird auf das Feinste verrichtet. — A. S., 1838 W. Huron Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorplatz, Mann geht arbeiten. Adr.: E 453 Abendpost. dimido

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder, Mann ist Engineer, Automechaniker, kein Trinker, sucht Janitorstelle, auch gegen anständige Wohnung. — Baker, 1834 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, Frau ist tüchtig im Haushalt, Mann tüchtiger Carpenter, bewandert mit allen Hausreparaturen, Haus- und Gärtnerarbeiten. G. Gertz, 160 Oak Str., Hammond, Ind. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Theresia komm, 1755 West North Ave. Georg.

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird billig ausgeführt. Doersel, 840 Ost 55. Str. Telephon: Blackstone 2384. 28sp1wX

Brickwand- und Schornstein-Reparaturen übernimmt Frank, 1932 Larrabee Str. dimi

Kegelbahnen, Store- und Office-Fixtures, Reparaturen zu liberalen Preisen geliefert; beste Arbeit. Greezlic, 1202 Wells Str. und 1421 Mohawk Str. dimido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1435 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sp1sondi*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,dido1a*

Carpenter-Arbeit aller Art gut und billig. Schaffler, 1154 Wentworth Ave. 27sep11wX

Von heute (27. Sept) bezahle ich nur Schulden, die ich selber mache. Chas. Obermeyer. modimi

Johann Serafim wird ersucht, bei Hueffer, 1619 S. Jefferson Str., vorzusprechen. sa-di

Frau Lamprecht wird gebeten, bei Hueffer, 1619 Jefferson Str., vorzusprechen. sa-di

Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit, mäßige Preise. Auch alle Reparaturarbeiten. „Marcoy". 1555 N. Halsted Str., Phone Lincoln 7300. 25sp1wX

Uebernehme Carpenter, Plaster und Zementarbeiten. 1744 Mohawk Str., Phone: Diversey 3116. 22sep11wX

$1 Pianos gestimmt. Telephon: Humboldt 4590. 16sp2wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders. 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vorzüglichen Piano- und Orgelunterricht ertheilt in interessanter, leichtfaßlicher Weise Prof. Weizinger, 5838 N. Clark Str. Nur gute Musik. 28sp,dito1mi

Gute Pianolehrerin gibt Unterricht, am liebsten Anfängern, 50c die Stunde. Adr.: E 432 Abendpost. 25sp2wX

Nachkursus für Bäcker,
Zweistündige Vorlesungen an drei Abenden wöchentlich
und praktische Arbeiten an Samstagen.
Beginnend 1. Oktober, Nachtklassen werden eröffnet, die Chemistrie und Technologie der Bäckerei und ihre praktische Anwendung zum Zweck haben. Tätige Müller- und Bäcker-Laboratorien. 721 S. Wood Str., Chicago. Tel.: Seeley 5401. 22sp1wX

Englischen Unterricht ertheilt tüchtige Lehrerin. Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: T. 233, Abendpost. 25sp1wX

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8sp,1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 700. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Heller Store, $15. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Toilet, 1. Flor. 1342 Melrose Str., nahe Southport. Tel. Wellington 5003.

Zu vermieten: Moderne 8 Zimmerwohnung—gute Fahrgelegenheit, $30. 2168 Sunnyside Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, dritter Floor, neues modernes Brick Haus, Gas und elektrisches Licht, $24 per Monat. Nachzufragen 2115 N. Spaulding Ave., 1. Floor.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, mit Bad, $15. 1733 N. Sawyer Ave. dimi

Vermiete 6 elegante Zimmer, nahe Lincoln Park, $12. 2208 Orchard Str.

Zu vermieten: 8 Zimmer Haus, elektr. Licht, Furnaceheizung, $30. 3041 Seminary Ave. dimi

Zu vermieten: 2 und 4 kleine Zimmer mit Gas, Toilet und Veranda. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schöne saubere Wohnung, 4 Zimmer, $13. Deutsche Nachbarschaft. 2149 Melrose Str.

Zu vermieten: 220 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park, 2, 3 Zimmer Flats, Dampf, Gas frei, Heißes Wasser, $17—$20.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad; $16. 1135 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustand, Ofen- und Furnaceheizung, 321 So. Homan Ave., nahe Colorado. 1 Monat Miete frei. $22.50. Phone: Eigentümer Humboldt 9046. 23sp1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $16. 1506 Orleans Straße. sasomodi

Vermiete Barn und Garage; lasse etwas Miete nach. 321 S. Homan Ave. Telephon Humboldt 9046. 24sp1wX

Zu vermieten: Möblirtes 3 Zimmer Flat, heißes Wasser, Gas, große Porch, $4 wöchentlich. 718 N. Clark Str. 22sp1wX

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung und Bad, Ofenheizung. 3404 Nord Clark Str. 11sp*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Großes und kleines Zimmer.— 2232 Orchard Straße.

Vermiete 3 Haushaltungszimmer, hell, Gas, Wasser, Toilet, $3. 934 W. Erie, Ecke Milwaukee Avenue.

Drei Mädchen finden Zimmer bei Frau. 934 West Erie Str., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Deutsches Hotel vermietet möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich, alle Bequemlichkeiten. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 28sp1wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer in Privatfamilie, Bad, Telephon; gute Carverbindung; gute Nachbarschaft. 1255 Cornelia Ave. Tel.: Graceland 8011.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.25 und $1.50. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Boarders finden gutes Heim bei kleiner deutscher Familie. 2377 W. 48. Str., nahe Western Blvd.

Vermiete schönes reines Zimmer, deutsch-ungarische Kost; gutes Heim. Adorjan, 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit guter Board. 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport Ave. dimi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für zwei oder leichte Haushlatung. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, nahe Lincoln Park, mit Board, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: D 248 Abendpost.

Familie wünscht leeres oder möblirtes geheiztes Zimmer, wo Mädchen von 2½ Jahren tagsüber unter Aufsicht ist. Adr.: T 346 Abendpost.

Zu vermieten: Komfortabel möblirtes großes Zimmer, passend für einen Herrn, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung, sehr schöne Lage, billig. 1324 N. La Salle Str. 28sp1wX

Verlangt: Ein Roomer. Frau Seeman. Adr.: D. 244, Abendpost.

Zu vermieten: 2 schöne, helle Zimmer, $1.50, $1.75. 1628 N. Richmond Str., nahe Humboldt Park, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer und Parlor, passend für zwei, alle Bequemlichkeiten; beste Car-Verbindungen, $4.00. 2127 Sheffield Ave., nahe Webster, Flat 3. Tel.: Diversey 9379. sp19,21,23,25,26,28

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, eventuell Essen, für zwei Freunde. 2144 Hudson Ave., früher Lincoln Place, nahe Webster Ave. sp25,26,28,30,ok1,2

Zu vermieten: Helles, gut möblirtes Zimmer, privat, $2 wöchentlich, 1739 Wells Str., dritter Floor. Diversey 8944. 23spdosrdimidosr

Zu vermieten: Ein großes möblirtes Frontzimmer mit Küchenbenutzung. 1218 Wellington Ave., nahe Racine. modimi

Zu vermieten: 1914 N. Clark Str. Schön möblirte Front- und Seitenzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Küche und Badezimmer, für Ehepaar, mit oder ohne Board. modido

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2. $3. 602 N. Clark Str. 24sp1wX

Boarders gewünscht, Furnaceheizung. 1815 N. Albany Ave. nahe Bloomingdale Ave. sp231wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten an deutsche Dame. 860 Fletcher Str., 1. Flat. Belmont Ave. Expreß Station. 23sp1wX

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer, an einzelne Personen oder zwei Freunde; nahe Abendschule; sämmtl. Carverbindungen; Telephon und Bad im Haus. 2029 Mohawk Str. 23sep1w

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer mit Board an alleinigen Mieter. 1730 Sedgwick Str. 22sp1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Jüngerer gebildeter Geschäftsherr sucht gediegenes, komfortables Heim bei kleiner Familie oder bei alleinstehender Dame, eventl. mit Frühstück und Abendbrot: Nord, Seeseite: Detail. Offerten erbeten unter T. 356 Abendpost.

Herr von außerhalb, der sich zwei- bis dreimal monatlich in Chicago aufhält, sucht Privat Kost und Logis. Adr.: R S 706 Abendpost.

Zimmer zu mieten gesucht. 1115 N. California Avenue. Weiß.

Zu mieten gesucht: Reines, luftiges 6 Zimmer Flat mit Bad, eventuell mit kleinem Store, für Pianoteacher passend, $18—$20. Adressirt G 154 Abendpost. dimi

Reinlicher Arbeiter, 32, sucht einfach möblirtes Zimmer nahe Lincoln Ave. und Robey Str. — Gefl. Offerten an D 247 Abendpost.

Herr sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: A M 82 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. do9*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Downtown Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. fb1*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, ein Heizofen, fast neu, und ein Küchenofen. 2729 Magnolia Ave.

Eichenes Eßzimmer-Buffet $15, Parlor-Gasofen $4, größerer Aschensieber, $3, zu verkaufen, 1851 S. California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 Zimmer Einrichtung; Miete $6.00. 1841 Burling Str. dimi

Zu verkaufen: Eisbox, Dining-Set, Bibliothektisch, Schlafzimmermöbel. 944 Sheridan Road. Phone: Wellington 2237.

Zu verkaufen: Tische, Bücher, Stühle, Ofen, Bilder, Ledercouch, Uhren. Kommt sofort. Zimmer 6, 715 North Ave. dimi

Zu verkaufen: 9 bei 12 Teppich, großer Kochofen in gutem Zustande und verschiedene andere Sachen. 1830 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Heizofen, Range und Icebox. 1448 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, Gasofen, billig. 1246 Sunnyside Ave., Basement.

Zu verkaufen: Ein großer Heizofen, wenig gebraucht, zum halben Preis wegen Verlassens der Stadt. A. Kepp, 948 N. Leavitt Str., 1. Flat. Telephon Humboldt 931.

Zu verkaufen: Schöner Heizofen billig. 852 Center Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Kleine Einrichtung, Bett, Tisch, Kanape, Sessel, Küchengeschirr. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1319 N. Halsted Straße, 1. Flat, vorne. dimi

Zu verkaufen: Heizofen, 2 Jahre gebraucht, Glenwood Marke, billig. 1943 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Großer, fast neuer Küchenofen, Heißwasserfront und Gas zum Kochen und Backen, billig. 3435 N. Kedzie Ave., ½ Block von Elston Ave. Car. sodi

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. 23,28,30sp5,7,12ok

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen. 1455 Otto Str. modimi

Verkaufe vollständige Einrichtung von 5 Zimmer Flat, sehr billig. Abends anzufragen in 3046 N. California Ave., 2. Flat, hinten. modimi

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Ave. Bohsen Furniture Co. 25sp1mX

Junges Ehepaar muß seine 4 Zimmer prächtige neue Möbel sehr billig verschleudern, ebenfalls $150 Parlor-Suit für $35. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 24sp1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

62 Dollar Victrola mit 30 Platten und Doppelspring, erst 1 Monat im Gebrauch, für $35 zu verkaufen wegen Abreise. Zu erfragen 1805 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: $450, Upright Piano in feinem Zustand, $100. 826 Barry Ave., Tel. Graceland 2645. dosrdi

$45 Columbia $32.50; Victor Phonograph mit guten Records, billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 26sp1wX

Nur $65 für schönes Kimball Upright Piano bei Groß. 1547-49 Wells Str., nahe North Ave. 16sp2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gespann braune Mähren, 2800 Pfd., doppeltes Geschirr, für Schulden genommen, kein Gebrauch dafür. 2141 Park Ave.

Zu verkaufen: Zwei einspännige Pferde und Topwagen. 2101 Osgood Str.

Zu verkaufen: Guter Jagdhund (Bigelhündin). 3740 S. Parnell Ave.

Kaufe guten Haushund, Rattenfänger. M. Riedl, 450 Root Str. dimi

$85 nehmen schöne Ablieferungsmähre, wert $125. 2255 Chicago Ave., oben.

Feines Ledertop Buggy und Geschirr kann billig gekauft werden; ebenfalls ein feiner Kochofen. 1621 Irving Park Blvd. dimifr

Zu verkaufen $55, 1100 Pfund schwere junge Stute. 2409 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Brindle Bulldogge. 2201 Sedgwick Str., Store. dimido

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen, für Ablieferung. 7107 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Junge Hühner und Enten. — 3741 N. St. Louis Ave. modimi

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 75 Pferde, passend für irgend eine Arbeit. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 4sp1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Loeerer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände: niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Zu verkaufen: Middleby Ofen, in gutem Zustand, Nr. 2, $35. Nachzufragen: 2303 Van Buren Str. Tel.: West 5277. dimido

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Painter und Dekorator Material und Leitern. — 2555 Montrose Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und Nr. 3 Middleby Ofen. 3167 N. Kimball Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Billig, eine Partie Cabinetmaker Werkzeug, bei Evinsen, 3011 Diversey Ave. dimi

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16sp1mtX

Verlangt: Gebrauchtes National Cash Register mit Penny-Keys für Laden; bezahle baar. Minskey, 735 Addison Str. Tel. Wellington 7046.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Ave. 26sp1mtX

Zu verkaufen: Bicycle. Abends vorzusprechen. 1238 Sedgwick Str., 3. Floor.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen: leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18sp,1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel, billige Miete; freie Heizung; alter Platz; billig; auf Teilzahlung; sehts an.
30 Zimmer; Einnahme $280 monatlich; 4 Badezimmer, gute Lage; immer besetzt; lange Lease.
16 Zimmer für nur $600; Hälfte Anzahlung.
11 Zimmer, spottbillig; nur $250, wert $400.
Manche Andere, große und kleine; alle reell.
Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 24sp1wX

Wegen trifliger Gründe verkaufe Delikatessen-Store, gute Lage; Wocheneinnahme $175, Baargeschäft; Miete $38, sofort $800, wert $1200. Fragt 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store, beste Lage, Wocheneinnahme $250; Miete mit Wohnung $20, Goldgrube für gute Geschäftsleute. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, Nordseite, großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $300; auf Wunsch kann alles nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, fast neuer White Front Kühler, Marmor-Ladentische, auf Wunsch Lease. 4354 N. Western Ave. dimi

Gut möblirtes, modernes 14 Zimmer Roominghouse zu verkaufen, Gehentfernung, lange Lease; Dampfheizung, gehe nach Florida, preiswert. 745 Rush Str. dimidosr

Zu verkaufen: Billig, sehr gute Bäckerei in blühender Nachbarschaft; Einnahme $250 wöchentlich; Nordseite. Verkaufsgrund: Familienangelegenheiten. Adr.: E. 459, Abendpost. dimido

Saloon, Transferecke, vorzügliche Geschäftslage, außergewöhnliche Gelegenheit billig zu kaufen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. Mr. Gesse, 912 W. 12. Str. dimido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft, verlasse die Stadt. 425 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei. 5959 Wood Str. dimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmern, alles vermietet verdient noch Geld an den Roomers. 307 North Ave.

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt mit Reparatur, 2303 Foster Ave. dimi

1000 Dollars bringen Ihnen sechsfache Einkunft bei Beteiligung an meiner Spielwaarenfabrik. Gebe Ihnen gute Sicherheit. Ausführliche Offerten erbeten unter Adr.: E 452 Abendpost. dimido

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, beste Ecken, von $400 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores; 6 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores, 5 Roominghäuser, 3 Bäckereien, 5 Restaurants, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Schönes 10-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, alles besetzt, sofort wegen Uebernahme eines Hotels zu verkaufen. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln Ave.

Bäckerei zu vermieten oder zu verkaufen; Bäckerei zu ebener Erde. 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: Roominghaus. 449 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt. 1577 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei. Otto Ernst, 7139 Racine Ave. di—sa

Beste Baarofferte kauft guten Candy-Store, nahe Schule, billige Miete, mit 4 Wohnzimmern. 1903 N. Francisco Ave.

Schleuderverkauf: Frucht-, Gemüse-, Grocery-Store, 3923 Lincoln Ave. dimido

Guter Eck-Saloon billig zu verkaufen, keine Konkurrenz. 2634 Armitage Ave. dimi

Delikatessenstore billig zu haben. 101 E. Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, gute Lage, lange Lease, besetzt, billige Miete, Dampfheizung. 940 N. LaSalle Str.

Hardware, Agate- Tin und Paint Store; gute Gelegenheit für Blechschmied, für Baar zu verkaufen oder für Nordseite Grundeigentum zu vertauschen. Nachzufragen: T. F. Hilburg, 3511 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant in deutscher Nachbarschaft, 2 Türen von Theater. Adr.: P 538 Abendpost. 28sp1wX

Zu kaufen gesucht: Guter Candy-, Zigarren-, leichter Grocery-Store mit Wohnung oder leerer Store in guter Nachbarschaft. Preisangabe billig. 2144 N. Rockwell Str., erstes Flat.

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, billig, alles besetzt. 2112 Bissell Str. dimi

Zu verkaufen: Guter, alt etablirter Saloon mit Tanzhalle. Adr.: T 355 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Todesfall; habe 2 Plätze, muß diesen verkaufen. Einnahme $175 wöchentlich. Guter Platz für guten deutschen Koch. 19 Nord Western Ave.

Restaurant mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zwischen 2 Transferecken. $25 tägliche Einnahmen. Wegen Krankheit billig. 807 West North Ave. sasondi

Roadhaus mit 5 Acker Land, nahe Milwaukee, Preis $8500, große Tanzhalle. $2500 Anzahlung. Tongeln, 422 Center Str. sp25,26,28,30,ok1,2

Meat-Market billig zu verkaufen. 4813 West 23. Place, Cicero, Illinois. sp24,26,28,30ok2

Zu verkaufen: Bäckerei, unweit Chicago, Wholesale- und Retail-Geschäft, ist im Ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen. Adr.: R 144 Abendpost. frsondido

Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig zu verkaufen. Tongeln, 422 Center Str. sp25,26,28,30,ok1,2

Zu verkaufen: Saloon, billig, in deutschungarischer Nachbarschaft, nahe zwei Kirchen; habe zwei Geschäfte. Näheres adressirt: P 554 Abendpost. frsadi

$300 kaufen ein 18 Zimmer Roominghaus, gut besetzt. 117 W. Ohio Str. modi

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery um einen billigen Preis in guter Nachbarschaft. 4865 Princeton Ave. modimi

Verkaufe ideales 14 Zimmer Roominghaus, billig. 742 N. Dearborn Str. modimi

Zu verkaufen: Meat-Market, 2954 N. Halsted Straße.

Feines 10 Zimmer Roominghaus wegen Heirat sofort spottbillig zu verkaufen; alles besetzt; gute Einnahme. 2121 Sedgwick Straße. modi

Verkaufe Delikatessen und Grocery in belebter Rooming- und Flathaus-Nachbarschaft, oder schätze Waarenlager ab. Helle 4 Zimmer Wohnung. 505 Center Str. somodi

Verkaufe Roominghaus in guter Lage, Südseite, alles besetzt, habe anderes Geschäft, sehr billig. Telephonirt: Diversey 3191, oder adressirt: R 138 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Restaurant. Wir garantiren, daß ein deutsches Ehepaar $300 monatlichen Reingewinn erzielen kann. Gebe es eine Woche auf Probe; erstklassige deutsche Gegend. 2477 N. Clark Straße. somodi

Verkaufe 12 Zimmer, schön möblirt, Dampfheizung frei, elektr. Licht, Elevator, gutes Einkommen, Bargain, $400. Adr.: G 983 Abdpost. somodi

Verkaufe Restaurant mit 9 Zimmer Roominghaus, stets besetzt, billig wegen zweier Geschäfte. 1585 Clybourn Ave. sonmodi

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen und Eisengeschäft, mit Haus, Lot und Stall, 3807 West Division Str. 24sep1wX

Zu verkaufen: Einträgliches Neuheitengeschäft in Silber, geschliff. Glas, Leder, Elfenbeinwaaren und viele andere Neuheiten. Habe zwei andere Geschäfte, kann nicht überall sein. 6 Zimmer-Wohnung; auch gut für einen Juwelier; kourante Waare. Adr.: R 106 Abendpost. 24sp1wX

Zu verkaufen: Gut gehende deutsche Restauration. 2008 Lincoln Ave. 24sp1wX

Saloon zu verkaufen — belebte Transferecke, Geschäfts- und Fabrikgegend, nahe neuem Union-Bahnhof. Telephon: Lincoln 7172. 22sp1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gewünscht: Ein Mädchen oder Wittwe zwischen 22 und 30 Jahren, englisch, deutsch, ungarisch sprechend, für Möbelhandlung als Partner zwecks Heirat. Adr.: R 145 Abdpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter, strebsamer Mann, Ende 30, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren deutschen Mädchens, nicht über 36, oder Wittwe ohne Kinder, zwecks Heirat. Einzelheiten im ersten Brief. Adr.: P. 539, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Deutscher wünscht die Bekanntschaft mit einem liebevollen, verständigen jungen Mädchen zwecks Heirat. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Nur Ernstmeinende werden berücksichtigt. Bild im ersten Brief. H. Bencke, R. R. 5, Hartford, Wis.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner. Kapital verlangt für eine große Neuheit in Vending Maschinen, solide und bringt hohen Profit. Adr.: G 977 Abendpost. somodi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Zu leihen gesucht: $1300 auf Nordseite Brick-Cottage. Albert Miller, 2416 Clybourn Ave. Telephon: Diversey 2190. dimido

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $1000 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5606 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3149 22. Str. 8fp,1mlX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 117*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' and Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laske. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1fptmlX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten: beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 24fp,e.o.d,1mlX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Thüren südl. von Division, Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Roter Heifer, 1 Jahr alt, ein Band um den Hals. Finder wird gebeten zu benachrichtigen: Henry Franz, Niles Center, Ill. modi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

— Nur $1800 —

für 2stöck. Framehaus, Stein-Fundament, 3 und 4 Zimmer; nahe North Ave.: ein kleines Heim für kleine Leute; spottbillig, da die Lot allein beinahe $1800 bewertet ist.

— Oscar! — Josetti, nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted dimido

Bargain — $6600 kaufen Heißwasser-geheiztes 2 Flat Brick, Steinfront, Steinporch und Stufen, jedes Flat 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, große Garage, nahe Lincoln Ave. und Addison Str. Hochbahnstation. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Zu verkaufen: 3 Flat Frame Property, billig, bringt $50 den Monat. Racine Ave., nahe Wellington. Keine Agenten. Tel. Wellington 5003.

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis — — 1617 Mohawk Straße, 2 Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, zu dem sehr billigen Preis von $4000; auf Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. fp25,28,30,ol2

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis — — 1302 Wells Straße, 3-Flat Brick, Ofenheizung, Miete $636; Hypothek $3500. Zu dem sehr billigen Preis von $4950. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. fp25,28,30ol2

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis — — 441—445 Wisconsin Straße. Zwei 2-Flat Gebäude; Ecke von Alley; Hypothek $3000; Schnapp-Preis $5250. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. fp25,28,30ol2

Zu vertauschen: Brickgebäude, Ecke, nahe Webster Hochbahnstation; Miete $1200; Ofenheizung; Hypothek $6500; Preis $12,000. Was habt Ihr zu geben für Antheil? Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. fp25,28,30ol2

$1000 Baar, $20 monatlich kaufen fast neues 2 Flat Brickhaus, 6 u 6 Zimmer, hohes Basement für Laundry und Lagerraum, große Yard; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Preis $5750. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. mo—fr

Zu verkaufen: Ravenswood Bargain! $2900 für 6 Zimmer Frame-Cottage mit extra Lot, zusammen 50×125 Fuß. Ein Block zur Straßenbahn. Großer Gemüsegarten, vier Kirschbäume, drei Aepfelbäume, alle tragend, und von Nutzen sind. Auch andere Bäume und viele Rosenstöcke. Verkaufe wegen Krankheit. C. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave., 2. Floor. 26fp1wX

Außerhalb der Stadt wohnender Eigentümer muß verkaufen: 2stöck. Frame, Store und 6-Zimmerflat, 3110 Clybourn Ave.; immer für $35 den Monat vermietet; Preis $2800. Nehme $300 Anzahlung. Rest $15 den Monat. Adr.: D 229 Abendpost. 25fp1wX

$500 Baar kaufen zweistöckiges Wohnhaus, Bad, Miete $32; Preis $2950, Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Avenue. 25fp1wX

Legen Sie Ihre Ersparnisse in Grundeigentum an, anstatt in Banken für England. Grundeigentumsgeschäft F. Ruedel, 602 North Ave. 25fp1wX

Keinerlei Kommission, daher schnelle, reelle Verkäufe, Vermiethung von Grundeigentum.— Haben große Anzahl Käufer, Mieter. — Real Estate Owners' Ass'n., 337 W. Madison Str., Zimmer 300. Abends oder Sonntag Morgens 555 North Ave., Ecke Larrabee. 23fp1wX

$750 Baar kaufen 2 Flat und Basement in der Gegend von Western und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer, hoher Dachboden, gepflasterte Straße. $3600. Abzahlung $20 den Monat. — Zelosky, 3801 N. Western Ave. 25sep1wX

2 Flat Steinfront, moderne Plumbing; $4700; $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25sep1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$400 baar, $15 monatl. kauft schönes Cottage-Heim in der Nähe von Irving Park Blvd. und Ashland Ave.; erster Klasse Zustand; moderne Plumbing; Furnaceheizung; 2 Blocks von Lake View Hochschule. $2750. Zelosky, 1905 Belmont Av. 25sep1wX

Neues 2 Flat Brick, soeben fertig; Eichenfußboden u. Vertäfelung; Mosaikhallen u. Badezimmer, 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Fahrgelegenheit; Bauvorschriften; $6475; $700 baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25sep1wX

Ein „Snap", 2 Flat, muß verkauft werden, um einen Nachlaß zu regeln; 4 große Zimmer in jedem Flat, hoher Dachboden, gepflast. Straße, alles bezahlt; 1 Block nach direkter Downtown Car. $2975. $500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25sep1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8fp1mlX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage: Eichen-Fußböden und -Vertäfelung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung; Miete $23; Lease bis 1. Mai. 4257 N. Central Park Ave., 3. Flat. S. Grothkopf. dimi

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, auch Möbel und andere Hausgeräte. 1236 N. Harding Ave.

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf. Land, Wasser und Klima fein. Gute Ankaufs-Bedingungen. Nähere Auskunft. George Kittle, Farmer, 1621 Elston Ave. fp25,27,28,29,30

$500 baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, moderne Plumbing; große Lot, 50 bei 150; gute Zahrgelegenheit. Zeloski Realty Co., 4829 Milwaukee Ave. 25sep1wX

Westseite.

Verkaufe mein zweistöckiges Brickhaus an Fulton Str., nahe Paulina, billig. Fragt an im Store, 2357 W. North Ave. sodido

Südseite.

Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill. ag28*X

Muß verkaufen: Zwei 4-Zimmer Haus, Bad, Gas, 6 Fuß Tageslicht an jeder Seite. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Annehmbare Offerten akzeptirt. Eigenthümer 5616 S. Robey Straße. 28fp1wX

Feine Geldanlage — 4-Flat Brickgebäude, Nordostecke 64. und Lincoln Str., alle Verbesserungen besorgt und bezahlt; Abzahlungsbedingungen arrangirt, $10,000. Bain & Co., 63. und Western Ave. sodido

Bargain — 5 Zimmer moderne Cottage, 6608 Süd Oakley Ave., auf Konkret- und Brickfundament, Eichenholzverkleidung, Zementbasement, Laundry Tubs etc., auf leichte Abzahlungen; nur $3000. Eigentümer Webster, 5519 Lincoln Str. sodido

Vorstädte.

— Soeben fertiggestellt —

Neue Häuser in Morton Park

Zu verkaufen auf Abzahlung oder gegen Baar.

5120 und 5124 W. 23. Str.
5220 West 23. Straße.
5338 West 23. Place.

Joseph Matousek, 4305 W. 21. Pl. Lawndale 5793. 24fp1wX

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche für Haus oder gute Hypothek, meine 10 Acker mit neuen Gebäuden, Bungalow, Barn, Pferdestall, Hühnerhaus und Garage (500 hochfeine Apfelsinen und Grape Fruit Bäume), direkt im Ort und Hauptstraße, 5 Minuten vom Bahnhof und Lake, Preis $6000 — Hypothek $1000. Agenten verbeten. Fred Tietgen, Kemble Hotle, Muscatine, Iowa.

Oregon — Eine 160 Acres Farm billig zu verkaufen oder einzutauschen für Chicago Grundeigentum, schöne Gegend, feines Klima. Um Auskunft schreibt an Eigentümer F. J. Balzer, Tygh Valley, Oregon. —sa

Zu vertauschen oder verkaufen: 120 Acres Wisconsin Farm, seine Gebäude, Geräte, Stock vollständig; Preis $6000; Hypothek $3000. — Eigentümer diese Woche hier. Pretzel, 1137 N. California Ave. dimido

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Eine schöne 70 Acres Farm zu verkaufen in Wisconsin, 1½ Meile von einer guten Stadt. Land wird hier für $75—$100 per Acre verkauft. Spottbillig für $4500. Eigentümer zieht fort von hier. Keine Grundeigentumshändler gewünscht. Näheres unter Adr.: D 235 Abdpost. safodimi

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 24fp—1okX

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8fp*X

Nun ist ihm wohler.

Der Hausmeister Richard Cox hat sich mit Leuchtgas vergiftet.

Durch ein längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte heute der 30jährige Hausmeister Richard Cox, Nr. 131 N. Euclid Ave., Oak Park, seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Der Unglückliche war tot, als er von Hausbewohnern aufgefunden wurde.

In seiner Schusterwerkstatt, Nr. 846 West Lake Straße, wurde August Olaf Skog, Nr. 11,402 Süd Park Ave. wohnhaft, an Gas erstickt aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Unfall vorliegt.

Anscheinend ein Selbstmordversuch liegt dagegen im Falle der 20jährigen Elsa Martin vor, welche in ihrer Wohnung Nr. 4944 Western Ave. von Gas übermannt bewußtlos aufgefunden wurde. Ein Arzt, der schnell herbeigerufen wurde, brachte das junge Mädchen durch Anwendung eines Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung. Frl. Martin weigerte sich, irgendwelche Angaben zu machen.

Der 37jährige Theodor Peterson, Nr. 2846 N. Spaulding Ave., der, wie gestern berichtet, in der Herberge Nr. 1010 W. Madison Straße, wo er sich ein Zimmer gemietet hatte, Quecksilbersublimattafeln verschluckte, ist heute im Countyhospital gestorben. Er konnte sich angeblich nicht mit seiner Frau vertragen.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die Tätigkeit der seit mehr als 8 Tagen sich hier im Lande herumtreibenden englischen-französischen „Pumpgenies" und ihrer angloamerikanischen Helfeshelfer, die unserem Lande bekanntlich die seit Jahren erhoffte „Prosperität" bringen wollen, hat sich, soweit der Getreidemarkt in Frage kommt, bisher nur darin geäußert, den Markt noch nervöser und verrückter zu machen, als er bis dahin schon war. Die Agitation, den kanadischen Weizeneinfuhrzoll aufzuheben, tat noch ein Uebriges in dieser Richtung. So nur ist es zu erklären, daß während der abgelaufenen Berichtswoche die Terminpreise für Weizen, der erst in fernen kommenden Monaten geliefert werden braucht, den wildesten Schwankungen unterlagen. Die natürlichen preisbildenden Faktoren, Angebot und Nachfrage, kamen dabei gar nicht mehr in Betracht.

Gleichzeitig macht sich im Markte jetzt auch bemerkbar, daß entweder unsere Weizenernte an wirklich marktgängigem Weizen ganz bei weitem nicht das ist, als was sie namentlich auch in den berühmten und berüchtigten „amtlichen" Ernteberichten geschildert wurde, oder daß unsere Weizenfarmer doch nicht so dumm sind, als wie sie vom spekulativen Handel verschlissen werden, sondern ihren Weizen zurückhalten, bis bessere Preise geboten werden; Preise, die den natürlichen, preisbildenden Faktoren entsprechen und früher oder später im Verlaufe des Erntejahres zur Geltung kommen müssen. Jedenfalls wurde man im Verlaufe der letzten Woche in Händlerkreisen immer mehr von Zweifeln ergriffen, ob es möglich sein werde, die Verpflichtungen auf Kontraktweizen für Septemberlieferung einzulösen. Diejenigen, die Verpflichtungen in dieser Hinsicht hatten, suchten sich einzudecken, wo das nötige Material dafür nur zu bekommen war. Die Folge war, daß Septemberweizen im Verlaufe der letzten Woche um volle 10 Cents im Preise steigen konnte.

Auch sonst wartet man offensichtlich in eingeweihten Kreisen jetzt darauf, daß plötzlich die Getreidepreise scharf anziehen werden. Das wird der Fall sein, sobald der amerikanische Geldkaiser Morgan, der ja die Engländer, Franzosen und ihre Verbündeten nicht nur mit Waffen, sondern auch mit Lebensmitteln und sonst benötigtem Material aus amerikanischen Hilfsquellen und dem nötigen Kredit hierfür auszustatten übernommen hat, den Befehl erteilen wird, mit dem Aufkaufe von Getreide für seine europäischen „Klienten" zu beginnen. Wann dieser Augenblick gekommen sein wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Aber die in Betracht kommenden Verhältnisse und Faktoren sowohl in Europa wie hier im Lande entwickeln sich jetzt rasch derartig, daß dieser Zeitpunkt nicht mehr fern liegen kann. Wiederholt schon ist in Händlerkreisen das Gerücht verbreitet gewesen, daß das Haupt des gierigen Polypen der anglo-amerikanischen Hochfinanz angeordnet habe, Weizenvorräte für die „Alliirten" hier im Lande aufzukaufen. Es mag auch sein, daß kleine und unbedeutende Posten Weizen daraufhin gekauft worden sind, um dem dringendsten Bedürfniß der Engländer und Franzosen abzuhelfen. Aber in Wirklichkeit besteht noch immer der vom allmächtigen Hause Morgan über unseren amerikanischen Markt, soweit das Auslandgeschäft in Betracht kommt, verhängte Boykott. Das ist auch die allgemeine Auffassung in eingeweihten Kreisen.

Inzwischen wird natürlich eifrig darauf hingearbeitet, durch ein gewaltiges Lügenspiel den Markt zu beeinflussen und zu drücken. Mit Hilfe des einseitig von England aus kontrollirten Kabels nach allen Gegenden der Welt hin läßt sich in dieser Hinsicht natürlich Ungeheuerliches leisten. So wurde z. B. in der abgelaufenen Woche von England aus wieder gemeldet, daß die Weizeneinfuhrländer Europas in diesem Jahre eine um 23 Millionen Bushels größere Weizenernte hätten als im vorigen Jahre; sieht man von Deutschland u. Oesterreich-Ungarn vollständig ab — diese kommen derzeit für unseren amerikanischen Weizen ja überhaupt nicht in Betracht—so müßten vor allem Großbritannien und Frankreich in diesem Jahre mehr geerntet haben als letztes Jahr. Wer sich nun in ruhiger und vernünftiger Weise die kriegerischen Ereignisse des letzten Jahres in gerade diesen Ländern vergegenwärtigt und sich die fürchterlichen Folgewirkungen derselben, die namentlich mit Hinsicht auf die Weizenproduktion dieser Länder an dieser Stelle in der „Abendpost" wiederholt schon geschildert worden sind, vor Augen führt, der muß sich ohne weiteres als vernünftiger und denkender Mensch sagen, daß das in ganz durchsichtiger Weise nur für den Zweck, unseren Markt zu schwächen, erlogen worden ist. Die Weizenernte Englands ist, zuverlässigen Privatnachrichten zufolge, die der Hand des Zensors entgangen sind, ganz bedeutend geringer als letztes Jahr; Frankreich hat ebenfalls einen kolossalen Ernteausfall an Weizen heuer. Und das arme Rußland, sonst ein weizenausführendes Land, ist auch in seiner Weizenproduktion verkrüppelt worden und hat im eigenen Lande jetzt mit partiellen Hungersnöten zu kämpfen. Was aber wirklich in diesen Ländern an Weizen geerntet worden ist, besitzt infolge der Einwirkung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse aber auch nur eine geringere Qualität. Von Rußland, dem wirtschaftlich und in jeder anderen Hinsicht so jämmerlich geschlagenen Lande, behauptet trotzdem mit größter Kaltblütigkeit der allerdings in der berufsmäßigen Lüge gewaschene Engländer, daß es in diesem Jahre infolge erhöhter Produktion an Weizen in der glücklichen Lage sei, 235 Millionen Bushels mehr Weizen auszuführen, als nach dem Ernteertrage der vorigjährigen Ernte möglich gewesen wäre; allerdings, so wird bescheiden und ganz nebensächlich hinzugefügt, erst nach Oeffnung der Dardanellen.

Den Trumpf der Lüge aber spielen die Engländer zur Beeinflussung unseres Marktes doch wohl mit der Behauptung aus, daß die Weizeneinfuhrbedürfnisse Europas in diesem Jahre überhaupt an sich schon um 108 Millionen Bushels geringer seien als letztes Jahr. Das wird behauptet angesichts der durch den Krieg bedingten geringeren Ernten der in Betracht kommenden Länder und angesichts der durch den Krieg herbeigeführten und unvermeidlichen Verwüstung ungeheurer Mengen Weizenkornes! Glauben die Amerikaner wirklich dies durchsichtige Spiel der Lüge? Werden unsere Farmer und sonstigen Interessenten wirklich auf diesen plumpen Schwindel hereinfallen, der vor allem und vielleicht einzig und allein dem gierigen und gefräßigen anglo-amerikanischen Großkapital zugute kommen würde? — Man kann das doch kaum annehmen. Aber auch mit solchen Mitteln arbeiten die heutigen Machthaber im Weltmarkte, das angloamerikanische Großkapital, um auch unserem Volke und hier vor allem unseren Farmern das Fell über die Ohren zu ziehen! Und dazu soll das gläubige amerikanische Volk ihnen obendrein noch das notwendige „Betriebskapital" liefern! Und damit soll die vielgerühmte große Prosperitätswoge in diesem Lande eingeleitet werden!

Uebrigens werden jetzt auch schon sofort und sehr erfreulicher Weise hier im Lande Stimmen laut, die gegen diesen von London aus verbreiteten Schwindel protestiren. Wenn das verlogene London z. B. das diesjährige Bedürfniß Europas für Importweizen auf nur 416 Millionen Bushels schätzt, so weist schon jetzt einer unserer Statistiker, dessen Schätzungen sich schon seit Jahren und auch im letzten Jahre als zutreffender und zuverlässiger als die Londoner Angaben erwiesen haben, und der gerade im letzten Jahre die europäischen Verhältnisse und Bedürfnisse sehr richtig, wie die späteren Tatsachen bewiesen, beurteilte, nachdrücklich darauf hin, daß man das Bedürfniß, das dringende Bedürfniß Europas für Importweizen in diesem Jahre auf mindestens 548 Millionen Bushels Weizen schätzen müsse. Das sind schon 24 Millionen Bushels mehr als letztes Jahr, nicht aber, wie London behauptet, 108 Millionen Bushels weniger als letztes Jahr. Die Rekordernten, die London aus den verschiedensten ihm befreundeten und untertanen Ländern jetzt Schlag auf Schlag meldet, übersteigen alles bisher je Dagewesene; sie haben bereits ganz allgemein auch die Auffassung in amerikanischen Handelskreisen verbreitet, daß London systematisch darauf hinarbeitet, unseren Markt zu schwächen und zu drücken. Geglaubt wird der Schwindel in eingeweihten Kreisen nicht, aber es ist doch sehr bedauerlich, daß er ohne jeden Kommentar, also mit dem Stempel der Wahrheit, in unseren anglo-amerikanischen Zeitungen nachgedruckt und dadurch tatsächlich zu einem großen Schaden für unser Land wird.

Infolge dieser Schwindeleien, die eben so grob sind, daß gar mancher sie sofort richtig erkennt und bewertet, haben Tausende von Farmern bisher ihren Weizen vom Markte zurückgehalten. So kommt es, daß heute auf den amerikanischen Marktzentren erst viel weniger, bedeutend weniger Getreide angeliefert ist, wie in normalen Jahren, und infolgedessen wird für Cash-Weizen auch nach wie vor ein guter Preis bezahlt.

Septemberweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1.06¼ Dollars, um rund 5 Cents höher als zu Beginn der Woche, notirt. Auch Terminweizen war in der Lage, höhere Preise zu erklettern; Dezemberweizen wurde am Samstag in Chicago mit 94¾c und Maiweizen mit 97c, um ⅜ bis 1½c höher als zu Wochenanfang notirt. Der gestrige Montag brachte wieder einmal erheblich niedrigere Preise; Septemberweizen wurde gestern in Chicago mit 1.03 Dollars, Dezemberweizen mit 94c und Maiweizen 96¾c notirt. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, verzeichnete man an der Börse in Chicago folgende Preise: Septemberweizen 1.04½ Dollars, Dezemberweizen 95¼c und Maiweizen 97¾c. — —

Im Maismarkte war es in der abgelaufenen Berichtswoche im Allgemeinen sehr ruhig. Es machte sich im Allgemeinen eine flaue Stimmung geltend, sobaß denn auch die Preise im Verlaufe der Woche etwas fielen. Wir dürften fürs Nächste jetzt überhaupt etwas niedrigere Maispreise haben. Demgegenüber ist aber den Maisfarmern zur Vorsicht zu raten. Unsere vielgerühmte Maisernte wird in Qualität und Quantität nicht das bringen, was man ihr angedichtet hat, sogar mit dem amtlichen Stempel der Glaubwürdigkeit. Die wirkliche Sachlage im Weltmarkte muß unbedingt auch für das, was wir an marktgängigem Maiskorn in diesem Jahre ernten, einen guten, und zwar einen höheren Preis bringen, als er derzeit offerirt wird. Deshalb also Vorsicht.

Septembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 70½ c, um 1c niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; Dezembermais mit 55⅞c, um ⅞c niedriger als zu Wochenanfang, und Maimais mit 57¼c unverändert gegen den Anfang der Woche. Am gestrigen Montag fiel der Maispreis in Sympathie mit dem Weizenpreis. Septemberweizen wurde gestern in Chicago mit 68¾c, Dezemberweizen mit 55c und Maimais mit 56⅞c notirt. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, verzeichnete man an der Börse in Chicago folgende Maispreise: Septembermais 68½c, Dezembermais 55⅜c und Maimais 57⅜c. — —

Im Hafermarkt ging es in der verflossenen Woche ebenfalls flau und ruhig zu. Hinsichtlich des Hafers kann man übrigens genau wie beim Weizen die Wahrnehmung machen, daß die Farmer nicht verkaufen und bei den gegenwärtigen Preisen stark mit ihrer Waare zurückhalten. Hoffentlich wird diese Politik der Farmer ganz allgemein durchgeführt, weil schließlich unsere Farmer, das Fundament auch dieser Nation, die einzigen sind, die das fast allüberwältigende Großkapital wenigstens in der unerhörten Beeinflussung des Getreidemarktes noch bezwingen können. Septemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 38¾c, immerhin (infolge des Zurückhaltens der Haferproduzenten) noch um 1⅞c höher als zu Beginn der Woche, notirt; Dezemberhafer mit 36⅞c, um ⅛c höher und Maihafer mit 38⅞c unverändert gegen Beginn der Woche. Am gestrigen Montag wiesen die Haferpreise in Chicago eine geringe Schwächung auf; Septemberhafer sank auf 38½c, Dezemberhafer auf 35⅞c und Maihafer auf 37⅞. Am heutigen Dienstag, Vormittags um 11 Uhr, quotirte man an der Börse in Chicago folgende Haferpreise: Septemberhafer mit 38⅜c, Dezemberhafer mit 36⅛c und Maihafer mit 38⅛c.

F. F. Matenaers.

Sicherheit zuerst

Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität und viele Leiden der Verdauungsorgane sind oft die Ursache gefährlicher Krankheit. Beim ersten Anzeichen von gestörtem Befinden nehme man die zuverlässige Hausmedizin, die nie versagenden

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft, in Schachteln, 10c, 25c

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Sept. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$1.04½	$1.02	$1.04½	$1.03
Dez	.95¼-⅜	.93⅞	.95¼	.94
Mai	.97⅞	.96⅞	.97⅞	.96⅞
Mais—				
Sept	.68½	.68	.68½	.68¾
Dez	.55⅜	.54⅝	.55⅜	.54⅞-55
Mai	.57⅜	.56⅝	.57⅜	.56⅞-57
Hafer—				
Sept	.38½	.38¼	.38⅜-½	.38½
Dez	.36	.35⅝	.36-⅛	.35⅞
Mai	.38⅛	.37⅞	.38⅛	.37⅞
Speck—				
Sept				13.00
Okt	13.22	13.12	13.15	13.05
Jan	16.02	15.85	15.97	15.82-85
Schmalz—				
Sept				8.30
Okt	8.37	8.32	8.37	8.27-30
Jan	8.85	8.80	8.82	8.80
Rippchen—				
Sept	8.60	8.60	8.60	8.57
Okt	8.67	8.60	8.67	8.57
Jan	8.90	8.82	8.85-87	8.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.05	.68	.38⅛	13.25	8.25	8.75
Dez	.95⅝	.55½	.36	....	....	....
Mai	.98¼	.57⅞	.38⅛			

Weizen schloß zu ungefähr den höchsten Tagesnotirungen ab, Mais und Hafer waren im Preis wenig verändert. Die Weizenpreise stiegen auf Grund nasser Witterung im Nordwesten und der begründeten Aussicht, daß Europa mehr Weizen und Mehl wird in den Ver. Staaten kaufen müssen, als man ursprünglich angenommen hatte. Es hat jetzt den Anschein, als ob die lang erwartete Steigerung in der europäischen Nachfrage endlich eintreten werde. In New York wurde heute etwa eine halbe Million Bushel Weizen ins Ausland verkauft. Nachrichten aus dem Südwesten bestätigen, daß der Weizen dort unter der Nässe sehr gelitten hat. Mit Ausnahme eines Teiles von Iowa lauten die Meldungen über den Stand des Maises noch immer gut.

Produktenbörse.

„Markt fest" lautete auch die Erklärung, die längs der South Water Straße abgegeben wurde. Trotz unverminderter Zufuhr halten die Preise.

Butter bester Qualität beharrt noch auf 25⅞ Cent und erste Qualität Eier stehen 23½ und 24 Cents.

Im Kartoffelmarkt ist ebenfalls keine Schwankung zu verzeichnen.

Im Umsatz von Geflügel sanken Hühner (Spring Broilers) über zwei Pfund von 15½ auf 15c das Pfund.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.. $0.25 —0.25½
„Extra Firsts", das Pfund.. 0.24 —0.24½
„Firsts", das Pfund.. 0.22½—0.23½
„Seconds", das Pfund.. 0.21 —0.22
Dairies, „extra", das Pfund.. 0.23½
„Firsts", das Pfund.. 0.21 —0.22
„Seconds", das Pfund.. 0.20
Packwaare, das Pfund.. 0.18½—0.19
„Ladies", das Pfund.. 0.20
Prozeßbutter, das Pfund.. 0.22 —0.23

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.23½—0.23¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.21½—0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.17½—0.22
„Dirties", das Dutzend.... 0.14 —0.16
„Checks", das Dutzend.... 0.12½—0.14
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.13 —0.13¼
„Young America", das Pfund.. 0.13½—0.14
„Long Horns", das Pfund.. 0.13¾—0.14
„Daisies", das Pfund.. 0.13 —0.13½
Brick, das Pfund.. 0.14½—0.15
Schweizer, rund, das Pfund.. 0.17 —0.18
do., „Block" das Pfund.. 0.15 —0.15½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.12 —0.12½
do., 1 Pfund Stück.. 0.12½—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.. 0.14
do., fette, das Pfund.. 0.15½
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund.. 0.16
do., über 2 Pfund, Pfd.. 0.15
Truthühner, lebend, das Pfund.. 0.14
Hähne, das Pfund.. 0.10½
Enten, das Pfund.. 0.14½
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.12
Gänse, das Pfund.. 0.12
Perlhühner, das Dutzend.. 3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend.. 1.25
do., tot, das Dutzend.. 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.. 2.00
do., zugerichtet, Dutzend.. 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.. 0.18
Gänse, das Pfund.. 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund.. 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11 —0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund. 0.14½—0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund.. 0.16
do., Nr. 3, das Pfund.. 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.23
do., Nr. 2, das Pfund.. 0.18
do., Nr. 3, das Pfund.. 0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.14
do., Nr. 2, das Pfund.. 0.13
do., Nr. 3, das Pfund.. 0.09½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.12
do., Nr. 2, das Pfund.. 0.11½
do., Nr. 3, das Pfund.. 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.08
do., Nr. 2, das Pfund.. 0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund.. 0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund.. 0.08 —0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.. 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy Nr. 1, das Faß.. 2.00 —2.25
Illinois, 1 Bushel-Korb.. 0.60 —0.90
Jonathans, das Faß.. 2.50 —3.00
Sweet Boughs, das Faß.. 1.50 —1.75
Duchess, Illinois, das Faß.. 0.75 —1.25
Wolf River, das Faß.. 1.50 —2.50
Maiden Blush, das Faß.. 2.25 —2.50
Ben Davis, grün, das Faß.. 1.00
Golden Sweet, das Faß.. 2.00 —2.25
21 Unzen, große.. 2.50 —2.75
Kings, das Faß.. 1.75 —2.15

Erdbeeren.

Kiste, 16 Quarts.. 1.00 —2.00
do., 12 Quarts.. 1.00 —1.50

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts.. 1.00 —2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts.. 2.50 —4.00
Cape Cod, das Faß.. 6.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts.. 0.75 —1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Käfichen. 1.00 —1.25

Huckleberries.

16 Quart Kiste zu.. 1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints.. 2.00 —2.50
do., schwarze.. 1.10 —2.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß.. 6.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45.. 2.00 —2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15. 1.00 —1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von Simial & Hansen, 155 West South Water Straße.)

Florida, das Stück.. 0.25 —0.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.. 5.00 —5.50
do., geringere Sorte.. 4.00 —4.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 96 Stück.. 3.50
Zitronen, kalif., die Kiste.. 2.25 —3.00
do., Messina, die Kiste.. 0.75 —1.35
Ananas, Crate.. 1.25 —2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts. 0.65
Niagaras, 6 Körbe.. 0.75

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste.. 0.75 —1.00
Illinois, Elbertas, Bushel.. 1.00 —1.10
Michigan, 6 Körbe.. 0.40 —0.60

Pflaumen.

Michigan, Bushel.. 0.20 —0.50
do., Kiste, 16 Quarts.. 0.40 —0.50
Blaue Damsons, die Kiste.. 0.50 —0.65

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß.. 4.00 —4.50
do., Bushel.. 0.75 —1.00
Illinois, „Keifers", Korb.. 0.35 —0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß.. $4.00 —6.00
Basilikum, Kübel, zu.. 0.20 —0.30
Blumenkohl, Illinois, Dutzend.. 0.35 —0.50
do., Michigan, Lattenkiste.. 0.25 —0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel.. 0.07½—0.10
Borée, das Bündel.. 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton.. 0.35 —0.40
do., Minnesota, das Pfund.. 0.15 —0.20
Andere Sorten von.. 0.25 —0.50
Eierpflanze, Washington, Hamper.. 0.75
do., Illinois.. 0.75 —0.85
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel.. 1.00 —1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste.. 0.25 —0.30
do., Illinois, Romaine.. 0.25 —0.30
do., Buffalo, Bushel.. 0.25 —0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate 0.35 —0.50
do., Illinois, 100 Köpfe.. 1.00 —1.25
do., Muscatine.. 0.20 —0.40
Gurken, Tomatenkiste.. 0.25 —0.35
do., Michigan, Bushel.. 0.65 —0.75
Hubbard Squash, das Faß.. 0.75
Karotten, Illinois, Kübel.. 0.40
do., Illinois, 100 Bündel.. 1.00
Knoblauch, der Strang.. 0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund.. 0.08 —0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel. 1.25 —1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel.. 0.25 —0.40
do., Illinois, Kiste.. 0.20 —0.30
Mais, am Kolben, Indiana, Bu. 0.25 —0.35
do., Illinois, 4 Dutzend.. 0.35 —0.40
Majoran, 12 Bündel.. 0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper.. 1.00 —1.15
do., hiesiger, 12 Stangen.. 0.65
do., hiesiger, Pfund.. 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken.. 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel.. 0.50
do., New Orleans, Faß.. 2.25 —2.50
do., Kenner, Faß.. 3.00 —4.00
Okra, Illinois, Korb.. 0.20 —0.50
Oysterplant, das Dutzend.. 0.40
Pastinaken, der Kübel.. 0.60
do., der Sack.. 0.45 —0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel.. 0.75
do., Kiste.. 0.40 —0.60
Petersilienwurzel, Kübel.. 0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste.. 0.25
do., Indiana, Korb.. 0.50 —0.75
Pickles, Bushel.. 0.25 —0.50
do., „Gherkins", Bushel.. 0.75 —1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu. 1.50 —2.00
Pfefferminze, der Korb.. 0.05 —0.10
Radieschen, Illinois, Bushel.. 0.75
do., 100 Bündel.. 1.00
Rosenkohl, das Quart.. 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums.. 4.00 —4.50
Rotkohl, das Faß.. 0.60 —0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel.. 1.50
do., Rutabagas, Sack.. 0.45
Rettige, schwarze, die Kiste.. 0.35 —0.40
do., do., der Sack.. 0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß.. 2.50 —3.00
do., New Orleans, Faß.. 1.50 —2.00
do., do., Hamper.. 0.40 —0.60
Salbei, 12 Bündel.. 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb. 0.15 —0.40
do., Illinois, Korb.. 0.40 —0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz.
do., lose.. 0.40 —0.45
Kiste zu.. 0.45 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste.. 0.30 —0.35
do., Kalamazoo, Kiste.. 0.40 —0.50
Sellerieknolle, Ohio, Kiste.. 1.00
Shallots, Louisiana, Pfund.. 0.05 —0.06
do., 20 Dtz., Faß, Kammer.. 4.50 —6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.
Spinat, Orangenkiste.. 0.77
do., der Kübel.. 0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß.. 3.50
Squash, Bushel.. 0.75
do., der Korb.. 0.40 —1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste.. 0.20 —0.60
do., Michigan, 6 Körbe.. 0.50 —0.60
Wachsbohnen Illinois, Kiste.. 0.40 —0.80
Wasserkresse, das Faß.. 0.75 —1.50
Wermutkraut, 12 Bündel.. 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel.. 6.00 —7.00
do., rote, der Sack.. 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack.. 0.65 —0.75
do., Washington, 100 Pfd.. 0.75 —0.90
do., Illinois, Sack.. 0.40 —0.50
do., spanische, Bushel.. 1.25

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.. 0.85 —1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts. 4.00 —4.50
do., Indiana, 24 Quarts.. 4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen.. 3.25 —3.50
„Pea Beans" handgepflückt.. 2.85 —3.00
do., gewöhnliche.. 2.65 —2.80
Braune, schwedische längliche.. 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, weiß, Bushel.. 0.38 —0.43
Minnesota und Ohio, Bushel.. 0.36 —0.38
Wisconsin, Bushel.. 0.35 —0.40

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 98c—$1.00; Nr. 3, rot, 92½c; Nr. 4, hart, 85c; Nr. 3, hart, $1.04½—$1.05; Nr. 2, rot, $1.13.

Mais. „Sample Grade", 68—68½c; Nr. 2, gemischt, 69½—71¼c; Nr. 5, gelb, 69—71¼c; Nr. 3, gelb, 73½c; Nr. 2, gelb, 70—71⅝c; Nr. 2, weiß, 69½—71½c.

Hafer. „Sample Grade", 29c; Nr. 4, weiß, 32¾—34c; Nr. 3, weiß, 34½—37½c; Nr. 3, gemischt, 34½—37½c; „Standard" 39½—40c.

Gerste. „Malting", 53½—58c; „Feed", 53c; „Screenings", 40½c.

Roggen. Nr. 2, 98c; Nr. 3, 95—96c; Nr. 4 93c; „Sample Grade", 80—86c.

Mehl. „Straight", $4.60—$4.85 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$4.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears", $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $8.00—$17.00; Prairie, neu, $8.00—$13.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.60—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.60; Schlachtkühe, $4.75—$7.25; Bullen, $4.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.10—$8.25 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.40—$7.65; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.85—$8.40; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.75—$8.00.

Schafe. „Range Wethers", $5.60—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Wethers", $5.75—$6.40; „Range Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Ewes", $5.00—$5.85; „Native Ewes", $4.75—$5.80; „Bucks", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $7.20—$8.75; „Range Lambs", $8.65—$9.25; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..$ 0.08½
Headlight, 175.. 0.10½
Naphtha.. 0.08½
Gasolin.. 0.11½
Eocene.. 0.10½
Maschinen - Gasolin.. 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß.. 0.56
do., gereinigt, do.. 0.57
Terpentin, im Faß.. 0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund.. 0.07½
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.. 0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche.

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding..	30	37	37	37
do., bevorzugt	100	75⅞	75⅞	75⅞
Booth Fisheries	2	38	38	38
Chic. City Railway..	78	100	99	100
Chic. Pneum. Tool	9548	90	85	87⅛
Chic. Rys., Series 1	30	74½	74	74
do., Series 2	65	19¼	19	19
do., Series 4	75	1	1	1
Commonw. Edison	54	137	136⅛	137
Diamond Match	1636	103	95	100
Goodrich Rubber	430	70¼	67⅛	70⅛
Hart, S. & M., bev.	40	112¼	112	112
Illinois Brick	85	64½	64⅛	64½
K. Ch. Ry.-Lt.	90	25	25	25
do., bev., Ctfs	20	50	50	50
Mar. Mot., bev.	100	47	45	47
Montg. Ward, bev.	85	112¾	110⅛	111
National Carbon	10	142½	142½	142½
Peoples Gas	253	118⅛	117⅛	118⅛
Public Service	120	94½	92⅛	94
do., bevorzugt	57	96½	96	96
Quaker Oats	5	255	255	255
do., bevorzugt	165	105	104⅛	105
Sears-Roebuck	1497	157¾	154½	156
do., bevorzugt	30	125	125	125
Stew.-Warner	15,602	75¾	66⅞	75¾
Swift & Comp.	677	118½	117¾	118
Union Carbide	466	160	157	159
United St. Steel	225	77½	76½	77
Union S.-Sig.	152	119	112½	119

Bonds.

		Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$5,000	Armour 4½s	91⅞	91⅞	91⅞
10,000	Chic. Pneu. Tool 5s	95	94	94
38,000	Chic. Rys. 5s	94⅞	94	94
2,000	do. 5s A.	86	86	86
10,000	do. 5s B.	70	70	70
1,000	do. Pur. M. 4s	61½	61½	61½
43,000	Chic. Edison 5s	101¼	101	101⅛
5,000	Metrop. Elev. 4s	72	72	72
4,000	Morris Co. 4½s	87¾	87¾	87¾
28,000	Chic. City Ry. 5s	97	96⅞	97
12,000	Public Service 5s	90¼	89⅝	89¾
17,000	Peoples Gas 5s	100⅜	100⅜	100⅜
8,000	Swift 5s	96½	96	96
2,000	Chicago Gas 5s	101⅞	101⅞	101⅞
10,000	Consumers Gas	100	100	100
6,000	Chic. Telephone 5s	100¼	100⅛	100¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Charles, 71 J.; 7123 S. Hermitage Avenue.
Ehrlich, Sophie, 3419 Clark Str.
Engler, Emma, 54 J.; 1613 Dayton Str.
Ganske, Henriette, 76 J.; 2138 W. 21. Place
Gerst, Lora, 5640 South Park Ave.
Kofler, Auguste, 55 J.; 1434 N. Ridgeway Av
Martin, Walter, 19 J.; 3533 N. Seeley Ave
Mundi, Verona, 67 J.; 2523 N. California Av
Mann, Moses, 90 J.; 4733 St. Lawrence Ave
Rossow, Fred, 41 J.; 1632 N. Keeler Ave.
Schulz, Bertha, 54 J.; 2151 Armitage Ave.
Vestel, Mary, 602 Grace Straße.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrew Kot, Bronislawa Smoluk, 23, 23.
Patrick Fahey, Mary O'Malley, 24, 23.
A. N. Roberg, Carrie M. Bittel, 23, 23.
Bernard Golz, Gertrude Herrin, 22, 17.
W. Pikula, M. Dolosghyda, 27, 19.
Nick Bartios, Betio J. Trafa, 26, 22.
S. P. Lerpak, Priscilla Betta, 23, 24.
Peter Ranen, Manie Slezak, 23, 23.
James Maiek, Mary Slavik, 28, 19.
Glen Wyfong, Florence Petersen, 22, 20.
Raymond E. Drexler, Emma L. Dewes, 25, 22.
A. D. Christensen, L. H. Forssell, 23, 22.
Frank Majderek, Mary Zwolsta, 23, 18.
Frank Benischek, Cleo Anderson, 22, 26.
A. L. Sheridan, J. M. Powers, 26, 21.
Jozef Wozniak, Janina Grzelak, 25, 19.
John Jastremecki, Bertha Janiak, 22, 18.
Donald M. Foote, Alice Welborn, 51, 31.
W. Bavlaga, Julia Ziglewicz, 25, 18.
Gustav Duwner, Carolina Walowicz, 45, 33.
Wm. J. Irwin, Margaret Greer, 32, 32.
Wm. E. Martin, Ellen J. Jordan, 29, 29.
R. Boelon, Grace Montague, 21, 23.
R. D. Smith, L. M. Philip, 30, 26.
Roman Heinrich, Anna Gazdeda, 23, 18.
Patrick O'Kane, Cecilia Ryan, 30, 26.
Stanislaw Stoz, Anna Merod, 25, 18.
Frank Akerson, Mary Cameron, 40, 44.
Martin Berfield, Nellie Andres, 26, 20.
A. L. Brooks, E. M. Hamamann, 21, 20.
W. Johnson, Hannah E. Stokes, 29, 32.
Walter L. Farber, Rose Moser, 23, 23.
Andrzei Bit, Rafela Harkol, 22, 21.
B. E. Kilps, Clara Grenke, 25, 24.
M. F. Adam, G. A. Milles, 25, 24.
J. Stallevice, A. Adamiciute, 38, 22.
G. Gardner, Bertha Sitvers, 29, 21.
Jas. S. Kerr, Mary E. Jesty, 32, 27.
B. Dnietkowski, Anna Kilinger, 41, 36.
J. Chbulski, Pelagia Godlewska, 25, 19.
W. E. Turner, E. M. Turner, 33, 23.
S. Jandruszko, K. Karpiuk, 36, 22.
P. Murray, Margaret Morate, 21, 18.
A. F. Stephenson, Mattie Proctar, 31, 23.
Fred Wodika, Carrie Sternheim, 29, 19.
Edwin J. Sherman, Margaret Deming, 34, 27.
Frank Stasil, Frances Wisniewski, 23, 19.
W. Ludwikowski, L. Pizik, 22, 23.
A. Herrmann, Georgiana Taftan, 24, 21.
J. B. Turner, Hattie Scott, 21, 23.
P. Murphay, Annie Leonard, 34, 28.
Fred Burke, Florence Deeren, 21, 18.
Lawrence P. Solberg, Florence E. Wall, 22, 19.
Henry Bauske, Clara Nottie, 23, 22.
W. Norwaise, Marijana Zabnaite, 25, 19.
P. Wladarczyk, W. Sybylaska, 32, 22.
Peter J. Duffy, Stacia Quirm, 35, 28.
R. D. Agnew, C. Fitzgerald, 26, 23.
Mathias Foog, Virginie Haas, 24, 18.
Stanislaw Dera, Anne Mila, 22, 19.
Joseph P. Luby, Mae J. Kellam, 21, 20.
Jozef Stasiek, Stella Hebda, 23, 19.
Anton Sefron, Theresa Undesser, 22, 20.
F. W. Drews, Minnie A. Gaedke, 26, 27.
Frank H. Mosher, Hazel Hackett, 28, 22.
Wm. H. Lauz, Mary A. Kleyer, 23, 29.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Freeman Bros. Notionlager zum Verkauf am Mittwoch

„S. & H." Grüne Stamps mit 10 Cents Einkäufen

Partie von „Peyser" Haken und Oesen, alle Größen; Freeman's Preis 10c; Verk's-preis.... 2c
Partie Kragen-Supporters, verschiedene Muster u. Fabrikate, Freeman's Preis 5c; Verk's-preis.... 2c
Partie „Delong" Patent Haken und Oesen, weiß oder schwarz, alle N'rn; Freeman's Preis 10c; Verkaufspreis per Karte.... 5c
Partie Belsterfilk 200 Yard Maschinen-Zwirn, verschiedene Farben; Freeman's Preis 5c — Verkaufspreis per Spule. 2½c
Partie von „Stewart Dupley" Sicherungs-Nadeln; Freeman's Preis 8c; Verkaufspreis, Karte.... 4c
Partie „Silkuna" Skirt-Braid, alle Farben; Freeman's Preis 10c — Verk's-preis.... 5c
Partie Skirt-Belting, 1½ Zoll breit, schwarz oder weiß; Freeman's Preis 5c — Yard.. 2½c
Partie Belding & Corticelli Nähseide, 50 Yds. Spulen; — Freeman's Preis 5c — Ver.. Preis. 2½c
Partie Knopfloch Seide — 10 Yd. Spulen; Freeman's Preis 2½c; Verkaufspr. Spule.. 1c
Partie Fancy Perlmutterknöpfe; Freeman's Preis 5c — Karte.. 2½c
Partie Schuhwichse, Black Beauty und 2 in 1; Freeman's Preis 10c; Verpreis.. 4½c
Partie merzerisirtes Stopfgarn, 75 Yds., Freeman's Preis 5c — Verkaufspreis...... 2c
Partie Fancy Knöpfe, alle Größen; Freeman's Preis 15c bis 25c; Verkaufspreis, das Dutzend.. 5c
Partie große 200 Yd. Spulen Heftfaden, extra stark; Freeman's Preis 5c; Verkaufspreis, die Spule zu....... 2½c
Partie Twilled Tape, schwarz oder weiß, — Freeman's Preis 3c; Verkaufspreis, die Rolle zu........ 1c
Partie Peets Invisible Haken und Oesen, Freeman's Preis 10c — Verkaufspreis, das Packet zu.... 2c
Partie Sperm Maschinen-Oel, große Flasche; Freeman's Preis 10c — Verkaufspreis, die Flasche.... 4c

Besatz-Braids, Cords und Bänder von Freeman's Lager.
Partie Seidefransen für Kleiderbesatz, in den beliebtesten Farben; Freeman's Preis 19c, Verkaufspr., Yd. 9½c
Partie Fancy Mohair und Seide Besatz-Braid, verschiedene Weiten, alle Farben. Freeman's Preis 10c bis 25c, Verkaufspreis, die Yard.......... 2½c
Partie farbige Seide Schnürband; Freeman's Preis 3c; Verkaufspreis, die Yard zu.......................... 1c
Partie Fancy Seide Banding, 2 bis 3 Zoll breit, gemacht von feinem französischem Netz; Freeman's Preis 50c; Verkaufspreis, Yard.......... 19c
Partie Fancy Seide-Embleme; Freeman's Preis 5c; Verkaufspreis, das Stück.......................... 2c
Partie Seidebänder, Satins und Taffetas, verschiedene Weiten und Farben; Freeman's Preis 7c bis 10c; Verkaufspreis, die Yard.......... 3½c

Partie Valenciennes, Cluny- u. Torchonspitzen, Edges und Einsätze; Freeman's Preis 5c — Verkaufspreis, Yard... 2½c
Partie Stickerei-Edges und Einsätze, auf feinem importirten Swiß und Nainsook gearbeitet; Freeman's Preis 8c; Verkaufspreis, Yd.. 3½c

Partie von Knaben-Blusen-Waists.

Schlicht blaue Chambrays und hell und dunkel gestreifte Percales, Größen 6 bis 16 Jahre. Freeman's Preis 29c, Verkaufspreis... 19c
Partie von blauen Chambray Hemden f. Knaben, mit befestigtem Umlegkragen, die Größen variiren bis zu 10 Jahren; Freeman's Preis war 25c; unser Preis für dies. Verkauf ist.. 5c

Arrow Marke leinene Kragen, Freemans Preis 15c — Verkaufspreis, Stück.. 7½c
Fancy Negligee-Hemden für Männer; einfach oder Plaited Front, Monarch und andere Marken. Freemans Preis $1 Verk. Pr. St. 69c
Extra feine Percale- und Madrashemden für Männer, hübsch gestr. Muster, weiche und schetten, Freemans Preis $1.50; Verkaufspreis, Stück.......... 89c
Partie 2 Clasp-Handschuhe für Damen, Cashmerette, Chamoisette u. Lisle — Freemans Preis 25c, Verk.-Preis, Paar.. 15c
Partie von zwei Clasp Kayser seid. Handschuhen für rette, Chamoisette u. Suede Handschuhe, alle Farben, alle Größen, Freemans Pr. 50c; Paar.... 29c
Partie von langen seid. Handschuhen f. Damen, Kayser und Ivanhoe 16knö. Länge, Freemans Pr. $1, Verk.-Preis, Pr. 59c
Taschentücher für Damen, feiner hohlgesäumter Lawn, — Freemans Preis 3c, Verkaufs- 1½c
Schultaschentücher für Kinder, hübsch hohlgesäumt, Freemans Preis 2c — Verkaufspreis, Dutz... 10c
Partie von fließgefütterten Leibchen u. Pants für Damen, — Freemans Preis 25c; Verkaufspreis, zu....... 15c
Partie feine Lisle-Leibchen u. Pants für Damen, hoher u. ausgeschnittener Hals, in Knie- und Knöchellänge Hosen, Freemans Preis 50c; Verkaufspr. 29c
Partie von feinen seidenen Lisle Union Suits für Damen — verschied. Facons zur Auswahl Freemans Preis $1, Verkaufspr. 69c
275 Dutz. Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover Facons, meistens hübsch besetzt, mit Stickerei, und Spitzen, einige mit Band durchzogen — Freemans Preis 59c; Verkaufs-Preis........ 39c
Partie von Sateen-Unterröcken, — mit schlicht geschneidertem Ruffle, meistens hellfarbig, ausgez. um um mit Abend- oder Gesellschaftskleidern zu tragen, Freemans Pr. 75c, Verk.-Preis.......... 29c
Partie von echtschwarzen u. weißen baumwoll. Strümpfen für Damen, — ganz nahtlos, Freemans Preis 10c, — Verkaufspreis, Paar.......... 5c
Partie von baumwoll. Socken f. Männer, in schwarz, weiß und farbig, doppelte Sohlen, alle Größen, Freemans Preis 10c; Verkaufspreis, Paar.......... 6c

Zur Kriegslage.

„Gelogen wie telegraphirt!" — Gilt von den Sieges-Meldungen der Alliirten aus den letzten Tagen. — Im Osten und Nordosten steht es für Deutsche und Oesterreicher nach wie vor recht gut. — Wenig Veränderungen in der Lage an den Alpen und den Dardanellen. — Die „große Offensive-Bewegung" der Alliirten im Westen schmählich zusammen gebrochen! — „Vor Tische (gestern) las man's anders"! — Deutsche Eisenmauer unerschüttert und „mit der Front auf den Feind"!

Trotzdem für ein paar Tage infolge der von den Briten und Franzosen für ihre große „Offensive" im Westen ebenso stark wie plump gemachter Reklame das Hauptinteresse nach dem westlichen Kriegsschauplatz zeitweilig abgelenkt schien, ist kein stichhaltiger Grund vorhanden, von der bisherigen Gewohnheit abzugehen und die tägliche Uebersicht der Kriegslage mit dem westlichen anstatt dem nordöstlichen Kriegsschauplatz einzuleiten. Denn im Grunde genommen, haben alle die neueren mehr oder weniger krampfhaften und künstlichen Versuche der Briten, Franzosen und anderen Alliirten im Westen und Südosten Europas großenteils den einen Hauptzweck, die Spannung auf dem östlichen Kriegsschauplatz für die Russen zu vermindern und wenn möglich deutsche und österreichische Truppen von dort abzulenken, um den Russen etwas Erleichterung von dem ungeheuren Druck zu verschaffen. Nebenher laufen natürlich auch noch andere Gründe nicht-militärischer Natur, die bereits in der gestrigen Uebersicht über die Kriegslage kurz gestreift worden sind. Wie steht's nun zur Zeit im Osten und Nordosten Rußlands und Polens? Wie das folgende kurze Situationsbild beweist, ist die Lage der deutschen und österreichischen Truppen auf alle Fälle nicht ungünstig, wenn auch zugegeben werden soll, daß sich die deutsche Offensive im Nordosten aus schon früher erörterten Gründen klimatischer und anderer Natur etwas langsamer vollzieht als zu Beginn des russischen Feldzuges. Immerhin wurde auf der südwestlichen Front von Dünaburg auch gestern wieder eine der feindlichen Stellungen von den deutschen Truppen genommen, wobei 1300 Mann mit 9 Offizieren und 2 Maschinengeschützen in die Hände der Deutschen gerieten.

Die Kämpfe um Wileika herum dauern nach wie vor an, wobei die deutschen Truppen in der Offensive sind. Einige von den Russen mit riesigem Menschen- und Geschützmaterial und anerkennenswerter Energie unternommene Gegenangriffe in der Nähe von Smorgon wurden zurückgeschlagen. Die deutschen Streitkräfte haben bei Krewno und Wiscenew gute Fortschritte gemacht und von Lida her ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern im Anmarsch begriffen, nachdem sie bei Schtscherssi den Niemen überschritten hat und steht jetzt, nachdem sie Krewno erreicht in ganz bedrohlicher Nähe (25 Meilen) von dem äußerst wichtigen Eisenbahnknotenpunkte Molodetschno, auf den die Anstrengungen der Russen nach Osten durchzubrechen, gewissermaßen sich verdichtet haben. Bisher aber ist ihnen ein Durchbruch dort nicht gelungen. Und weiterhin sind Serwetsch und das ganze Flußgebiet der Szczara von Russen gesäubert worden. Nur noch östlich von dem gleichfalls sehr wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Baronowitschi, wo die Wilna-Rowno u. die Brest-Minsker Bahn zusammenstoßen und andere Bahnlinien einmünden, haben die Russen noch einige kleine Brückenköpfe im Besitz und auch deren Besitz wird ihnen von den auf der ganzen Linie unablässig vorwärtsdrängenden deutschen Truppen immer mehr streitig gemacht. Also mit Ausnahme der beiden Orte Wileika und Molodetschno sind von dem großen „Konzentrationskamp", der ungefähr durch die drei Punkte Wilna, Lida und Wileika begrenzt ist und in dem sich die Russen den etwas „beengten" Verhältnissen entsprechend auch mehr oder weniger als Gefangene fühlen und benehmen (daher der ungestüme Drang nach Freiheit!) alle anderen Ausgänge durch deutsche Truppen besetzt. — Von dem südöstlichen Kriegsschauplatz wird durch die berüchtigte Reuter'sche Telegrafen-Gesellschaft deren Geschäftsdevise zu scheint: „Gelogen wie telegrafiert", von St. Petersburg aus nach London berichtet daß die Russen Kovel erreicht und daß die Oesterreicher Brody geräumt haben und bei ihrem Rückzug große Massen von Vorräten in den Styr geworfen hätten. Da nun der Styr nur ein kleiner Nebenfluß des Pripet und nicht einmal schiffbar ist, so kann die Sache nicht so schlimm gewesen sein, wenn überhaupt wahr. — Eine andere von der Reuter'schen Lügenfabrik in die Welt gesetzte Schauermär besagt, daß die Russen — schlau wie Moskowiter einmal sind — die Deutschen, die natürlich von den Terrainverhältnissen dort keine Ahnung haben (?), nach einer sumpfigen Gegend gelockt, sie dann von 3 Seiten umzingelt und beinahe die Hälfte derselben niedergemacht hätten. Drei ganze Infanterie-Kompagnien sollen auf diese Weise einen schrecklichen Tod gefunden haben — ganz nahe beim Tohighiri-See, der im Volksmund und der Phantasie der Russen ungefähr dieselbe Rolle spielt wie der Uglei-See bei Eutin in der sog. Holsteiner Schweiz. — —

Sieht man von dieser „Schreckenskunde" ab, die wohl mehr Ausgeburt der Phantasie eines Reuter-Korrespondenten ist als Wahrheit, so kann man in der Tat mit Recht behaupten, daß die Kriegslage im Osten und Nordosten sich in den letzten 24 Stunden entschieden günstiger vom deutschen und österreichischen Standpunkte aus gestaltet hat. Wann aber die eigentliche Entscheidung dort eintreten mag, ist heute noch nicht vorauszusehen.

Vom italienischen Kriegsschauplatze liegen keine irgendwie die Lage beeinflussenden Meldungen vor; daß die Italiener ein mit der Flagge des Roten Kreuzes versehenes Hospital in Görz bombardirten, ist für die Art der Kriegsführung der „Katzelmacher" recht bezeichnend.

Was nun die Vorgänge auf der westlichen Front anlangt, die für die Deutschen nach britischen und französischen Berichten so folgenschwere Ueberraschungen und so ungeheure Verluste gebracht haben sollen, so ist bereits gestern Nachmittag der unausbleibliche Rückschlag in den Meldungen vom Kriegsschauplatze eingetreten. „Vor Tische las man's anders!" Allmählich begann die Wahrheit durchzusickern, und wenn auch heute so wenig wie gestern geleugnet werden soll, daß auch die deutschen Truppen bei dem Vorstoß der Franzosen und Briten erhebliche Verluste gehabt haben, so steht doch heute schon mit Sicherheit Folgendes fest: — die Alliirten haben das Hauptziel ihrer Offensivbewegung, Lille, nicht erreicht.

Die Franzosen sind auf der ganzen Linie von Souchez bis nach Arras zurückgeworfen worden. Bei den Kämpfen der letzten Tage sind nicht 23,000 Deutsche zu Gefangenen gemacht worden (eine Meldung berichtete sogar, daß von der kronprinzlichen Armee allein, die nur 50,000 Mann zählt, 100,000 Mann gefangen genommen worden seien!!!), sondern 5000 Briten und Franzosen, und der Gesammtverlust auf Seiten der Alliirten für die letzten 4 Tage mag an 40,000 nahe herankommen, während etwa 10—12,000 Deutsche auf der Verlustliste gebucht werden mögen (Gefangene und Vermißte eingeschlossen). Die deutsche schwere Küstenartillerie bei Zeebrügge hat (vielleicht zusammen mit einem auf der Höhe von Zeebrügge operirenden Unterseeboot) ein britisches Kriegsschiff zum Sinken gebracht und zwei andere schwer beschädigt, was Alles mehrere Tage lang vom britischen Zensor unterdrückt worden war. Die ganze „große" Offensivebewegung der Alliirten auf dem westlichen Kriegsschauplatze ist völlig zusammengebrochen und selbst von London und Paris aus wird zur Mäßigung in Bezug auf „Siegesfreude" aufgefordert. Inzwischen steht die deutsche Mauer im Westen fest wie Erz und die Angriffe und Frontbewegungen der deutschen Truppen haben bereits wieder mit größter Energie und anhaltendem Erfolg eingesetzt.

So sind denn in der Tat die Hoffnungen der Alliirten allüberall — im Osten, Norden, Süden, Westen — zu Schanden geworden, denn auch von den Dardanellen her ist's plötzlich wieder still geworden inbezug auf den angeblich geplanten „Gegenzug" der Alliirten durch den Balkan nach Serbien.

Aber im Osten und Norden, im Süden und Südosten, im Westen und wo immer Feinde drohen, stehen Deutsche und Oesterreicher und deren Verbündete nach wie vor aufrecht und unerschüttert und „mit der Front auf den Feind!"

Die Front auf den Feind.

Der Ort, wo uns're Väter liegen,
Wo deutsche Mütter Kinder wiegen,
Soll uns beim Kampf im Rücken sein.
Die Augen in den Feind hinein,
Im Rücken, was uns teuer,
So stürzen wir ins Feuer.
Im Rücken spielen unsre Kleinen
Mit hellen Augen, flinken Beinen,
Und spielen alle nichts als Krieg,
Und spielen alle nichts als Sieg —
Kosak, trotz Wut und Hassen,
Die sollst du wachsen lassen!
Was unsre deutschen Jungen taugen,
Das steht in ihren hellen Augen.
Franzos, du sollst auch die bestehen
Und sollst sie einst recht nah besehn!
Darum, trotz Wut und Hassen,
Die sollst du wachsen lassen!
Wir stehn in eiserner Gewandung
Und rufen in die Völkerbrandung:
Die Luft geh' lind, die Luft geh' harsch,
Vorwärts, hurra, wir sind im Marsch!
Im Rücken, was uns teuer,
So stürzen wir ins Feuer!

Walter Flex.

Briefkasten.

N. B. — Alles, was Sie tun können, ist, daß Sie den Mann auf Zahlung des Geldes oder wegen Kontraktbruchs, falls ein solcher vorliegt, verklagen.

J. M. — Sie haben zu diesem Zweck einen Anwalt mit der Abfassung einer Eingabe an das Countygericht zu betrauen; die Kosten dürften sich auf etwa $25 stellen.

E. W. — Bei sechstägiger Arbeit hätten Sie nach unserer Rechnung $5.40 zu bekommen. Wegen des Abzugs für die Zeit, die Sie zum Essen und Anziehen brauchten, hätten Sie vorher ein Abkommen treffen müssen, nachträglich können Sie in der Sache nichts mehr tun.

Besorgte Mutter. — Erwirken Sie in Ihrer Bezirkswache einen Haftbefehl wegen unordentlichen Benehmens gegen den Burschen.

Fred K. — Laubsägeartikel erhalten Sie bei Frank Boßhart, 1303 Wolfram Str.

J. H. — Selbstverständlich handelt es sich nur um solche Fälle, in denen der Arbeiter tatsächlich weiß, daß seine Fabrik direkt für die Alliirten arbeitet.

Alte Leserin. — Wir können Ihnen doch unmöglich die Zukunft enthüllen — aber warum sollten denn die Einlagen in den hiesigen Postsparkassen durch einen Sieg der Alliirten bedroht sein?

Frau M. F. — Wenn der Bond gut ist, wird ihn Ihnen die Bank, von der Sie ihn kauften, auch wieder abkaufen.

B. J. M. — Glacéhandschuhe können Sie mit Gasolin reinigen, Sie müssen dabei aber sehr vorsichtig sein. Lassen Sie die Handschuhe erst etwa eine Viertelstunde in der Flüssigkeit liegen, dann abtropfen und streifen Sie sie dann über die Hände. Nun wird mit einem reinen, in Gasolin getauchten Tuch nachgerieben (aber ja nicht zu stark), bis die Handschuhe keine Streifen mehr zeigen, dann werden sie im Schatten zum Trocknen aufgehängt. Selbstverständlich darf die Reinigung nicht des Abends bei Licht vorgenommen werden, es darf überhaupt keine offene Flamme in der Nähe sein, da selbst der Gasolindunst sich an einer solchen entzündet.

Frau F. L., Mineral Point. — Mit der Schweiz besteht kein Postpacketvertrag, Sie können daher auch kein Postpacket von hier dorthin schicken.

Marie. — Sie können wegen Trunksucht und grausame Behandlung auf Scheidung klagen. Die Vermögensfrage wird der Richter regeln.

Emma B. — Sie können es ja einmal damit versuchen, nützt es nichts, so steht es Ihnen ja immer noch frei, das Haar ganz zu scheeren.

Alter Leser. — Die betr. städtische Ordinanz macht keinen Unterschied im Alter des Hundes, Sie müssen also die Lizens bezahlen.

A. J. K. — Die englischen Bezeichnungen sind: König — King; Dame — Queen; Läufer — Bishop; Springer — Knight; Turm — Castle; Bauer — Pawn. Der Dame wird hierzulande gewöhnlich überhaupt nicht Schach angesagt, wenn dem König Schach geboten wird, sagt man „Check", schachmatt ist „mate".

O. K. — Die Reise über Holland würde, wenn überhaupt möglich, mit großen Schwierigkeiten verbunden sein; empfehlenswerter wäre die Reise mit der norwegischen Linie über Bergen. — Wo die Betreffende sich den Auslandspaß zu beschaffen hat, wird sie ja unschwer in ihrer Heimatstadt feststellen können.

Air Line. — Ihre registrirter Brief gelangte nicht vor Samstag Morgen in unsere Hände, da, er, wie der Stempel beweist, am Freitag Abend 6 Uhr aufgegeben war, also zu einer Zeit, als Redaktion und Expedition bereits geschlossen waren. Es war uns somit nicht möglich, Ihrem Verlangen zu entsprechen.

Frau M. — Um derartige Mittel zu verkaufen, bedürfen Sie keiner Lizens. — Bestraft werden würden Sie nur, wenn Sie Rezepte verschrieben oder sonstige Handlungen vornähmen, die nur ein Arzt vornehmen darf. Selbstverständlich dürfen Sie inseriren.

J. Z. — Da Sie drei Jahre gedient haben und inzwischen amerikanischer Bürger geworden sind, so haben Sie keinerlei Schwierigkeiten zu befürchten.

L. W. — Auf die Empfehlung von Aerzten usw. läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Frau A. F. — Es befinden sich dort Kriegsgefangene, ob auch Oesterreicher, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Das Büro für Ermittelung von Kriegsgefangenen in Genf befaßt sich nur mit Nachforschungen in Belgien und Frankreich, wenden Sie sich an das „Prisoners of War Information Bureau, 49 Wellington Str., London, England".

M. G. — Selbst ihre Inselbesitzungen eingerechnet, haben die Ver. Staaten einen kleineren Flächeninhalt als Rußland, nämlich 3,743,306 gegen 8,647,657 Geviertmeilen.

Sophie M. — Wenn die Ehe im Einklang mit den Gesetzen des Staates vollzogen wurde, wo die Trauung stattfand, so wird sie auch in Ungarn als gesetzlich anerkannt werden.

K. N. — Rettungsringe erhalten Sie wohl bei Geo. Carpenter & Co., 436 Wells Str., oder der Great Lakes Supply Co., 3217 Ost 92. Str.

P. W. — Wahrscheinlich war der Brief eben nicht genügend frankirt, einen anderen Grund können wir auch nicht angeben.

F. B. — Soviel gemeldet worden ist, wurden jene Kreuzer während des Kriegs an die Türkei verkauft.

A. Sch., South Chicago. — Ein deutsches derartiges Hospital gibt es nicht. — Wir sind nicht im Besitz eines solchen Mittels. — Der Mann kann ausgewiesen werden. — Der Vater kann von den hiesigen Gerichten nicht gezwungen werden, für seine Kinder in Deutschland zu sorgen. — Die großen Banken berechnen 100 Mark jetzt zu $21.65, d. h. wenn Sie diesen Betrag hier einzahlen, so erhält der Empfänger in Deutschland 100 Mark ausgezahlt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau S. — Wenn der erste Verkauf die Schuld nicht gedeckt hat, so kann jederzeit ein zweiter vorgenommen werden.

E. F. — Wenn die Wohnung nicht anderweitig vermietet ist, brauchen Sie dem Manne das Geld nicht zurückzugeben.

J. K. — Es ist üblich, dem Anwalt der Bank für die Titelprüfung eine Gebühr zu zahlen; $15 ist nicht zu viel.

H. S. — Gesetzlich gestattet sind 3 Prozent den Monat.

E. J. — Der Hauswirt kann vom Mieter nicht zu einer Aenderung der Abzugskanäle gezwungen werden, der Mieter könnte sich aber mit einer Beschwerde an das Gesundheitsamt wenden.

F. K. — Wenn der junge Mann minderjährig war und den Wagen im Auftrage seines Vaters lenkte, so ist sein Vater für die Verletzung des Kindes haftbar, falls der junge Mann die ihm vom Vater erteilten Befugnisse nicht überschritten hat. Der junge Mann selbst ist auf alle Fälle haftbar.

H. B. — Alles, was Sie tun können, ist, die Leute im Stadtgericht auf Zahlung der Schuld zu verklagen.

Hundert. — Wenn Ihr Mann seit wenigstens zwei Jahren trinkt, können Sie eine Scheidung wegen Trunkenheit erlangen. Was die Eigentumsrechte anlangt, so hat der Richter darüber zu entscheiden.

Kauft und speist hier Mittwoch

Spezielles Dinner
Beef Pot Roast, Hühnersuppe, Kartoffeln, Brot, Butter, ausgewähltes Dessert und Kaffee oder Tee, zu.............. 20c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AN' PAULINA STREET.

Verkauf von Staple-Groceries
auf der Auktion gekauft
von der JOOST GROCERY CO.
LINCOLN und BELMONT AVE.

Preise niedrig. Waaren in bestem Zustand.

80,000 Pfd. v. Western granul. Zucker, nur am Counter verkauft, Pfd.... 5¼c
2750 Stücke Frühstück-Speck, durchschnittlich 1½ bis 2½ Pfund, Pfund............ 13½c
1080 Packete Kennedy Oatmeal, per Packet............ 7½c
25,000 Büchsen verbesfertes Scouring Powder — per Büchse zu.............. 2½c
900 Büchsen von Liptons Perfection Kaffee — per Pfund Büchse............ 22c
650 Packete Temple Marke gemischter Tee — per Packet zu.............. 6½c
10,000 Büchsen süße Juni Erbsen — per Büchse zu.............. 6½c
8000 Büchsen hiesige Sardinen, — in Oel, per Büchse zu.............. 2¾c
465 Packete Parowax — reines, raffinirtes Paraffine, für das Versiegeln von Frucht, per Packet.......... 4½c
11,000 Stücke von Palm Olive Toilet Seife, per Stück............ 6c
950 Stücke von reiner Toilette Seife, per Stück.......... 2c
1050 Pfund echte mexikanische Chili-Bohnen, Pfund....... 7c
2800 Flaschen von Sunny Side Tomato Catsup, per Flasche......... 8½c
5730 Packete Ovengold Kuchenmehl — per Packet zu.............. 4½c
838 ¼ Faß Washburn Gold-Medalmehl — ¼ Faß für......... $1.56
785 Pfund ganzes reines Allspice, per Pfund............ 8½c
635 Pfund große Lorbeerblätter, per Pfund............ 10c
733 Packete von Kneipp Malt, per Packet............ 11c
1400 Jars von Squire Marke von präparirtem Senf, volles Pint Glas............ 9c
2155 Pfd. kalifornische Zwetschen, per Pfund............ 5¾c
1200 Büchsen Rumfords Backpulver, 1 Pfd. Büchse für 21c
3750 Pfd. BlueRose neuer Kopfreis; — das Pfund für.......... 5¾c

Yardstoffe
350 Stücke Swiß Stickerei und Einsätze, alles neue und nette Muster, 8c wert, speziell, die Yard........... 5c
300 Stücke von englischen Torchon Spitzen und Einsätzen, 5c wert, speziell, die Yard.............. 2c
Shepherd Checks, 36 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, waschbar, sehr beliebt für Kinderkleider, die Yard.............. 12½c
Weißer Shaker Flanell, Fabrik-Längen, 36 Zoll breit, sehr schwerer Nap, 12½c Sorte, die Yard..... 7½c
Baumwollenes Crepe Suiting, in hell- und dunkelfarbig, für Waists und Kleider, 27 Zoll breit, die Yard für.............. 4½c
Hemden Madras, hübsche farbige Streifen, mit schwarz bedruckten Entwürfen, echtfarbig, die Yard. 5½c
Reinwollene Broadcloth Rester, 54 Zoll breit, sponged und geschrumpft, in guten Längen und Schattirungen, die Yard zu.............. 55c
Reinseidener Crepe de Chine, 42 Zoll breit, sehr fest und drapirend, nur in schwarz oder weiß, $1.25 Sorte, die Yard.............. 77c
Schwarzer Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, ausgezeichnete Qualität, $1.25 Sorte, die Yard.............. 79c
Reinwollener Crepe, 42 Zoll breit, mittlere Schwere, sehr beliebt f. Kleider, bis zu 69c wert, die Yard für.............. 29c

Strümpfe
Echtschwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, mit leinenen Fersen und Zehen, regulär 10c, speziell, das Paar.............. 6c
Schwarze, lohfarbige oder fancy farbige nahtlose baumwollene Strümpfe f. Männer, doppelte Fersen und Zehen — regulär 10c, speziell, das Paar für.............. 6c
Eine Partie, bestehend aus farbigen Socken für Männer und schwarzen gerippten Strümpfen für Kinder, Größen 5 bis 6 das Paar für 3½c — oder 3 Paar für.............. 10c

Blankets usw.
Baumwollene Blankets, große Sorte, lohfarbig, grau oder weiß, schwerer Nap, echtfarbige Borte — ein $1.19 Wert, das Paar.......... 77c
Baumwolle Watte, reinweiß, 4 Pfund schwer, 72 bei 90 Größe, volle Comforter Größe, ein 98c Wert, die Rolle für.............. 59c
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, auf beiden Seiten mit echtfarbigem Cretonne, ein $2.00 Wert, zu.............. $1.39
Gebleichte Muslin-Rester, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, bis 9c wert, speziell, Yard........ 4½c

Für Männer
Sweater Coats für Männer und Knaben, ungewöhnliche Werte, das Stück.............. 50c
Domet Nachtkleider für Männer; von schwerem Flannelette, in allen Größen, speziell, zu.............. 65c
Percale Hemden für Männer, mit festen handgebügelten Manschetten, alles hübsche und moderne Muster, in allen Größen, wunderbare Werte 59c
Hochfeine Hosenträger für Männer, — Lisle und schweres Police Webbing, 25c Qualität, speziell, zu... 18c

Unterzeug
Union-Suits für Damen, niedrig. Hals, mittlere und Extra-Größen — ein Bargain zu.............. 43c
Wollene Kammgarn Leibchen und Pants für Damen, $1.00 Qualität, zu.............. 75c
Gerippte fließgefütt. Union-Suits für Kinder, Größen 2 bis 10 Jahre, zu.............. 39c
Gerippte wollene Kammgarn Leibchen und Pants für Kinder, alle Größen, speziell, zu.............. 50c
Baumwollene gerippte Union Suits f. Männer, ein hochfeines Kleidungsstück, in allen Größen, reguläre $1 Werte, speziell, zu.............. 85c
Schwere flach geflieste Unterhemden u. -Hosen für Männer, reguläre 50c Qualität, zu.............. 39c

Schuhe
Feine Schuhe für Damen, in neuen Herbst Facons, in Patent Colt, Dull Kid oder Calf, leichte oder schwere Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, in allen Größen, von der Fabrik zurückgewiesen, aber die Fehler sind kaum bemerkbar, reg. $2 und $2.50 Werte, speziell, das Paar.... $1.49
Feine Schuhe für Kinder, in Patent Colt, sie sind bei Hand gedreht und haben schwere Spring Absätze, alle Größen bis 8, regulär $1.00, das Paar.............. 69c

Liköre
Jack Cowan Bourbon Whiskey, in Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart, zu.............. 69c
Extra feiner Kümmel oder Clover Leaf Whiskey, volles Quart für.............. 49c
Kalifornischer Portwein, per Gallone.............. 89c
Jamaica Rum, oder Rock and Rye, per Flasche.............. 49c

Dress Skirts
Kleiderröcke für Damen und Mädchen, in den neuesten Herbstfacons, von feinen, reinwollenen Stoffen, in schwarz, Marine, Copen, grün und braun, Größen bis zu 36 Taillenmaß, regulär zu $3.00 verkauft, speziell, für diesen Mittwoch, zu......... $1.69
Suits für Damen und Mädchen, von feinem Poplin oder mannish Serge, einige mit Pelz besetzt, andere in neuen Herbst-Mischungen, durchweg mit Atlas oder Peau de Cygne Futter gefüttert, in schwarz, Marine oder Copen, alle Größen bis 44, Werte bis zu $22.50 — speziell für diesen Verkauf, zu nur.............. $12.95

Draperien
Wolle Franse für Teppiche oder Rugenden, einfach oder gemischte Farben, die Yard.............. 3½c
34 Zoll breiter mercerized Seide Madras für Draperie oder Shadow-Seiten-Gardinen, volle Bolts, Auswahl von Mustern, sortirte reiche Farben, 59c wert, speziell, die Yard....... 29c
Sortirte Partie von Cable-Nets und Nottingham Spitzengardinen, 3 und 3½ Yds. lang, weiß und Arabian Farbe, hübsche Auswahl von Mustern, — $2.00 Werte, das Paar für.............. $1.29

Lebensmittel
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfund.............. 30c
Jewel Compound oder Cotosuet, Nr. 3 Eimer zu........ 29c
Feinster American oder Brickkäse, das Pfund für........... 21c
Frisches, loses Leaf Lard, das Pfund.............. 10¾c
Süß gepökelte Pork Schulter, das Pfund.............. 11½c

Rugs etc.
Cooks Parcoline für Fußboden Rug Füllung, schwarze Holzmuster, ganz oder mit Rändern, extra Qualität Fabrikat hat grünen, schweren Burlap Back, regulärer Preis ist 65c, speziell, die Yard.............. 39c
27 bei 52zöllige Velvet Rugs, sortirte Allover geblümte und Medallion Mittelstücke, hübsch gemischte harmonirende Farben, Auswahl, zu...... 89c

Doppelte S.-H. Stamps Vormittags

Schnorrer-König ist der Löwe.

Gereinigter Weizen.

Armour Grain Co. wird ihre Lieferungspflicht kaum einhalten können.

Henry S. Robbins, Anwalt der Produktenbörse, gab gestern ein Gutachten ab, welches eine am letzten Mittwoch getroffene Entscheidung der Börse aufhebt und, vorläufig wenigstens, die Septemberlieferung von 500,000 bis 1,000,000 Bushels Weizen seitens der Armour Grain Co. an ihre Kunden zum Verkauf an die Alliirten verhindert. Robbins sagt, daß Käufer von nördlichem Frühjahrsweizen Nr. 1 für Septemberlieferung Waarenhausquittungen für die Lieferung nur dann anzunehmen brauchen, wenn der Weizen gereinigt ist. Dies Gutachten setzt Norris & Co. ins Recht, welche von Armour & Co. 10,000 Bushels als gereinigten Frühjahrsweizen für Septemberlieferung gekauft hatten, von ihnen aber ungereinigten Weizen angeboten bekamen mit dem gleichzeitigen Anerbieten, daß nach der Reinigung ein dem Gewicht des entfernten Schmutzes entsprechender Abzug vom Kaufpreis gemacht werden sollte. Darauf gingen Norris & Co. jedoch nicht ein. Die Börse stellte sich in der Sache auf die Seite der Armour Co., wogegen Robbins jetzt erklärt, daß die Gesellschaft den Weizen gereinigt, wie im Kaufkontrakte ausbedungen, liefern muß. Dies macht es sehr zweifelhaft, ob die Gesellschaft ihren Lieferungspflichten in diesem Monat wird genügen können.

— Entgegenkommend. — Vermieterin (die bei einer Freundin zum Besuch ist, als plötzlich ihr Zimmerherr mit dem Kleiderschrank auf dem Rücken erscheint): Aber Herr Krause, was ist denn los, warum bringen Sie den Kleiderschrank angeschleppt? — „Damit Sie sich nicht erst nach Hause zu bemühen brauchen, Frau Müller. Sie haben nämlich in Gedanken den Schlüssel mitgenommen, und ich muß sofort einen schwarzen Anzug haben."

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 7—5, Cincinnati 2—1; kein anderes Spiel angesetzt.

„American League" — Chicago 6, Philadelphia 5; Boston 8, St. Louis 4; Detroit 7, Washington 5; Cleveland 9, New York 2.

„Federal League" — Chicago 5, Brooklyn 0; Kansas City 3—7, Baltimore 1—3; Pittsburg 3, Newark 0; St. Louis 3, Buffalo 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	85	60	.586
Boston	78	66	.542
Brooklyn	78	68	.534
Pittsburg	71	79	.473
St. Louis	70	79	.470
Cincinnati	69	78	.469
Chicago	68	78	.466
New York	67	78	.462

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	99	46	.683
Detroit	97	52	.651
Chicago	88	61	.591
Washington	80	65	.552
New York	66	81	.449
St. Louis	62	86	.419
Cleveland	57	92	.383
Philadelphia	40	106	.274

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	83	63	.569
St. Louis	85	65	.568
Chicago	82	64	.562
Kansas City	78	70	.527
Newark	75	70	.518
Buffalo	72	70	.518
Brooklyn	70	70	.467
Baltimore	46	101	.313

Heutige S[illegible]

„National League" — Philadelphia in Brooklyn; Cincinnati in Chicago (2); kein anderes Spiel angesetzt.

„American League" — Detroit in Washington; kein anderes Spiel angesetzt.

„Federal League" — Newark in Pittsburg; Baltimore in Kansas City.

Vereinigte Männerchöre.

Bewegung zu engerem Zusammenschluß der deutschen Vereine.

In Wilkens Halle fand gestern Abend eine Delegatenversammlung der Vereinigten Männerchöre statt, in welcher der Vorsitzer, Herr C. F. Pegenau, in beredter Weise für engeren Zusammenschluß der deutschen Vereine eintrat. Dies sei Angesichts der starken, auch gegen die Vergnügungen deutscher Vereine gerichteten Bewegung der „Anti-Saloon-League" ein höchst erstrebenswertes Ziel. Um die Sache in Gang zu bringen, schlug der Redner vor, am 1. Dezember in der Lincoln Turnhalle einen großen Kommers abzuhalten, zu welchem das ganze Deutschtum und besonders alle Vereine eingeladen werden sollen. Der Vorschlag fand allseitige Zustimmung.

War unachtsam.

Ein von Wm. Mathews, Nr. 1140 N. Kedzie Ave., einem Angestellten der Postal Telegraph & Cable Company, benutztes Zweirad stieß vor dem Hause Nr. 1258 N. Kedzie Ave. mit einem von dem städtischen Zivilingenieur Jerome Cermak, Nr. 6229 S. Drexel Ave., bedienten Kraftwagen zusammen. Der Radler flog auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Von Cermaks Verhaftung wurde Abstand genommen.

Jahrmarkt in Oakland.

Der Verein der Geschäftsleute von Oakland hat gestern Abend unter großem Zulauf des Publikums mit einem Umzuge einen Jahrmarkt und Karneval eröffnet, 150 Buden sind an den Straßen der Gegend, von der Bowen Ave. bis zur 35. Str., von der State Str. bis zum See, aufgeschlagen worden. Am Umzuge nahmen 154 Schauwagen teil. Der Jahrmarkt wird bis Samstag Abend dauern.

Noch keine Klarheit.

Der staatliche Feuermarschall, Staatsanwalt Hoyne und der städtische Feuerwehranwalt sind mit einer Untersuchung des Brandes beschäftigt, dem am Sonntag die episkopale Gnadenkirche an Wabash Ave. zum Opfer fiel, es ist ihnen aber noch nicht gelungen, die Ursache festzustellen. Verschiedene Zeugen behaupten, sie hätten zwei Explosionen gehört, und gleich darauf habe das Gebäude der Western Furniture Exposition Co. in Flammen gestanden.

Verliert sein Amt.

Auf die Anschuldigungen hin, die vor der Disziplinarbehörde von Frau H. F. Riley, Nr. 7437 Stewart Avenue, gegen den Polizisten Peter J. Cleary, Nr. 7431 Stewart Ave., erhoben wurden, wurde dieser gestern aus dem Polizeidienst entlassen. Die Frau, eine Nachbarin Clearys, sagte, daß dieser unter einem Vorwand in ihre Wohnung kam und sie tätlich angriff.

Finanzielles.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank“ angelegt, sind durchaus sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Rochling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein“
„Deutsche Bank“ Berlin

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Um die Halbwaise.

Junge Mutter am Tage nach Scheidung auf „Eastland“ ertrunken.

Munday verliert Anwälte.

Bürge für städtische Bankeinlage meldet sich.—Stadtschatzmeister Sergels Prozeß. — Eine Menge neue Scheidungsklagen. — Wieder das gelbe „Auto“.

In Geneva, Ill., hatten am 5. September 1914 der jetzt 22 Jahre alte Walter E. Buchholz und die bedeutend jüngere Mabel Deichmann, Tochter der Eheleute Nels und Anna Deichmann, geheiratet und waren zu Mabels Eltern, 5015 Hutchinson Str., Chicago, gezogen. Bald ließ auch der Storch ein kleines, jetzt neun Monate altes Kind da, der alte Herr Deichmann und sein Sohn sollen Buchholz aber das Leben sauer, ihn wegen angeblich eingebildeten Unrechts, das er an Mabel begangen haben sollte, bedroht haben u. es kam häufig zu Zank und Streit, daß Buchholz am 1. April dieses Jahres zu seiner Mutter, welche 831 Garfield Place, Evanston, wohnt, übersiedelte. Seine Gattin weigerte sich trotz seiner Aufforderung, ihm dorthin zu folgen, strengte vielmehr am 26. April eine Klage auf Scheidung, Obhut über das Kind und Nährgeld an. Der Gatte antworte, nachdem er sich über die Geldfrage beruhigende Auskunft eingeholt hatte, nicht auf die Klage, und am 24. Juli wurde die Ehe gelöst. Am nächsten Tage fand die junge Frau bei der „Eastland“-Katastrophe den Tod. Ihr Kind blieb bei den Eheleuten Deichmann. Buchholz hat nun heute im Kreisgericht ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, um in den Besitz des Kindes zu gelangen. Die Sache wird vor Richter Kersten verhandelt werden.

Vor Richter Foell erhob die junge, hübsche Frau Josephine Meagher heute gegen ihren Anwalt in der Scheidungsklage, die sie gegen ihren Gatten, Harry Meagher, angestrengt hatte, die Beschuldigung, daß man ihr nichts über die Vereinbarung gesagt habe, wonach sie ihren kleinen Knaben nur einen Teil der Zeit haben dürfe, auch bestand sie auf bessere Nährgeldzahlung; Meagher versicherte, er habe nur $20 in der Bank und verdiene wenig, der Anwalt der Frau ermittelte jedoch, daß das nicht glaubwürdig sei, denn jene Bank bedinge eine feste Einlage von $200 für Checkkontos, wie Meagher ein solches dort haben wollte. Dem Richter kam die ganze Geschichte so widerspruchsvoll vor, daß er einen Gerichtsreferenten mit einer Untersuchung betraute.

Die städtischen Sonderfonds.

Bekanntlich hat Stadtschatzmeister Sergel sich geweigert, um nicht noch persönlich haftpflichtig zu werden, Anweisungen auf erschöpfte städtische Sonderfonds mit Geld und anderen Fonds zu bezahlen. Darüber war heute eine vielstündige Verhandlung vor Richter Brentano im Gange. Der städtische Hilfskämmerer Foote legte eine Menge Ausweise über die städtische Finanzverwaltung in den letzten fünfzehn Jahren vor; danach hat das Verwaltungsjahr nur einmal, 1904, mit einem Fehlbetrag und zwar von $284,000 abgeschlossen. In diesem Jahre seien, bis zum 31. Juli, die Ausgaben $13,409,442 gewesen, die Gesammtausgaben für das Jahr würden $23,687,682.32 sein, es seien jedoch $27,076,042 vom Stadtrat verwilligt worden.

Wie viel verbleibt der Stadt?

Als die Lorimer-Mundaysche Zweigbank, Ashland und 12. Straße, die Türen schloß, hatte die Stadt dort $100,000 hinterlegt, für die sie aber nur $25,000 Bürgschaft seitens der Neu England Casualty Co. besaß. Diese bezahlte der Stadt $25,000 und erhielt dafür von letzterer eine Anweisung an die Bank, bez. die Bankerottmasse, über den gleichen Betrag. Der Masseverwalter ist nun zur Auszahlung einer Dividende von zwanzig vom Hundert aller als berechtigt anerkannten Forderungen ermächtigt worden, und die Gesellschaft hat nunmehr Kreisrichter Heard ersucht, ihre Forderung ebenfalls anzuerkennen. Sie hatte übrigens, als sie die Bürgschaft übernahm, bei einer anderen Gesellschaft $7500 Rückversicherung genommen, so daß sie schwerlich etwas verlieren wird.

Die gelben „Autos“.

Zum dritten Mal erwirkte die Yellow Cab Co. heute gegen einen Kraftwagenverleiher durch Kreisrichter Baldwin einen Befehl, wonach er seinen Kraftwagen anders anstreichen muß. Derselbe war gelb angestrichen und denen jener Firma sehr ähnlich. Der Besitzer hatte seinen Namen, Yoakum, an dem Gefährt anbringen lassen, das erklärte der Richter aber nicht für genügend.

Schwachsinnige Personen.

Countyratspräsident Reinberg, der Countyarmenpfleger, Countyrichter Scully, J. G. H. Meyer, der bewährte Beamte für Irrsinnsuntersuchung, und Vertreter des Jugendgerichts arbeiten zur Zeit an einem neuen Gesetzentwurf, wonach die Obhut über Schwachsinnige, zumeist Kinder, vom Jugendgericht an das Countygericht übergehen soll. Ein gleicher Vorschlag lag ger letzten Staatsgesetzgebung vor, wurde aber nicht angenommen.

Vom Scheiden und Meiden.

Vor Richter Sullivan ist heute die Klage der 813 Buena Ave. wohnenden Krankenpflegerin Anna Fischer auf Scheidung von dem Barbier William Fischer in Verhandlung. Die Leute haben drei Kinder, welche von der Mutter in einer katholischen Klosterschule in Madison, Wis., untergebracht sind, wofür sie monatlich $30 Schul- und Kostgeld bezahlt, etwa so viel, wie der Gatte ihr seit der Trennung vor drei Jahren an Nährgeld bezahlen muß. Die Familie wohnte im „bayrischen Himmel“, der Mann soll der Frau, nach ihrer Aussage, allen Verkehr mit anderen Frauen untersagt und gedroht haben, die nächste Besucherin werde er herauswerfen. Er soll mit einem Messer auf sie eingedrungen, ein Stück Seife nach ihr geworfen und sie häufig mißhandelt und beschimpft, schließlich mit den Kindern Nachts auf die Straße gejagt haben. In der Wache an der Hudson Ave. nahm man sich ihrer dann an. Fischer bekämpft die Scheidungsklage, beide haben zahlreiche Zeugen vorgeladen, und der Richter dürfte den Fall genau prüfen, ehe er eine Entscheidung fällt.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Jessie Monteze gegen Arthur Michael de Vore; hatten am 20. September 1909 in Brooklyn, N. Y., geheiratet und bis zum letzten November zusammengelebt, als die Frau ermittelt haben will, daß der Beklagte sie betrüge; sie nennt Frl. Louise Conrad.

Frank gegen Mamie Case, geborene Lyons; hatten am 1. November 1903 geheiratet. Am 3. Juli 1904 soll die Frau den Gatten verlassen und bald darauf einen Knaben geboren haben, der bei ihr ist, den er aber nie gesehen hat und dessen Namen er nicht kennt. Auf Obhut über das Kind ist er nicht erpicht.

Charlotte G. gegen Joseph C. Seibel; hatten am 14. September 1911 geehelicht und sich am 14. Januar 1915 getrennt. Trunk, Mißhandlungen und Nichtunterstützung sind als Klagegründe aufgeführt.

Dottie gegen William G. Wittel; hatten 1894 geheiratet. Vor genau zwei Jahren trennte sich die Frau von dem Manne wegen angeblich schwerer Mißhandlungen, eines nur durch Vorübergehende am Erfolg verhinderten Mordversuchs und wegen Trunkenheit.

Esther gegen Charles Werner; nach dreizehnjähriger Ehe mußte die Frau sich vom Gatten trennen, nachdem er sie angeblich bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt hatte. Früher soll er ihren Hut und ihr Kleid zerrissen und sie ins Gesicht geschlagen, auch mit Dirnen sich herumgetrieben haben. Die Klägerin verlangt Nährgeld und die Obhut über die beiden Kinder des Paares.

Altenheim-Singverein Konzert.

Aufführung von „Das Lied von der Glocke“. Chor, Solisten und Orchester.

Alle Vorkehrungen zu dem großen Konzert, welches der Chicago Singverein am kommenden Sonntag Abend in Gemeinschaft mit der Deutschen Altenheimvereinigung im Auditorium geben wird, sind vollendet. Das zur Aufführung kommende Werk, Schillers Lied von der Glocke, ist, wie aus den letzten Proben zu ersehen war, so gründlich einstudirt worden, daß man auf glänzende Darbietungen seitens des Chors mit Bestimmtheit rechnen kann. Dem Chor werden die vier Solisten nicht nachstehen, ebenso wenig die fünfzig Musiker des Chicago Symphonieorchesters und der rühmlichst bekannte Orgelkünstler Wilhelm Middelschulte. So wird denn auch hoffentlich das Auditorium am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt werden; gute Sitze zum Preise von 50 Cents, 75 Cents, $1, $1.50 und $2 sind noch zu haben. Die folgenden Damen und Herren haben bereits Logen belegt: Frau S. Heißler, die Herren Adam Ortseifen, Charles Wacker, Horace Brand, John C. Traeger, T. J. Lefens, Edw. G. Uihlein, Karl Eitel, F. A. Meyenschein, Foreman Bros., Frau Phoebe Seipp, Frl. Heidenreich, die Herren Adam Reuter, Julius Keßler, Henry Haugan, Ferdinand Hotz, Frau H. Bartholomae, Herr Arnold Holinger, Herr Henry Huttmann, Frau Wm. Langhorst, Herr Jakob Birk, Herr William Schlake, Frau Levy Mayer, Frau Schumann-Heink, Herr Charles Brandel, Herr J. F. Jelke, Frau J. Theurer, Frau F. Daves, die Herren W. A. Wieboldt, Charles Guenther, Oskar F. Mayer, Fred Klein, Jakob Loeb, von Zitzewitz, Frau Conrad Seipp, Frau Berthold Singer, die Herren Louis Bartling, George Sayer, Teich & Roeßler, Albert Graff, S. Crone, A. Schmidt.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Aus Vereinskreisen.

In Gehris Garten an Western Ave. und 71. Straße veranstaltete der Bayrisch-Amerikanische Frauen-Verein der Südseite ein gemütliches Herbstfest, das leider nicht von dem erwünschten schönen Wetter begünstigt wurde. Der sonst so gerne besuchte Garten war leer und öde, und das Festchen mußte nach der Halle verlegt werden, wo sich aber ein umso gemütlicheres und buntes Leben und Treiben entfaltete. Dank dem Komrite, das aus den Damen Marie Gutzier, Kathi Wachter und Barbara Pakieser bestand, genossen die Gäste einen überaus vergnügten Abend. Es wurde ein Kindermarsch veranstaltet, und Klein und Groß erhielten Geschenke. Von den geladenen Gästen waren zahlreiche erschienen: der Bayerisch-Amerikanische Frauen Unterstützungsverein der Nordseite, der Margareten Damen-Unterstützungsverein und die Damen des Gesangvereins „Edelweiß“, die einige gute Lieder sangen. Ein gutes Orchester lieferte eine flotte Tanz- u. Tafelmusik. Alle amüsirten sich köstlich. Am Mittwoch, dem 3. November, hält der Verein seine vierteljährliche Versammlung ab, und alle Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich einzufinden. Bei diesem Anlasse wird auch ein Kaffeekränzchen veranstaltet werden, das recht unterhaltend zu werden verspricht.

„Mein ist die Rache.“

John Coppersmith versucht im Gerichtssaal Russell Pethick zu töten.

Russel Pethick, der im Mai Frau Ella Coppersmith und deren zwei Jahre altes Söhnchen John auf scheußliche Art abschlachtete, wurde heute Morgen von Richter Barrett zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Der Richter hatte drei Tage lang Aussagen von Zeugen und Psychiatern angehört und nach Beendigung der Zeugenaussagen führte Hilfsstaatsanwalt O'Brien in meisterhafter Rede aus, daß der Angeklagte sich des Rechtes auf Anwendung mildernder Umstände selbst dadurch begeben hätte, daß er sich schuldig bekannt habe. Von Irrsinn könne bei dem Angeklagten nicht gesprochen werden, da er am Morgen der Tat, wie sein früherer Arbeitsgeber aussage, in fünfzehn Häusern Spezereien abgeliefert und in jedem Falle den Kunde das richtige Wechselgeld wieder herausgegeben habe. O'Brien ersuchte den Richter, Pethick gegenüber dieselbe Milde walten zu lassen, die der Angeklagte seinen Opfern gegenüber zu Tag legte. Verteidiger Darrow, gab in seiner Schlußrede zu, daß im Sinne des Gesetzes der Angeklagte sich durch sein Schuldbekenntniß das Recht auf Milde verscherzt habe. Der Richte möge aber nur einen Blick auf den Angeklagten werfen, dann müsse er zu dem Ergebniß kommen, daß man es hier mit einem Geistesgestörten zu tun habe, der durch seine perverse Veranlagung Blutschuld auf sich geladen und von dem die Gesellschaft befreit werden sollte, aber nicht dadurch, daß man ihm das Leben nehme, dadurch würde vielleicht dem Angeklagten ein größerer Dienst, als der menschlichen Gesellschaft geleistet.

Richter Barrett begründete sein eben angeführtes Urteil damit, daß er sagte: „Wollte ich meinem Instinkt als Mann folgen, so würde ich Pethick zum Tode verurteilen, aber nicht er allein trägt die Schuld an dem verdammenswürdigen Verbrechen, das er begangen, der Hauptschuldige ist der Staat Illinois. Seit dem Jahre 1905 haben wir Schulen, in denen zurückgebliebene Kinder von anderen abgesondert unterrichtet werden, und aus den Akten geht hervor, daß Pethick bereits als Schüler Zeichen von Degeneration aufwies, und es wäre die Pflicht des Staates gewesen, derartige Individuen, wie den Angeklagten, von der menschlichen Gesellschaft abzusondern.“ Als der Angeklagte nach Verkündung des Urteils abgeführt werden sollte, sprang John Coppersmith, der Gatte der Ermordeten und ihres Söhnchens, von seinem Sitze auf, ein offenes Messer blitzte in seiner Hand, und mit wutentstellter Miene stürzte er sich auf Pethick, wobei er mit gellender Stimme rief: „Mein sei die Rache! Wenn der Staat mein Weib nicht rächt, dann tue ich das selbst.“ Ehe Coppersmith aber an den Mörder herankonnte, wurde er von den ihn bewachenden Gerichtsdienern ergriffen, die Coppersmith das Messer entrissen. Für diesen hatte die großes Aufsehen erregende Szene von Seiten von Seiten des Richters weiter keine Folgen.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Associirten Presse“.)

Brownsville, Tex., 28. Sept. Amerikanische Heeresoffiziere erhielten Nachricht, daß wieder mehrere Hunderte Mexikaner sich auf der mexikanischen Seite des Rio Grande nahe Progreso ansammeln. Die amerikanische Kavalleriestreifwache traf Vorbereitungen, einem Angriff zu begegnen, der an irgend einem Punkt an der Flußfront entlang unternommen werden könnte!

Die Mexikaner gegenüber Progreso sind nicht nur bewaffnet, sondern scheinen auch gut organisirt zu sein.

Major Anderson sagte, er glaube, daß Gebirgsgeschütze um Progreso herum wertvoll sein könnten.

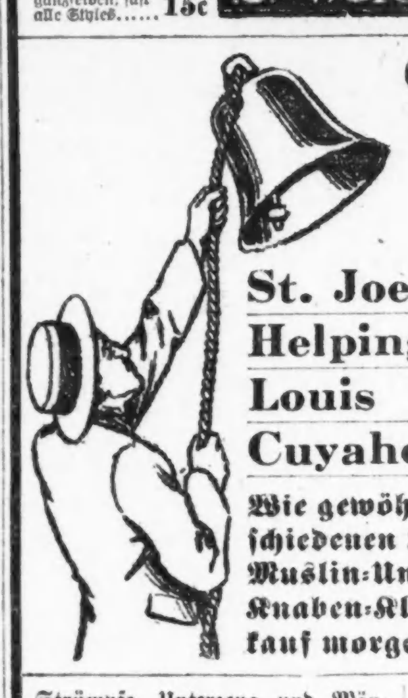
Sikes dankt ab.

George C. Sikes, der seit fünf Jahren den Posten des Sekretärs bei dem Büro für Hebung des öffentlichen Dienstes bekleidete, hat diesen niedergelegt und wird in Zukunft für Zeitungen tätig sein

Männer-Hemden

Arbeits-Hemden für Männer, blaue Chambray, bei oder dunkelfast ... 29c
50c Wert...
Dreß-Hemden für Männer, leicht beschmutzt ... alle Größen ... 15c

LLOYD'S BARGAIN STORE
10-14 SO. STATE ST.
S. & H. Green Stamps with each Purchase



Auf der Auktion verkauft

von der Michael Tauber Co.

Die Bankerott-Lager von

St. Joe Dept. Stores, Allgemeine Dry Goods
Helping Hand Store, Allgemeine Dry Goods
Louis Marks, Kleider und Ausstattungswaaren
Cuyahoga Co., Coats und Suits für Damen

Wie gewöhnlich, waren wir die größten Käufer dieser verschiedenen Lager von Dry Goods, Schuhen, gestricktem und Muslin-Unterzeug, Damen-Coats und Suits, Männer- und Knaben-Kleidern, Gardinen, Teppichen etc. Alles zum Verkauf morgen zu etwa den Herstellungskosten.

Strümpfe, Unterzeug und Männer-Ausstattungen vom Auktions-Verkauf

- 10c Männerstrümpfe, echt schwarze Baumwolle, alle Größen, Auktionverkauf ... 5c
- Damenstrümpfe ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, feine Combed Baumwolle, extra breite Tops, alle Größen, Navy oder grau, wert bis 25c, Auktionverkauf ... 9c
- 39c Damenstrümpfe, „High Spliced“ Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, Garter Top, beinahe alle Farben und Größen, Auktionverkauf ... 17c
- Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, wert bis zu 35c — Auktion-Verkaufspreis ... 9c
- Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, wert aufwärts bis zu 50c — Auktion-Verkaufspreis ... 19c
- Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, alles neue Herbstsachen, schwer fliessgefüttert, Baumwolle, fast alle Größen, wert bis zu 69c, solange sie vorhalten, Auktionverkauf ... 35c
- Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, seine Baumwolle, fließgefüttert, manche teilweise Wolle, wert bis zu $1.50 — Auktion-Verkaufspreis ... 49c
- $1.50 Unterzeug, Hemden und Hosen, für Männer, fast ganz Wolle, manche von den bekannten Wrights Ribbed in der Partie, fast alle Größen, Auktionverkauf ... 79c
- $1.50 und $2.00 Union-Suits für Männer, teilweise Wolle, sowie extra feine ägyptische Baumwolle, fast alle Größen, Auktion-Verkaufspreis ... 89c

Sweater Coats

- $1.00 Sweater-Coats für Männer, Teil Wolle, Byron oder Cuff Hals, schlicht grau, alle Größen, Auktionverkauf ... 69c
- Sweater-Coats f. Männer und Kinder, Worsted Face mit Baumwoll-„Bad“, manche ganz Wolle, fast alle Größen und Farben, wert bis $2.50, Auktionverkauf ... $1
- Sweater-Coats für Misses, feine reine Wolle, Ruff Hals, Perlmutterknöpfe, 2 Taschen, rot oder grau, Größen, 30, 32 u. 34, wert $2.00, Auktionverkauf ... $1.29
- Sweater-Coats für Männer, Damen u. Kinder, glatt oder fancy Gewebe, fast alle Muster und Größen, alle Farben, wert bis zu $3, Auktionverkauf ... $1.69

Für Damen und Kinder

- 59c Muslin-Nachtkleider für Damen, offene Front oder Slipover Facon, haben Spitzen- oder Stickerei-garnirtes Yoke und Bandschleifen; Bankerottverkauf ... 38c
- Muslin-Unterröcke, haben tiefe Stickerei-Flounce, in assortirten Mustern, und Underlay, regulär zu 59c verkauft — Bankerott-Verkauf ... 39c
- Korset-Covers für Damen, mit Stickerei garnirt, Banddurchzug, Größen bis zu 44 — 25c Werte — Bankerottverkaufspreis ... 13c
- Flanell-Nachtkleider für Damen, in weiß oder gestreift, haben Kragen oder rund Halsausschnitt, doppeltes Yoke, Braid-garnirt, Bankerottverkaufspreis ... 39c
- Coverall Schürzen, volle Länge, extra breit, nur aus hellem und mittlerem geblümtem u. gestreiftem Percale, mit kontrast. „Piping“ garnirt, regulär 50c — Bankerott-Verkaufspreis ... 29c
- Drawer Leggings für Kinder, in schwarz od. Combination Farben, 49c Werte — morgen zu ... 25c
- 49c Kinder-Rompers, aus grauem oder karirtem Flanell, haben kontrastirenden Kragen und Pipings, Größen bis zu 6 Jahren, Bankerottpreis ... 29c
- Beacon Cloth Baderoben für Damen, in allen hübschen Mustern, Kragen, Manschetten und Taschen mit Schnur garnirt, haben mercerisirten Gürtel, Größen bis 44, Bankerottpreis ... $1.49
- Kinderkleider, Größen 2 bis 6 Jahre, aus hellem Plaid Flanell, lange Taille, regulär zu 39c verkauft, Bankerottverkaufspreis ... 25c

Blankets und Comforts

- Baumwollene Blankets für einfache Betten, grau und lohfarbig, mit rosa oder blau gestreifter Borte, schwere Qualität — regulär $1.00, Paar ... 49c
- Feine baumwollene Blankets, Größen für Doppelbetten, grau und lohfarbig, mit fancy „linked“ Borten, schwere Qualität — wert $1.50, Paar ... 79c
- Mit Silkoline bezog. Comforters, mit bester weißer Watte gefüllt, volle doppelte Bettgröße, schöne Floral-Effekte — wert $1.69, zu ... 89c
- Wolle-gemischte Plaid Blankets, in rosa, blau, grau und lohfarb. Effekten, doppelte Bettgröße, schwere Qualität; gut $2.50 das Paar wert, Ein großer Bargain zu ... $1.59
- Mit Silkoline bezog. Comforts, mit weißer, sanitärer Watte gefüllt, groß, 70x80; hübsche oriental. Figuren, schön gesteppt, wert $3.00, zu ... $1.79
- Halbwollene Plaid Blankets, in allen Farben, volle Doppelbettgröße, 68x80, — extra schwere Qualität, ein sehr schweres Gewebe, wert $3.50 das Paar. Ein Bargain zu ... $1.98

Haar-Waaren

Ein sehr feines kleines Lager von menschlichen Haarwaaren, bestehend aus Switches, Curls und Transformations, in den allerbesten Qualitäten, werden zu Feuerverkaufspreisen verschleudert:

18zöllige zu	69c	24zöllige zu	$1.89
20zöllige zu	98c	26zöllige zu	$2.19
22zöllige zu	$1.19	28zöllige zu	$2.48

- Curls in Sets von 3 ... 25c
- ½ Transformations in Sets von 3 ... $1.39
- Volle Transformations in Sets von 3 ... $2.48

Schuhe vom Auktions-Verkauf

- $1.50 Kid Schuhe für Damen, zum Knöpfen und Blucher-Lace, mittlere Heels, zu ... 88c
- Angebrochene Partien von bis zu $3.00 Damenschuhen, einige mit Tuch-Oberteilen, morgen zu ... $1.29
- Bis zu $3.50 Pumps, Oxfords und Slippers für Damen, angebrochene Partien, zu 79c und ... 49c
- $1.25 Kid Juliet Haus Slippers für Damen, Gummiabsätze, zu ... 79c
- $1.25 matte Kalblederschuhe für Kinder — Fußform-Leisten, Spring Absätze, zum Knöpfen u. Schnüren, Gr. 6—8, zu ... 79c
- Bis zu $2.50 Knaben-Schulschuhe, stark gemacht, Gr. 1 bis 5½, zu 98c; Gr. 9 bis 13½, zu ... 69c
- $2.00 matte Kalblederschuhe für Männer, für die Arbeit und zum Ausgehen, Blucher, zum Schnüren, zu ... 1.29
- Odds und Ends in Männer- und Knaben-Schuhen, frühere Preise bis zu $2.00, nur in Größen von 5 bis 7, zu ... 69c
- 40c Terry Cloth Bettzimmer Slippers für Männer und Damen, zu ... 19c
- Mismates Schuhe für Damen u. Mädchen, Slippers und Oxfords, früher bis zu $3 das Paar verkauft, Stück zu ... 10c

Auktion-Verkauf von Korsets

- $1.50, $2.00 und $3.00 Korsets, jetzt markirt zu ... 75c

1200 Korsets, einschließlich Reducing und Front Lace Korsets und Modelle für kleine, mittlere und schlanke Gestalten.

Reducing Korsets, gemacht von schwerem Coutil, mittlere und niedrige Büste, lang über den Unterleib, mit breitem Front-Steel, ebenfalls Incurve Steels, manche mit Relief Strap und elastischen Gussets in Front und im Rücken, andere mit Unterleib-Strap in Front; sechs befestigte Supporters.

Lace Front Korsets, gemacht von schwerem Material, Bändern und Spitzen besetzt, extra langer Rücken mit elastischen Einsätzen im Rücken; sechs befestigte Supporters, Korsets für Durchschnittsfrauen, Stickerei und Spitzen besetzt, lange Hüften und Rücken, manche mit Incurve Front-Steels und elastischem Lacing, elastische Gusset in Seiten und Rücken. Viele andere Modelle. Jede Frau sollte aus diesem Bankerott-Korsetverkauf ihren Bedarf decken; Größen 18 bis 40, wert bis zu $3.00; Eure Auswahl ... 75c

Bankerott-Kleiderverkauf

- $10 Männer-Anzüge, Conservative Muster, mittlere und schwere reinwollene Stoffe, grau, braun und dunkle Mischungen, alle gut geschneidert, Bankerott-Verkaufspreis ... $3.35
- $15 Herbstanzüge für Männer, alles neue Herbst- u. Wintermodelle, jedes Kleidungsstück so geschneidert, daß es korrekt paßt, reinwoll. Stoffe, gute dunkle Muster, einschl. blaue Serges, Bank.-Vert. ... $5.98
- $6 Slipon Regenröcke f. Männer, Tan Farben, dopp. Texture wasserdichte Stoffe, Taped und zementirte Nähte, Größen 34 bis 46 Brustmaß, Bankerottverkauf ... $1.88
- $12 Männer-Ueberzieher, mittlere und lange Längen, schlichte Box oder Gürtel-Rücken, strikt reinwollene Overcoatings, grau, braun, dunkle Mischungen und solide Farben, Bankerottverkauf ... $3.98
- $2.00 dauerhafte Männerhosen, mittlere und schwere Sorten, gute und haltbare Cheviots, Cassimeres und Worsteds, große Auswahl von Mustern, Bankerottverkauf ... 83c
- $3.50 Männerhosen, in reinwollenen schweren Dicken Kerseys, geeignet für Eismänner und Fuhrleute, ebenfalls feine Cassimeres und Cheviots, sehr schöne Muster, Bankerottverkauf ... $1.49
- $7.50 lange Hosen Knaben-Anzüge, manche etwas zerknüllt, für 14—20 Jahr. Knaben, Worsteds, Cassimeres, gute dunkle Muster, Bankerottverkauf ... $1.98
- Odd Norfolk Knabenröcke, Road Men's Samples von $4.00 und $5.00 Anzügen, Durchaus reinwollene Stoffe, dunkle Muster, Bankerottverkauf ... 98c
- 50c Regenhüte für Knaben, Tan u. schwarz, Gummirube, Taped, Leder Schweißband, Bankerottverkauf ... 25c
- $4 Herbstanzüge für Knaben, neue Batch Taschen, Norfolk Coats, Bottom Faced, voll geschnittene Knickerhosen, Nähte Taped, Gürtelschleifen, ist gut tragende, haltbare Wollstoffe, gute dunkle Muster, Bankerottverkauf ... $1.97
- 50c Kappen für Männer u. Knaben, gemacht von reinwollenen Suitings und Kerseys, manche haben inneres Band aus Pelz, Bankerottverkauf ... 17c

Seide und Sammet

- Crepe de Chine, hardbreit, seidegemischt, eine prächtige reiche Seide geeignet für Gesellschafts u. Straßenkleider, schwarz, Ivory u. alle Schattirungen, regul. Preis 65c, Bankerottverkaufspreis ... 29c
- Seide Canton, 40 Zoll breit, mit schönen Coin Spots, ein sehr reicher Seidestoff, den sich gerne in schwarz und allen Farbenschattirungen, regulär 68c wert, Bankerottverkauf ... 33c
- Schwarze Taffeta, hardbreit, Chiffon Glove-Finish, gute schwere eng gewob. Seide, ein sehr hübsch glänzendes schwarz, regulärer 98c Wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 62½c
- Velvet Cords, 27 Zoll breit, Ivory, Navy, Wistaria, braun, Wine und Copenhagen, „fast pile“, regulär 95c wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 59c

Handschuhe vom Auktionsverkauf

- Kurze Damen-Glacehandschuhe, in schwarz u. lohfarb., etliche sind ein wenig beschmutzt, andere wurden ausgebessert, reg. $1.00 u. $1.50 Werte, Bankerott-Verkaufspreis das Paar ... 48c
- Schweinelederne Männer-Arbeitshandschuhe, mit einfachen Tops, reg. 29c d. Paar, Bankerott-Verkaufspreis das Paar ... 18c
- Gefütterte Männer-Fausthandschuhe, d. verschied. Lederforten, etliche mit gestrickten Handgelenken, 50c u. 75c Werte, Bankerott-Verkaufspreis das Paar ... 29c
- „Kayser“ doppelte Seide Damenhandschuhe — nur in schwarz. Dieselben sind perfekt, regulär zu $1 das Paar verkauft, Bankerott-Verkaufspreis das Paar ... 59c
- Wollene Männer- und Knabenhandschuhe in verschied. Styles und Farben, 29c und 50c Werte, Bankerott-Verkaufspreis das Paar ... 16c

Auktions-Verkauf — Haupt-Floor Besatzartikel, Taschentücher

Wir haben keine großen Partien von den nachfolgenden Items. Wir raten Euch frühzeitig zu kommen, so daß Ihr nicht enttäuscht werdet.

- 45-zöll. bestickter Voile Flouncing für Kleider, und 40-zöll. bestickte Voile Allovers, weiß und farbig, Werte bis zu 50c in der Partie, per Yard ... 19c
- Shadow Spitzen, bis zu 5 Zoll breit, Auswahl von Mustern, 10c und 12½c Werte, per Yard zu ... 5c
- 59c Chiffon, alle Farben, 42 Zoll breit — eine feine Qualität für Waists und Kleider, per Yard ... 39c
- Spitzen, wie Torchons, Valenciennes, Orientals, Kanten, Bänder, Beniges u. Andere, Werte bis zu 10c, per Yard zu ... 2½c
- Schwarze und weiße Ostrich Ruffs, Wert bis zu $1.25 ... 69c
- 5c große Sorte hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit farbigem Rand, extra speziell das Stück zu ... 2½c
- 200 echte Mink Pelz Slins, ziemlich gute Größe für Collar und Cuffs oder für Reparaturen, solange der Vorrat reicht, $2 Wert, zu ... 59c
- Import. große Sorte schwarze, braune und graue Coney Fur Slins, Ihr wißt, wie sie fein sie sind. Die reguläre $1.00 Sorte, per Yard ... 49c
- 10c und 25c ganz seidene Taffeta u. Moire Bänder, 6 Zoll breit, alle Farben für Kinder-Haarbänder, Yard zu ... 12½c
- Fancy Besatzknöpfe, ½ Dtzd. an der Karte, 19c Wert, zu ... 5c
- Große schwarze Coat Knöpfe, in 5 verschiedenen Größen, 1 Dutzend an Karte, zu ... 1c

Domestics Flanelle und

- Novelty Challis, passend für Comforter-Ueberzüge — 6c Wert ... 3½c
- Calicoes, die besten, indigoblauen, u. Hemdenmuster — 6½c Wert ... 4½c
- Shaker Flanell, schwer doppelt geflieht, 10c Wert ... 5½c

Bankerott-Auktions-Verkauf Coats, Suits, Waists usw. für Damen und junge Damen.

- Wollene Skirts für Misses und Damen, von Serge und Novelty gemischten Materialien, Regulärer Wert bis zu $3.00, Verkaufspreis ... 95c
- Waschkleider für Damen, gemacht von Linene, geblümtem Crepe etc., regulär $1.98 wert, Verkaufspreis ... 35c
- Seide- und Wollekleider für Damen u. Misses, gemischte Partien, alle Farben und weiß, reguläre Werte aufwärts bis zu $8.98, Verkaufspreis ... $1.77
- Geschneiderte wollene Damen-Suits, viele verschied. Styles zur Auswahl, in mittleren u. dunklen Shades, reguläre Werte bis zu $13.50, Verkaufspreis ... $1.98
- Cloth Coats und Jackets für Damen, in schwarz und Farben, Werte aufwärts bis zu $7.50, Verkaufspreis ... 95c
- Kleider für Schulmädchen, gemacht von Gingham, Percale und Linene, hübsche Auswahl von Mustern, Werte aufwärts bis zu 89c, Verkaufspreis ... 42c
- Coats u. Capes für Damen und Misses, große Auswahl von reichhaltigen Mustern, reguläre Werte aufwärts bis zu $20.00, Verkaufspreis ... $3.75
- Feine weiße Damen-Waists, ein wenig beschmutzt und zerknüllt, Werte aufwärts bis zu $2.00, Verkaufspreis ... 65c
- Weiße Lingerie und Voile Waists für Damen, gefällig garnirte Muster, regulär $1.00 wert, Verkaufspreis ... 39c
- Niedliche Waists für Damen, von Crepe de Chine und Georgette Crepe, in weiß und fleischfarbe, regulär $2.98 wert, Verkaufspreis ... $1.88
- Kleider für Damen und Misses, feine wool, die einander gleich sind, gemacht von Taffeta, Crepe de Chine, Messaline und feiner Serge, reguläre Werte aufwärts bis $12.50 wert, Verkaufspreis ... $2.79
- Lingerie-Waists für Damen, spitzen- und Stickerei besetzt, hoher Kragen, lange Aermel, regul. $1 wert, Verkaufspreis ... 12c

Rugs und Carpets

- Brusseletts Treppenteppiche, 24 Zoll breit, grün, Tan u. rote Farben, schwere Qualität, wert 35c, Yard ... 19c
- 30x60 Brusselette Rugs, in allen Farben, schöne orientalische Muster, schwere Qualität, wert 75c ... 39c
- 3x6 Wilton Velvet Rugs, eng gewoben, reinwoll. Nap, hübsche orientalische und Blumen-Entwürfe, in guten Farben, wert $3.50 ... $1.98
- 6x9 Wilton Velvet und Tapestry Brussels Rugs, feines Reinwoll. Nap, eng gewoben, manche sind gemacht in einem Stück, orientalische und Blumen-Entwürfe, wert bis zu $10.00 ... $5.95
- 8.3x10.6 nahtlose Tapestry Brussels Rugs, eng gewoben, reinwoll. Nap, hübsche orientalische und Blumenentwürfe in verschiedenen Farben, ein sehr schwerer haltbarer Rug. Wert $16.50 ... $9.95
- 9x12 Axminster Rugs, gemacht von einem der bekanntesten Fabrikanten Amerikas, eng gewoben, „soft silk pile“, gemacht vom feinsten Wollgarn, schöne orientalische Muster in den Medallion und Allover Effekten, ein Wert bis zu $27.50 wert. Ein großer Bargain zu ... $16.98

Spitzengardinen - Stoffe, Fenster-Rouleaux, Couchdecken usw.

- Handgemacht, von Del Opaque, Scotch, Holland u. wendbare Duplex Fenster Rouleaux, 28 bis 38 Zoll breit, 6 u. 7 Fuß lang, in grün, lohfarbig, rot, gelben Farben, ausgenommen garantirten selbstfaltenden Rollers, Wert bis zu 35c ... 19c
- Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, in weiß, creamfarbig, mit fancy Borte in eleganten Farben, wert bis zu 10c Yd. zu ... 4c
- Gardinen Voiles, Marquisettes, fein. Scrim, usw., 40 Zoll breit, hohlgesäumt oder fancy geblümte Borte Effekte, gute Längen, Wert bis zu 19c die Yard zu ... 7½c
- Reste von import. und hiesigen Cretonnes, 36 Zoll breit, hübsche geblümte Effekte, die Yard zu ... 12½c
- Feine Cable Net und Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiße oder beige, hübsche Muster, doppelter Rand, schöne große Bargains in der Partie, wert bis $5.50 Paar, Stück ... 49c
- Chenille Rope Portieres, volle doppelte Türgröße, grün, rot, grün u. zweitönigen Farben, große lange Rope Effekte, wert regulär $1.75, zu ... 85c
- Wendbare Tapestry Couch-Decken, 60 Zoll breit, 3 Yards lang, gewobene orientalische Muster, in guten Farben, Wert bis zu $2.00, zu ... 95c

Kleiderstoffe

- Wollene Suitings, 1¼ Yds. breit, in navy, Laurel, African u. Oxford, ein feines Tuch für Suits und Skirts, 98c Wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 39c
- Cream Serge, 1¼ Yds. breit, Worsted, frei von schwarzen Flecken, ein guter Stoff für Suits und Coats, regulärer 89c Wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 49c
- Reinwoll. Satin Soleil, 44 Zoll breit, ein feiner Stoff für Tailor-made Suits und Skirts u. allen Schattirungen, 1.25 Wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 79c

Putzwaaren vom Auktionsverkauf

- $1.50 schwarze fertig gemachte Velvet Turbans, Auktion-Verkaufspreis ... 48c
- Schwarze Velbel und deutsche schwere Velbel Hüte, in den besten Formen, Auktion-Verkaufspreis ... 69c
- Fertige Sammt-Hüte für Kinder (8 bis zu 14 Jahren), Auktion-Verkaufspreis ... 10c
- Franz. Buckram Frames, Auktion-Verkaufspreis ... 5c
- $1.50 große schwarze Velvet Sailors, Auktion-Verkaufspreis ... 94c
- Import. fancy Federn, Flügel, Stickups, etc. — Wert bis zu $1.00, zu — Auktion-Verkaufspreis ... 19c

Leinen und Domestics

- Roller Handtuchzeug, gebleichter Twill, mit netter roter Borde, reg. 6c Wert, Bankerott-Verkaufspreis ... 3½c
- Huckhandtücher, groß 18x38 Zoll, gebleicht, mit blau oder rot, ein feines Handtuch [illegible] schweres Handtuch, reg. 12½c ... 8½c
- Roller Handtuch, ganzleinen, fertiggemacht [illegible] Bankerott-Verkaufspreis ... 19c
- Tafeldamast, ein prachtvoller Gras gebleichter Damast, mit hübschen Entwürfen, [illegible] Bankerott-Verkaufspreis ... 29c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Ein Tag in Varna.

Kaspitschan (Bulgarien), 24. Aug. Nach neunstündigem „Fahren" kamen wir spät Abends in Varna an. Eine famose Leistung für etwa 200 Kilometer! Der Zug hält weit draußen vor der Stadt auf freiem Felde in einer Beleuchtung, gegen die die ägyptische Finsterniß ein bengalisches Feuerwerk genannt werden könnte. Mit Mühe und Not tastet man sich zu einem der knapp an den Schienen stehenden Fuhrwerke, deren Anwesenheit sich nur durch das Geschrei der Kutscher verrät.

Nach längerer holpriger Fahrt kommen wir endlich in den Bereich des Lichts und passiren den Bau des neuen Bahnhofs, von dem wir nur so viel sehen, daß er immer noch nicht fertig ist. Diese Bemerkung konnte ich bisher durch fast zwei Dezennien machen. Ich habe die Leute in Verdacht, daß sie in der Nacht das, was während des Tages gebaut wird, immer wieder abtragen, denn sonst könnte das Kunststück nicht fertiggebracht werden, mit diesem Ziegelbau so lange herum zu trödeln.

Beim Eintritt in die Straßen Varnas umfängt einen wohltätige Helle. Varna ist seit zwei Jahren elektrisch beleuchtet und die Stadtväter scheinen in dieser Hinsicht nicht geknausert zu haben, denn auch die kleinsten Straßen sind reichlich erhellt.

Bald sind wir im Hotel, einem großen Neubau, dessen Namen ich aber verschweigen will, damit ich nicht in den Verdacht komme, für den Hotelier eine bestellte Reklame geschrieben zu haben. Leider mußte ich die Nachtzeit zum Jagen verwenden, statt mich ausruhen zu können, wobei ich dem geneigten Leser verraten will, daß Zimmer Nr. 30 unerschöpfliche Jagdgründe in sich birgt, die man dem kleinen Raume gar nicht zugetraut hatte. Schließlich aber nimmt alles in der Welt ein Ende und hatte ich Morgens beim Hinaustreten auf die Straße meine nächtlichen Strapazen bald vergessen.

Das Wetter war herrlich und so pilgerte ich nach dem „Meergarten" zu den städtischen Strandbädern. Unterwegs fiel mir die veränderte Pflasterung der Straßen auf, deren Granitwürfel in wildem Chaos einem versteinerten Meere nach dem Sturme glichen. Ein Einheimischer klärte mich dahin auf, daß dies die Folge der Kanalisirung der Stadt wäre und daß ein Unternehmer, der sich des Wohlwollens der eben herrschenden Partei erfreut, die Pflasterung auf dem billigsten Wege vorgenommen hätte.

Bald ist der „Meergarten" erreicht. Die Anlagen sind recht gut gehalten und die Lage ist eine einzig schöne auf einer Anhöhe knapp über dem weit auslaufenden Strand. Der Ausblick auf das Meer und längs der Küste bis zur Landspitze von Euxynograd ist herrlich und läßt sich den schönsten Landschaftsbildern der Welt ebenbürtig zur Seite stellen. Leider sind die Badeeinrichtungen heute noch fast ebenso primitiv, wie vor zwanzig Jahren, da die Gemeindeverwaltung der Stadt Varna alle Angebote ausländischer Konsortien, die sich erbötig machten, diesem paradiesischen Stück Erde aus eigenen Mitteln die würdige Folie zu geben, ausschlug. Das macht eben die leidige Parteiwirtschaft, wo die Opposition alle Projekte vereitelt, damit diese später unter ihrem Regime zur Reife kämen — nicht bedenkend, daß es ihr später als herrschender Partei ebenso gehen wird und daß hierdurch das Wohl der Allgemeinheit leidet!

Der Strand von Varna ist einer der schönsten der Welt und daher ein Besuch desselben zur Badesaison immer lohnend. Nachmittags machte ich einen Ausflug nach dem königlichen Schlosse Euxynograd, acht Kilometer von der Stadt entfernt. Man kommt auf einer gut gehaltenen Chaussee immer längs des Meeresufers oder zumindest mit dem Ausblicke auf das Meer in einer knappen Stunde mit dem Wagen zum Tore des Schlosses. Die Lage desselben erinnert sehr an Miramare, auch der Park gibt in seiner Schönheit dem von Miramare wenig nach. Das Schloß selbst aber ist unbedeutend und ein einfacher viereckiger Kasten ohne jeden Styl. Euxynograd wird häufig von der Königin Eleonore und den Prinzen und Prinzessinnen besucht, während König Ferdinand angeblich grollt und seit der Okkupation der neuen Dobrudja seinen Fuß nicht mehr dorthin gesetzt hat.

Die Umgebung Varnas ist übrigens reich an landschaftlichen Schönheiten und der Ort daher auch für längeren Aufenthalt geeignet, da sich eine Menge Ausflüge arrangiren lassen, ohne einen wiederholen zu müssen.

Gegen Abend riskirte ich noch ein Bad, und das Abendkonzert der Marinekapelle hatte schon begonnen, als ich die Gartenregionen wieder aufsuchte, die von einer heiteren Menschenflut belebt waren. Die Leistungen der Musik können wirklich erstklassig genannt werden, und wäre ich froh gewesen, wenn die Leistungen der Küche des Gartenetablissements damit gleichen Schritt gehalten hätten. Aber als Gast soll man nicht kritisiren und daher will ich lieber schweigen.

Mein Ausflug nach Varna bereicherte übrigens meinen bulgarischen Sprachschatz um ein neues Wort: „Kurort". Ich war bisher der Meinung, daß die Bedeutung dieses Wortes im Deutschen mit der Bezeichnung eines Platzes, woselbst man seine Gesundheit wieder zusammenleimen läßt, erschöpft sei. Nun wurde ich eines Besseren belehrt. In Bulgarien heißt es auch so etwas wie „Erholung". Wiederholt aber wurde ich befragt, ob ich geschäftlich gekommen sei, oder „zur Kurort". Man lernt eben nie aus.

Voll von den Eindrücken des Tages und herzlich müde langte ich wieder bei der Treppe meines Jagdreviers an, doch bat ich den Wirt um Schonung und Zuweisung eines weniger ergiebigen Terrains. Er hat denn auch Wort gehalten und ich konnte ungehindert bis zum morgendlichen Weckruf schlafen. Die Abreise erfolgte bei herrlichem Wetter. Nach der Abfahrt führt der Weg etwa 15 Kilometer knapp neben dem Ufer des Sees von Guebedije. Dieser See wäre ein Kapitel für sich für Vergnügungsreisende — heute allerdings scheint er noch unentdeckt, denn kein Boot belebt seinen glatten Spiegel und nur hier und da verrät am Ufer eine einsame Fischerhütte die Anwesenheit von Lebewesen.

Nach zweistündigem Fahren bin ich in Kaspitschan. Dort heißt es umsteigen und etwa zwei Stunden auf den andern nach Rustschuk führenden Zug zu warten. Diese Zeit benütze ich in der mir angeborenen Bosheit zum Niederschreiben dieser Zeilen.

Hugo Schober.

Gelehrter Frankreichs über die französische Hetze gegen Deutschland.

Der Benediktiner Dom G. Morin von der belgischen Abtei Maredsous, ein Franzose von Geburt, der in der ganzen internationalen Gelehrtenwelt auf Grund seiner Forschungen und seines Finderglückes das höchste Ansehen genießt, unterzieht in der Theologischen Revue (Münster i. W., Aschendorff. 1915. Nr. 11/12 Sp. 266—268) die Anklageschrift der französischen Katholiken „La guerre allemande et le catholicisme" einer vernichtenden Kritik.

Der französisch geschriebene Artikel lautet in Uebersetzung: „Gleich beim ersten Lesen des in Paris erschienenen Buches „La guerre allemande et le catholicisme" war mein Entschluß gefaßt, den Eindruck der Trauer, um nicht zu sagen des Abscheues, den ich als Katholik und nicht minder als Franzose von diesem Pamphlet empfangen habe, in einer öffentlichen Vermahnung auszusprechen.

Wie könnte man es als Katholik ohne Kummer ansehen, daß eine Religion, deren ureigenes Wesen es ist, in allen Klassen und bei allen Völkern der Erde ohne Ausnahme verbreitet zu sein, von einem einzigen Volke sozusagen beschlagnahmt wird, und zwar zu dem offenkundigen Zwecke, einem rein zufälligen nationalen Interesse zu dienen? Wie war es möglich, daß man sich nicht Rechenschaft gab von dem berechtigten Erstaunen und der Entrüstung so vieler Millionen Menschen, die durch die Notwendigkeit der augenblicklichen Verhältnisse gezwungen, die Waffen gegen uns ergriffen haben, aber nichtsdestoweniger unsere Brüder in Christus und Söhne derselben Kirche bleiben; die zudem Beweise einer bewundernswerten Hingabe an dieselbe religiöse Sache, die man nun gegen sie zu verteidigen oder vielmehr auszubeuten sich anmaßt, gegeben haben und noch täglich geben? Und dann, gibt es wohl denen gegenüber, die nicht unseres Glaubens sind, ein wirksameres Mittel, sie immer mehr und unwiderruflich von dem fernzuhalten, was wir als wahre Religion bekennen, als sie gewissermaßen zu zwingen, diese Religion mit noch größerer Abneigung als je zuvor zu betrachten, dadurch nämlich, daß man sie als eine Art Nationalbesitz in Anspruch nimmt, der ungefähr gleichbedeutend ist mit dem Geschick der französischen Rasse? Es liegt in diesem Vorgehen eine Taktlosigkeit, eine Beschränktheit, die in die Augen springt, und gegen die die ganze Vergangenheit der katholischen Kirche Einspruch erhebt.

So haben gewiß ihre berühmtesten Päpste und Bischöfe nicht gehandelt, ein Leo, ein Gregor, ein Remigius und ein Cäsarius, als sie jenen Völkern gegenüberstanden, mit denen Germanien damals den Boden des römischen Reiches überflutete. Ein gleicher Fall derartiger religiöser Exklusivität und Verständnißlosigkeit für den echt katholischen Geist wird kaum wieder zu entdecken sein, es sei denn in jenem störrischen Verhalten der letzten altbritischen Bischöfe, die hartnäckig ein Zusammenwirken mit den römischen Glaubensboten in der Missionierung ihrer Todfeinde, der Angelsachsen, verweigerten, oder in der fortgesetzten und fast allgemeinen Gleichgiltigkeit des fränkischen Episkopats gegenüber den noch heidnischen Völkerschaften jenseits des Rheins.

Und doch trat die Aufgabe der katholischen Kirche inmitten der Schrecken dieses erbitterten Krieges in Frankreich wie anderwärts so klar hervor: dem Beispiele ihres göttlichen Hauptes, des „Friedensfürsten" und dem Beispiele des Heiligen Vaters, Benedikt XV. zu folgen, mit aller Kraft die Gereiztheit der Geister zu beruhigen, die Vorurteile eines übertriebenen und unchristlichen Nationalismus zu zerstreuen, den Völkern den Weg zu dauernder Annäherung zu bahnen, nach einer Lösung zu suchen, die die berechtigten Interessen des Einzelvolkes mit dem Gefühl und den Verpflichtungen der großen Menschheitsfamilie auszugleichen vermöchte! Was hat statt dessen das „Katholische Komite" für französische Werbetätigkeit anders getan, als Oel ins Feuer zu gießen, Leidenschaft und Haß zu schüren, nach Möglichkeit die Stunde der Versöhnung und des Friedens hinauszuschieben?

Als Franzose habe ich in gleicher Weise durch das Buch „La guerre allemande et le catholicisme" ein Gefühl wirklicher Demütigung erlitten. Vom literarischen Standpunkte aus ist das Buch ziemlich minderwertig; der Ton ist fast überall der eines Boulevardblattes, das sich dem Publikum durch heftige Tiraden und volltönende Behauptungen aufzudrängen sucht. Faßt man den beabsichtigten Zweck ins Auge, so hätte es vor allem der Tatsachen bedurft, positiver Zeugnisse, scharfgefaßter, unabweisbarer Aktenstücke; aber gerade da zeigt sich von neuem die Armut der Verfasser.

Die angewandten Methoden lassen sehr häufig einen absoluten Mangel an Kritik und Unparteilichkeit erkennen: einige Tatsachen und Einzelheiten, bei denen mir persönliche Nachprüfung möglich war, leiden an Ungenauigkeit. Kurz, dieses Buch, das die Bestimmung haben soll, die neutralen Völker über die Untaten Deutschlands gegen den Katholizismus aufzuklären, stellt sich mir eher als geeignet dar, in den besten Geistern Voreingenommenheit gegen Frankreich im allgemeinen und gegen den französischen Katholizismus im besonderen zu erwecken. Man muß blind sein, um in ihm nicht auf den ersten Blick eine Voreingenommenheit, einen Mangel an Zurückhaltung, ein Ungestüm zu erkennen, die den Leser zwingen, unwillkürlich auf der Hut zu sein, selbst gegen das, was an Stichhaltigem in dem Werke sich finden mag. Wie soll man es sich erklären, daß bedeutende Männer, die bis heute allgemein geachtet waren, wegen ihrer unabhängigen Gesinnung und der Reife ihres Urteils oder wegen ihrer besonderen Kompetenz bezüglich der religiösen Verhältnisse Deutschlands, mit dem Ansehen ihres Namens eine derartige Schmähschrift decken konnten? Die Erklärung liegt ohne Zweifel darin, daß es auf der Seite, wo man das meiste Leid erfahren hat, schwerer ist, die Dinge mit kaltem Blut und Billigkeit zu beurteilen. Aber muß nicht gerade dies auch ein Grund sein, sich in keiner Weise auf die willkürliche Verlängerung eines blutigen Ringens einzulassen, dessen offen zugestandenes Ziel jedem denkenden Geist — welcher Nation er auch angehört — unter jedem Gesichtspunkte unerreichbar erscheint? Und schließlich, was sind die Trümmer, die diese zwölf schrecklichen Kriegsmonate aufgehäuft haben, so groß sie auch erscheinen mögen, was sind sie im Vergleich mit der Zerstörung materieller, moralischer und religiöser Werte, die Frankreich der traurigen Reihe jener Regierungen verdankt, die es sich selbst seit mehr denn einem Vierteljahrhundert gewählt hat?

Die Antwort der deutschen Katholiken hat nicht auf sich warten lassen. Auch sie haben sich zu einem Komite zusammengeschlossen. Aber im Unterschiede von dem Pariser Komite sieht man unter den Männern, die ihm angehören, kein einziges Mitglied des Episkopats, was für diesen Fall unbestreitbar würdiger erscheint; auf der anderen Seite sticht dort die Zahl der Professoren, der Gelehrten, der wissenschaftlichen Größen gegen die verhältnißmäßige Dürftigkeit der französischen Liste nach dieser Richtung ab. Der Verfasser dieser ersten Antwort auf „die falschen Anklagen französischer Katholiken gegen Deutschland," Herr Prof. A. J. Rosenberg (Paderborn), hat im Verlaufe des Krieges selbst im besonderen durch das, was er zugunsten der gefangenen Franzosen getan hat, genug Beweise von Weitblick und Weitherzigkeit gegeben, um von vornherein die Sicherheit zu bieten, daß er wissentlich Rechte und Brauch einer legitimen Verteidigung nicht überschritten hat. Seine Denkschrift ist in der Tat höchst bemerkenswert durch den würdigen Ton, das gemäßigte Urteil und das Bestreben, in den Gegnern das zu achten, was Achtung verdient. Keine emphatischen Erklärungen, keine Verallgemeinerungen bei jeder Gelegenheit, keine verletzenden Unterstellungen, aber sieghafte Widerlegungen, authentisch festgestellte Tatsachen und eine Fülle von Dokumenten, die dem Ganzen den Wert einer diplomatischen Aktensammlung gibt. Höchstens hätte ich hier einen Vorbehalt zu machen, und zwar in betreff der Aussagen gewisser belgischer Beamten über die Teilnahme des Klerus am Franktireurkriege gegen die deutschen Truppen: jedem, der aus Erfahrung die religiöse Verfassung der sog. liberalen Gemeindeverwaltungen in Belgien kennt, drängt sich die größte Vorsicht im Urteil auf, bevor er derartigen Zeugenaussagen Glauben schenkt. Im übrigen habe ich das feste Vertrauen, daß die deutschen Behörden sich selbst in erster Linie an einer gewissenhaften und unparteiischen Prüfung der wichtigsten beigebrachten Tatsachen und je nach Lage der Sache, an einer Richtigstellung der Fehlgriffe und Bestrafung der Schuldigen interessirt fühlen.

„Aber, was der Seele wirklich wohl tut in der Antwort des Prof. Rosenberg, ist, daß man in ihr überall einen ganz und gar christlichen Ton durchklingen und zittern hört, in Uebereinstimmung mit der Lehre des Evangeliums, mit der ganzen Vergangenheit des Katholizismus, mit der Stimme, die von der Höhe des Apostolischen Stuhles mit ergreifender Eindringlichkeit immer wieder sich vernehmen läßt.

„Wenn es sich darum handelte, den Katholiken der nicht kriegführenden Länder die Augen zu öffnen, so müßte man blind sein, um nicht in der „Deutschen Abwehr" ein ganz anderes Maß „katholischen Denkens" und einen vollwichtigen Katholizismus zu erblicken, als in der Pariser Anklageschrift. Selbst vom nichtreligiösen Standpunkt aus: man würde in der deutschen Schrift vergeblich nach einem Gegenstück zu jener wildchauvinistischen Exklusivität suchen, die das Buch „La guerre allemande et le catholicisme" inspirirt hat. Es ist mir wahrlich peinlich, eine solche Feststellung machen zu müssen; aber ich lege Gewicht darauf, sie zu machen, weil ich das Bewußtsein habe, dadurch allen Geistern, die ehrlich die Wahrheit suchen — auch und vor allem unter meinen Landsleuten — einen Dienst zu erweisen."

Die neutrale Entschiedenheit, mit der der stille patriotische Gelehrte zur Verteidigung einer geschmähten Nation auftritt, wird die Hochachtung vor seiner echtwissenschaftlichen Wahrheitsliebe und seiner Charaktergröße nur erhöhen.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Annonzirt
Nujol
REG. U. S. PAT. OFF.
Ein reines weißes Mineral-Oel

Als der Krieg im vorigen August ausbrach, hörte die Einfuhr von russischem Mineralöl urplötzlich auf. Die Preise verdoppelten und verdreifachten sich hierzulande und bald konnte man russisches Mineralöl zu keinem Preise mehr erhalten.

Um jene Zeit wurde in diesem Lande kein Mineralöl produzirt, das dem importirten gleich kam, aber in Nujol können wir jetzt ein amerikanisches Oel anbieten, das in jeder Beziehung an das beste der importirten Oele hinanreicht.

Nujol ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Beim Gebrauch wird es nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung bringen. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichen Wege zu beseitigen, dadurch, daß die Wände der Gedärme geschmeidig gemacht werden, der Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert wird.

Schreibt um „The National Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
20mai,lsdi*

Leset die „Sonntagpost".

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

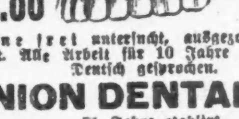
Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte, Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00



Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
18jn,frsondi*

Bruch
Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

35,000
Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
EYEGLASSES
801—803
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

UMI